Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1927

63 (8.2.1927) Morgenausgabe

Visual Library

**Morgen-Ausgabe.**

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰ — Im Fall höherer Gewalt, Streik Aussperrung rc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32, ausw. 0.40 RM. Stellen-Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50 an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen, außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

# Badische Presse

und

## Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 8. Februar 1927.

**43. Jahrgang. Nr. 63.**

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider
Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche und auswärtige Politik: Dr. G. Brixner; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Hindersbacher; alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprech.: 4050 4051 4052 4053 4054.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sport-Blatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

# Der Notenwechsel über die Ostfestungen

## Der Wortlaut der Einigungsformel.

*** Berlin, 7. Febr. (Funkspruch.) Der Notenwechsel zwischen dem deutschen Botschafter in Paris und dem Präsidenten der Botschafterkonferenz über die endgültige Bereinigung der Restpunkte liegt nunmehr vor. Die Vereinbarung zwischen den bevollmächtigten Vertretern der deutschen Regierung, Generalleutnant von Pawels und dem Interalliierten Militärausschuß von Versailles über das System der befestigten Werke der deutschen Ost- und Südgrenzen hat folgenden Wortlaut:**

„Auf Grund der Verhandlungen, welche über die Auslegung der Artikel 180 und 196 des Vertrages von Versailles stattgefunden haben, wird, um in Zukunft jeden Zweifel auszuschließen, folgendes festgestellt:

1. Unbeschadet der der Küstenzone durch den Artikel 196 auferlegten Beschränkungen wird das System der befestigten Werke der deutschen Ost- und Südgrenze so aufrecht erhalten, wie es 1920 von der Interalliierten Militärkontrollkommission aufgenommen worden ist, wobei Einverständnis darüber besteht, daß unter Ost- und Südgrenze das Gebiet zu verstehen ist, das sich von der Linie der von der Interalliierten Militärkontrollkommission aufgenommenen befestigten Werke unter Einbeziehung dieser befestigten Werke bis zur deutschen Grenze erstreckt. Die durch die genannten befestigten Werke gebildete Linie ist in der Anlage festgelegt.

2. Soweit nicht in Ziffer 3 etwas anderes vereinbart ist, werden in diesem Gebiet nur die befestigten Werke und Unterstände aufrecht erhalten werden, die 1919 bestanden haben und 1920 von der Interalliierten Militärkontrollkommission aufgenommen worden sind, wobei Einverständnis darüber besteht, daß diese Werke und Unterstände mit der damaligen Zweckbestimmung und an der damaligen Stelle erhalten werden, und daß weder ihre Zahl noch ihre Ausdehnung vergrößert werden soll. An ihnen werden nur Instandhaltungsarbeiten vorgenommen werden. Jedoch kann bei diesen Werken und Unterständen das verderbliche Material (Erde, Holz, Ziegel) durch Beton oder Mauerwerk ersetzt werden. In diesem Gebiet wird kein befestigtes Werk und kein Kriegszwecken dienender Unterstand gebaut werden, auch nicht zum Ersatz alter eingeebneter Feldstellungen.

3. Im Wege des Vergleiches erklären sich die alliierten Regierungen damit einverstanden, daß von den seit 1920 gebauten Unterständen vierundfünfzig erhalten bleiben, nämlich bei Glogau, auf dem linken Ufer der Oder acht Unterstände, bei Lötzen fünfzehn Unterstände, bei Königsberg 31 Unterstände. Diese Werke werden in die von der Interalliierten Militärkontrollkommission aufgestellten Aufnahmeliste eingetragen werden. Alle übrigen seit 1920 errichteten Unterstände, nämlich bei Glogau, auf dem rechten Ufer der Oder sieben Unterstände, bei Küstrin auf dem rechten Ufer der Oder fünf Unterstände, bei Königsberg 22 Unterstände werden innerhalb einer Frist von vier Monaten vom 15. Februar ab gerechnet zerstört werden. Von den 22 zu zerstörenden Unterständen bei Königsberg werden 17 durch die deutsche Regierung bezeichnet werden, fünf werden durch die alliierten Regierungen ausgewählt werden, sobald die der deutschen Regierung überlassene Bezeichnung der 17 Unterstände erfolgt ist.

4. Deutschland gibt die Versicherung, daß in dem in Ziffer eins bezeichneten Gebiet keine andere seit der Aufnahme gebauten befestigten Werke oder einem Kriegszwecke dienenden Unterstände vorhanden sind, als diejenigen, die der Interalliierten Militärkontrollkommission mitgeteilt worden sind.

Paris, den 31. Januar 1927.

Der Chef des Stabes des Interalliierten Militärausschusses.
gez. Baratier.

Der bevollmächtigte Vertreter der deutschen Regierung.
gez. von Pawels.

Eine Anlage I bezeichnet die Linien der befestigten Plätze und Anlagen. Sie ist wie folgt festgelegt worden: Eine gerade Linie von Königsberg nach Sensburg (von dem Punkte, wo sie die in dem Art. 96 vorgesehene Küstenzone von 50 Kilometern verläßt), dann von Sensburg nach Marienburg (bis zu dem Punkt, wo sie die in Art. 196 vorgesehene Küstenzone von 50 Kilometer erreicht), eine Linie von dem Punkt, wo die Eisenbahn Dirschau—Konitz—Schneidemühl—Küstrin deutsches Gebiet erreicht bis Küstrin; der Lauf der Oder von Küstrin bis Brieg, die Eisenbahn Brieg—Neisse—Kamenz—Glatz—Waldenburg—Görlitz—Bautzen—Pirna—Königstein; eine Linie von Königstein nach Hof, die Eisenbahn Hof—Neustadt—Regensburg, der Lauf der Donau von Regensburg nach Donaueschingen, die Eisenbahn von Donaueschingen bis Neustadt, wo die Linie die entmilitarisierte rheinische Zone erreicht.

# Poincarés Arbeitsbeschaffungsprogramm.

## Beratungen des nationalen Wirtschaftsrats.

### Großzügige Pläne.

**F.H. Paris, 7. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Heute wurde in Paris der nach dem Muster des deutschen Reichswirtschaftsrates 1925 gebildete nationale Wirtschaftsrat eröffnet. Poincaré hielt eine Ansprache, in der er sagte, daß der nationale Wirtschaftsrat ein großes Programm für Nutzarbeiten ausarbeiten soll, deren Durchführung auf eine lange Reihe von Jahren verteilt wird. Je nach den finanziellen Möglichkeiten sollen die Arbeiten, die beabsichtigt sind, beschleunigt oder verlangsamt werden. Es sind, wie Poincaré ausführte, Pläne für die Ausdehnung der Flugschiffahrt und den Ausbau des Straßburger Hafens vorgesehen, ferner Seine-Regulierungsarbeiten, Ausbau des Rhein-Rhone-Kanals, die Errichtung von Wasserkraft- und Elektrizitätsstationen, die besonders zur Elektrifizierung des flachen Landes dienen soll, der Bau von Wohnhäusern auf dem flachen Lande, die Industrialisierung der Kolonien und so weiter. Alle diese Pläne sollen hauptsächlich dazu dienen, die Arbeitslosigkeit in Frankreich zu vermindern. Poincaré schlug ferner dem nationalen Wirtschaftsrat vor, daß er sich mit der Frage beschäftigen soll, wie die deutschen Naturallieferungen nach dem Dawesplan verwendet werden und wie diese mit den Interessen der französischen Industrie und Arbeiterschaft in Einklang gebracht werden können.

Sodann begann die eigentliche Sitzung. Der Generalsekretär des nationalen Wirtschaftsrates legte dar, wie das wirtschaftliche Rüstzeug in Frankreich ausgebaut werden soll. Die Beratungen werden mehrere Tage dauern. Der Bericht des nationalen Wirtschaftsrates wird der Kammer wahrscheinlich schon Freitag zugehen und soll gelegentlich der Interpellationsdebatte über die Wirtschaftskrise erörtert werden.

## Luftschiffahrt-Konferenz in Brüssel.

**F.H. Paris, 7. Febr. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Das Luftfahrtsachverständigenkomitee, welches der Völkerbund nach Brüssel berief, trat unter dem Vorsitz des Senators de Brouquère zusammen. Deutsche Vertreter waren die Herren Fisch und Wronsky von der Lufthansa. (Es sei daran erinnert, daß die beiden Herren an dem Abschluß des deutsch-französischen Luftfahrtabkommens teilgenommen hatten.) Vertreten in den Brüsseler Beratungen sind ferner die Vereinigten Staaten, Frankreich, Holland, Großbritannien, Italien, Japan, Polen und Schweden. Es fand zunächst ein Gedankenaustausch über die Tagesordnung statt, worauf der amerikanische Vertreter Guggenheim einen Vortrag über die Lage der zivilen Luftschiffahrt bei den Vereinigten Staaten hielt.

## Deutschlands Reparationsleistungen.

### Der Bericht des Reparationsagenten.

*** Berlin, 7. Febr. (Funkspruch.)** Das Büro des Generalagenten für Reparationszahlungen veröffentlicht eine Uebersicht über die Einnahmen und Zahlungen im dritten Annuitätsjahre bis zum 31. Januar 1927. Danach betrugen die Einnahmen im Januar 94 666 667 Goldmark (in der Zeit vom 1. September 1926 bis zum 31. Januar 1927 464 079 641 Goldmark). Der Kassenbestand betrug am 31. August 93 626 075 Goldmark. Der Gesamtkassenbestand demgemäß 557 705 760 Goldmark. Gezahlt wurden insgesamt im Januar 88 479 805 Goldmark (438 320 985 Goldmark). Der Kassenbestand betrug am 31. Januar 1927 119 384 730 Goldmark. Für die Mächte wurden gezählt insgesamt im Januar 78 818 365 Goldmark (393 384 020 Goldmark). Davon an Besatzungskosten im Januar 3 552 699 Goldmark (27 707 675 Goldmark), an Sachlieferungen im Januar 49 057 500 Goldmark (220 035 464 Goldmark), für die Reparations-Recovery Acts im Januar 22 695 315 Goldmark (110 135 683 Goldmark), für den Dienst der deutschen Auslandsanleihe 1924 wurden gezahlt im Januar 7 722 684 Goldmark (36 019 019 Goldmark), für die Aufwendungen der Reparationskommission im Januar 2 099 364 Goldmark (1 483 150 Goldmark), für das Büro für Reparationszahlungen im Januar 308 232 Goldmark (1 397 212 Goldmark), für die Interalliierte Rheinlandkommission im Januar 210 792 Goldmark (1 207 717) und für die Militärkontrollkommission im Januar 400 000 Goldmark (1 300 000 Goldmark).

## Die Reichseinnahmen und -Ausgaben.

*** Berlin, 7. Febr. (Funkspruch.)** Nach der soeben veröffentlichten Uebersicht des Reichsfinanzministeriums über die Reichseinnahmen und Ausgaben in den Monaten April bis Dezember 1926 betragen im ordentlichen Haushalt die Einnahmen im Dezember 616,1 die Ausgaben 699,9 Millionen Mark, sodaß ein kassenmäßiger Zuschuß von 83,8 Millionen Mark verbleibt. Im außerordentlichen Haushalt sind für Dezember an Einnahmen 0,3, an Ausgaben 40,8 Millionen Mark ausgewiesen, so daß aus vorhandenen Beständen oder aus Anleihe 40,5 Millionen Mark zu decken sind. Die Einnahmen von April bis November 1926 betragen im ordentlichen Haushalt aus Steuern, Zöllen und Abgaben 4 725,9, aus der Verwaltung 276,9, insgesamt 5 002,8 Millionen Mark. Die Ausgaben für die allgemeine Reichsverwaltung 2,867,2, für Reparationszahlungen 239,8, für Steuerüberweisungen 1,732,9, insgesamt also 4 839,9 Millionen Mark. Der kassenmäßige Ueberschuß beläuft sich demnach auf 162,9 Millionen Mark, während der etatmäßige Ueberschuß einschließlich der Monatszwölftel der in den Haushalt eingestellten Ueberschüsse aus den Jahren 1924 und 1925 418,9 Millionen Mark beträgt. Im außerordentlichen Haushalt stehen 436,0 Millionen Mark Ausgaben für allgemeine Reichsverwaltung und Reparationszahlungen nur 1,3 Millionen Mark Einnahmen gegenüber, so daß 434,7 Millionen Mark aus vorhandenen Beständen oder Anleihen zu decken sind. Zu Lasten des Rechnungsjahres 1925 wurden im außerordentlichen Haushalt nachträglich eingenommen 48,7, ausgegeben 348,1 Millionen Mark, im Dezember allein ausgegeben wurden 38,2 Millionen Mark.

# Die Arbeitslosenversicherung.

## Die erste Lesung im Reichstag.

**m. Berlin, 7. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Im Reichstag ist nach dem Hochbetrieb der letzten Tage wieder völlige Ruhe eingetreten, nur die Angelegenheit Keudell bewegt noch einige Gemüter, die sich aber auch damit werden begnügen müssen, daß der Reichskanzler zunächst das Aktenmaterial prüfen und dann in den nächsten Tagen seine Entscheidung fällen wird. Auf der Tagesordnung der Montagssitzung stand das Arbeitslosenversicherungsgesetz. Es soll bereits am 1. April in Kraft treten. Infolgedessen hat schon das vergangene Kabinett wiederholt auf die Erledigung der Vorlage gedrängt und die neue Regierung sie als wichtigste und dringendste Aufgabe dem Reichstag sofort zur Erledigung vorgelegt. Auch diese Vorlage ist umstritten, allerdings nicht so stark wie andere sozialpolitische Gesetzentwürfe. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns leitete die Aussprache mit einer längeren Uebersicht über die Bedeutung der Versicherung, deren Aufbau und geschichtliche Entwicklung ein. Dann marschierten die Sachverständigen der einzelnen Fraktionen auf, an ihrer Spitze der Sozialdemokrat Brey, dann der Deutschnationale Rademacher und schließlich noch der Kommunist Rädel. Damit war man für den Montag fertig und vertagte sich auf Dienstag nachmittag.

*

*** Berlin, 7. Febr. (Funkspruch.)** Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 3 Uhr. Eingegangen ist ein Protestschreiben der syrischen Freiheitspartei gegen die französischen Maßnahmen in Syrien.

Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Gesetzentwurfes über

**Arbeitslosenversicherung.**

Die Vorlage, die bereits vom Reichsrat verabschiedet ist, setzt als Träger der Arbeitslosenversicherung die Landesarbeitslosenkassen ein, deren Bezirke sich decken sollen mit denen der Landesämter für Arbeitsvermittlung. Für den Fall der Arbeitslosigkeit sind durch das Gesetz versichert: 1. die Krankenkassenpflichtversicherten, 2. die in den Angestelltenvers. oder nach dem Reichsknappschaftsgesetz Versicherten und 3. die zur Schiffsbesatzung Gehörigen. Für die Bemessung der Arbeitslosenversicherung werden sieben Klassen eingerichtet und zwar

| | | |
|---|---|---|
| Lohnklasse I | bei einem Wochenlohn | bis zu 12 Mark |
| „ II | von 12 Mark | bis 18 Mark |
| „ III | von 18 Mark | bis 24 Mark |
| „ IV | | bis 30 Mark |
| „ V | | bis 36 Mark |
| „ VI | | bis 42 Mark |
| „ VII | von mehr als 42 Mark Wochenlohn. | |

Die Hauptunterstützung beträgt in den Klassen I bis II 45 Prozent, in den Klassen III bis V 40 Prozent und in den Klassen VI und VII 35 Prozent.

**Reichsarbeitsminister Dr. Brauns**

leitet die erste Lesung ein und gibt einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der Arbeitslosenhilfe in Deutschland. Der Uebergang von der Fürsorge zur Versicherung solle auch den Uebergang zur Selbstverantwortung und Selbstverwaltung mit sich bringen. Eine Arbeitslosigkeit, wie wir sie im letzten Jahre erlebt haben, könne nicht durch Beiträge der Versicherten und der Arbeitgeber allein gedeckt werden. Darum seien erhebliche Zuschüsse des Reiches, der Länder und Gemeinden erforderlich. Die Vorlage sei — so schließt der Minister — ein weiterer Fortschritt auf dem Gebiete des sozialen Rechts.

Abg. **Brey** (Soz.) bedauert das weitere Ansteigen der Erwerbslosenziffer, die in diesem Monat bis zu zwei Millionen anwachsen würde. Die Erwerbslosenhilfe sei unzureichend. Immer wenn es dem Kapitalismus gutgehe, gehe es den Arbeitern schlecht. Die Hauptsache sei Arbeitsbeschaffung. Notwendig sei aber auch eine Verkürzung der Arbeitszeit und die Beseitigung des Ueberstundenwesens. Der vorliegende Gesetzentwurf sei unbefriedigend. Er schaffe nicht eine Arbeiterselbstverwaltung, sondern eine kaum beschränkte Herrschaft der Bürokratie. Ueberall sei die Bevormundung der Versicherten festzustellen. Es sei nicht einzusehen, warum die Arbeitnehmer der Land- und Forstwirtschaft aus der Arbeitslosenversicherung ausgeschaltet werden. Die Unterstützungssätze der Vorlage seien viel zu gering. Mit einer wöchentlichen Unterstützung von 5.40 M, wie sie in der untersten Klasse vorgesehen ist, sei niemand vor Verelendung geschützt. Selbst in der dritten Klasse erhalte der Versicherte bei 20 M Wochenlohn nur 8 M Unterstützung.

Abg. **Rademacher** (Dntl.) sieht die Hauptaufgabe der Vorlage darin, dem Arbeiter die Arbeitsmöglichkeit zu sichern. Die furchtbare Arbeitslosigkeit wirke nicht nur materiell, sondern auch seelisch zerstörend. Die Hauptsache sei die Beschaffung von Arbeitsmöglichkeiten. Eine Umschichtung der Arbeiter in gewissen Grenzen werde kaum vermeidbar sein. Nur eine gesunde Wirtschaft schaffe Arbeit, und nur eine Wirtschaft, die Ertrag bringe, sei gesund. An diesem Ertrage fehle es noch in weitem Umfange. Die Börse, die sich völlig von der Grundlage der Produktion gelöst hatte, gebe in ihrer ungesunden Hausse ein völlig falsches Bild. Notwendig sei eine Stärkung des inneren Marktes. Die angekündigte Lockerung der Zwangswirtschaft für den Hausbesitz müsse zu einer Belebung des Baumarktes führen. Doch müßten die Wohnungen dort errichtet werden, wo sich dauernd Arbeitsmöglichkeit biete. Das bisherige Verfahren der Arbeitslosenunterstützung leide an wesentlichen Mängeln. Die Arbeitslosenversicherung sei ein mutiger Entschluß. Das Risiko sei kaum zu übersehen. Eine weitere Ueberlastung der Arbeitnehmer und Arbeitgeber müsse vermieden werden. Die Tatsache, daß dieses Gesetz das erste sei, mit dem sich der Reichstag unter der neuen Koalition beschäftige, sei ein Beweis dafür, daß in dieser Koalition die in der Regierungserklärung enthaltenen sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte auch wirklich in die Tat umgesetzt werden.

Abg. **Rädel** (Kommunist) hält die Vorlage für völlig unzureichend. Der Charakter dieses Gesetzes sei schon genügend gekennzeichnet, wennnn der deutschnationale Redner es als eine mutige Tat bezeichne. Die Erwerbslosenunterstützungen seien zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel. Während Hunderttausende ohne Arbeit auf der Straße lägen, werde in den Betrieben eine unverschämte Ausbeutung der menschlichen Arbeitskraft vorgenommen, würden dauernd Ueberstunden gemacht. Es sei ein Verbrechen, ein solches Gesetz vorzulegen, durch das zwei Drittel der Arbeiter auf die Straße gesetzt würden. Da sei es kein Wunder, daß das Reichs-

arbeitsministerium die Summe seines Etats bedeutend herbsetzen konnte.

**Reichsarbeitsminister Dr. Brauns** stellt fest, daß das mit den Unterstützungssätzen nichts zu tun habe, sondern eine Folge des Finanzausgleiches sei.

Darauf wurden die Beratungen abgebrochen. Das Haus vertagt die Weiterberatung auf Dienstag, 3 Uhr. Schluß 6.30 Uhr.

## Die Freien Gewerkschaften für ein Arbeitszeit-Notgesetz.

T.U. **Berlin**, 7. Febr. Wie der „Vorwärts" berichtet, haben gestern in Köln die Vertreter der Freien Gewerkschaften der oberen Rheinprovinz in einer Kundgebung gegen die Ueberstundenarbeit Protest erhoben und ein Notgesetz zur Sicherstellung des Achtstundentages gefordert. Der Vorsitzende des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Brandes, legte in einer längeren Rede dar, daß die Besserung der deutschen Wirtschaftslage die Forderungen der Arbeiterschaft rechtfertige. Die Steigerung der deutschen Produktion sei auch ohne Arbeitszeitverlängerung möglich. Die Tagung nahm darauf eine Entschließung an, in der betont wurde, daß die Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Gewerkschaften trotz aller politischen Gegensätze aufrecht erhalten werden müsse.

## Keine zweite Staatssekretärstelle im Reichswirtschaftsministerium.

TU. **Berlin**, 7. Febr. Die Nachricht, die Reichsregierung habe anläßlich der Regierungsbildung mit der Fraktion der Wirtschaftlichen Vereinigung wegen Ueberlassung eines parlamentarischen Staatssekretärpostens im Reichswirtschaftsministerium verhandelt, entspricht nach einer halbamtlichen Meldung nicht den Tatsachen. In den Besprechungen mit den Vertretern der Wirtschaftlichen Vereinigung ist die Ueberlassung eines solchen Staatssekretärpostens weder erbeten noch zugesagt worden. Es ist überhaupt nicht beabsichtigt, im Reichswirtschaftsministerium eine zweite Staatssekretärsstelle zu schaffen.

## Reichsregierung und Konkordatsfrage.

★ **Berlin**, 7. Febr. **(Funkspruch.)** Amtlich wird mitgeteilt: Den in der Oeffentlichkeit immer noch verbreiteten Gerüchten über geheime Vereinbarungen mit dem Vatikan anläßlich der letzten Regierungsbildung ist mittlerweile sowohl von kirchlicher Seite als auch durch die Rede des Zentrumsführers von Guérard im Reichstag am 4. Februar scharf entgegengetreten worden. Seitens der Reichsregierung ist zu der Angelegenheit folgendes zu bemerken:

Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und dem Hl. Stuhle über den Abschluß eines Reichskonkordates haben anläßlich der Bildung der neuen Reichsregierung nicht geschwebt. Diese Frage ist in keinem Stadium der Besprechungen über die Regierungsbildung überhaupt nur berührt worden. Im übrigen kann über die in der Vergangenheit liegenden Konkordatsvorbereitungen folgendes mitgeteilt werden:

Das Problem einer Verständigung mit den kirchlichen Stellen über die vielfachen Wechselbeziehungen zwischen Staat und Kirche, soweit eine Reichszuständigkeit auf diesem Gebiet in Frage kommt, ist seit Erlaß der neuen Reichsverfassung fast von allen Reichskabinetten ernstlich erwogen worden. Ein früheres von Reichskanzler Dr. Marx geführtes Reichskabinett hat im Oktober 1924 beschlossen, die nötigen Vorarbeiten für ein Reichskonkordat wieder aufzunehmen. Aber auch Reichskanzler Dr. Luther hat immer auf den Abschluß eines derartigen Konkordates Wert gelegt. Es darf ferner an die Erklärungen erinnert werden, die am 30. Juni 1920 zwischen dem verstorbenen Reichspräsidenten Ebert und dem beim Reiche beglaubigten päpstlichen Herrn Nuntius gewechselt worden sind. Der Herr Nuntius hat damals bei Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens betont, es sei seine Aufgabe in Berlin, mit den zuständigen Stellen die Beziehungen zwischen Kirche und Staat in Deutschland von neuem so zu regeln, wie es der neuen Lage und den heutigen Bedürfnissen entspreche. Herr Reichspräsident Ebert hat darauf erwidert, daß er mit dem Herrn Nuntius die Aufgabe, das Verhältnis zwischen Kirche und Staat in Deutschland neu zu regeln, zu lösen gedenke. Das solle geschehen auf Grund der Verfassung der Republik, die vollste Gewissensfreiheit verbürge. Auf dieser Grundlage sind die zuständigen Ressorts seit längerer Zeit in einer Prüfung der einschlägigen staatsrechtlichen und kirchenpolitischen Fragen begriffen, ohne daß es aber — wie eingangs bereits hervorgehoben — zu irgend welchen Verhandlungen mit dem Hl. Stuhl bisher gekommen ist.

### Glückwunschschreiben Dr. Marx' an Curtius.

★ **Berlin**, 7 Febr. **(Funkspruch.)** Reichskanzler Dr. Marx hat an den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius anläßlich seines 50. Geburtstages ein Glückwunschschreiben gerichtet, in dem er gleichzeitig im Namen der Reichsregierung Dr. Curtius für seine verdienstvolle Tätigkeit dankt.

## Die Untersuchung gegen Keudell.

m. **Berlin**, 7. Febr. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Reichskanzler Marx, der sich vom preußischen Innenministerium die den ehemaligen Landrat v. Keudell betreffenden Akten hat aushändigen lassen, ist zur Zeit mit dem Studium des überreichten Materials beschäftigt, an dem auch der Reichspräsident v. Hindenburg reges Interesse nimmt, der gebeten hat, ihn von dem Ergebnis der Untersuchungen sofort ins Bild zu setzen. Wann der Kanzler soweit sein wird, steht noch nicht fest. Er dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach ganz allein sich mit der Untersuchung der gegen Keudell erhobenen Beschuldigungen beschäftigen und höchstens seine engeren Mitarbeiter in der Reichskanzlei heranziehen. Falsch ist es jedenfalls, wenn behauptet wird, daß der Amtsvorgänger Keudells, Dr. Külz, und der Oberreichsanwalt Dr. Simons die Untersuchung führen sollen. Es ist auch nicht beabsichtigt, diese rein politische Angelegenheit mit juristischen Hilfsmitteln zu lösen, was schon insofern unmöglich ist, als Keudell seit langem nicht mehr im Staatsdienst steht und zum anderen, sofern er tatsächlich irgendwie aktiv am Kapp-Putsch teilgenommen haben sollte, für ihn die inzwischen erlassene Amnestie in Frage kommt.

Es hat sich übrigens jetzt herausgestellt, daß gar nicht solange nach dem Kapp-Putsch der sozialdemokratische Innenminister Severing Herrn Keudell am 22. Juli 1921 die Stellung eines Regierungsrates in Stettin antrug. Herr Severing dürfte sich auch vor dem Angebot an Keudell sehr eingehend über dessen Tätigkeit während der Putschtage orientiert und herausgefunden haben, daß nicht das geringste gegen ihn vorliegt, denn sonst hätte er ihm damals den Posten eines Regierungsrates in Stettin nicht angetragen. Diese Tatsache benutzt die gesamte deutschnationale Presse, um auf breitester Front gegen die Sozialdemokraten zur Gegenoffensive überzugehen. Es ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß die Keudell-Affäre trotz der großen Mühe, die sich die Opposition gibt, völlig im Sande verlaufen wird.

## v. Hoeschs Aufenthalt in Berlin.

F.H. **Paris**, 7. Febr. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der deutsche Botschafter Herr v. Hoesch wird bis Mittwoch in Berlin bleiben und alsdann auf seinen Pariser Posten zurückkehren. Auf der deutschen Botschaft wird versichert, daß Herr v. Hoesch in erster Linie in privaten Angelegenheiten nach Berlin ging, daß er aber selbstverständlich die Gelegenheit benutzen wird, um Herrn Dr. Stresemann und Herr v. Schubert eine Darstellung der Lage zu geben. Herr v. Hoesch wird nach seiner Rückkehr nach Paris von Briand empfangen werden wie dies diplomatischer Brauch ist. Daß aber schon in der er Woche neue bedeutungsvolle Verhandlungen besonders wegen der Räumung der Rheinlande beginnen würden, will man in Paris nicht glauben.

### Keine Zusammenkunft Stresemann – Briand.

F.H. **Paris**, 7. Febr. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der Quai d'Orsay teilt mit, daß zwischen Dr. Stresemann und Briand keinerlei Zusammenkunft beabsichtigt sei. Der deutsche Außenminister werde sich an der italienischen Riviera aufhalten, wo er wahrscheinlich eine Zusammenkunft mit Mussolini haben wird.

## Englischer Kabinettsrat über China.

v.D. **London**, 7. Febr. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Das Kabinett hat heute wieder eine eiligst einberufene Sitzung abgehalten, welche nicht vorgesehen war, und es besteht allgemein der Eindruck, daß das geschehen ist, um zu sehen, ob auf Grund der letzten Berichte in China die Lage noch etwas mehr geklärt werden könnte, ehe das Parlament morgen zusammentritt und die Regierung gleich mit Fragen überhäufen wird. Es ist bekannt, daß wichtige Telegramme zwischen Downing-Street und dem britischen Vertreter in China seit Samstag ausgetauscht worden sind. Aber die Situation ist offenbar dadurch nicht geklärt worden. Es wird heute überall ausdrücklich erklärt, es seien noch keine Beschlüsse in Bezug auf die Landung der Truppen in Schanghai oder anderswo gefaßt worden. Die Nachrichten in der Presse aus China lauten sehr widersprechend. Reuter meldet aus Hankau, Tschen habe dem britischen Vertreter ausschließlich die Versicherung gegeben, daß die nationalistischen Truppen nicht versuchen würden, Schanghai mit Gewalt zu nehmen. Daraus schließt man, daß die nationalistische Regierung bereit sein würde, auf den Vorschlag der Vereinigten Staaten einzugehen.

## Ein chinesischer Schritt beim Völkerbund?

TU. **Genf**, 7. Febr. Der chinesische Gesandte in Rom, Chao Hsin Chu, der zugleich ständiger Delegierter Chinas beim Völkerbund ist, ist hier eingetroffen. Sein Besuch wird mit der Frage einer Behandlung des englisch-chinesischen Streitfalles vor dem Völkerbundsrat in Zusammenhang gebracht.

## Neue Verhaftung in der Kölner Spritschieberaffäre.

TU. **Köln**, 7. Febr. Die Kriminalpolizei hat einen auswärtigen Spirituosenhändler verhaftet, der als Beauftragter der nach Brüssel geflüchteten Gebrüder Schwarz an zwei verschiedenen Stellen Entgällungsbetriebe leitete. Es wurde festgestellt, daß in den letzten zwei Monaten etwa 20 000 Liter Monopolin zu reinem Alkohol verarbeitet und die Fertigfabrikate verschoben worden sind. Die Betriebseinrichtungen, die größten der bisher festgestellten, wurden beschlagnahmt. Die Komplizen des Verhafteten sind bekannt, konnten aber noch nicht gefaßt werden.

### Schwerer Kirchenraub an der Mosel.

TU. **Trier**, 7. Febr. Während des Hochamtes drang gestern vormittag in Kinderbeuern ein Dieb in das Pfarrhaus ein und raubte eine Monstranz, einen Kelch und einen größeren Geldbetrag. Nach dem Hochamt stellte der Pfarrer den Diebstahl fest. Die Verfolgung des Diebes wurde sofort aufgenommen. Infolge des frisch gefallenen Schnees gelang es bald, den Dieb, einen 23jährigen Burschen, in einem Weinberg an der Mosel zu fassen. Das Diebesgut wurde bei ihm vorgefunden.

## Der Catalina-Kanal von einer Frau durchschwommen.

J.N.S. **Los Angeles**, 7. Febr. Eine 33jährige Frau, Mutter eines elfjährigen Jungen, Myrtle Huddleston, ist über den Catalina-Kanal in 20 Stunden 44 Minuten geschwommen. In der letzten Stunde war sie nicht mehr bei klarer Besinnung und brach, nachdem sie ans Ufer gelangt war, völlig zusammen. Ihre linke Seite war teilweise gelähmt. Ihr Sohn begleitete sie beim Schwimmen in einem Boot und feuerte sie durch Zurufe an. Kurz vor dem Ziel schrie er andauernd, Mutter gib nicht auf. Frau Huddleston hat im vorigen Jahre das Schwimmen erlernt.

### Ein Pyrenäendorf unter Schnee begraben.

TU. **Paris**, 7. Febr. Seit dem 20. Dezember ist das kleine Dorf Hospitalet in den französischen Pyrenäen unter einer zwei Meter hohen Schneedecke begraben. Die Bewohner des in 1500 Meter Höhe gelegenen Ortes stehen jetzt vor dem Verhungern, wenn nicht eilig Lebensmittel aus der nächsten Amtsstadt herangebracht werden können.

### Einbruch beim Pariser ägyptischen Gesandten.

TU. **Paris**, 7. Febr. Während der ägyptische Gesandte in Paris mit seiner Gattin an einem Wohltätigkeitsfest teilnahm, wurde in seiner Wohnung, einem der vornehmsten Paläste in Paris, eingebrochen. Den Dieben fielen wertvolle Schmuckstücke in die Hände, darunter ein hundertkaratiger Saphir, Armbänder, eine Krawattennadel mit einem Elefanten aus Brillanten, ein Diamant von zehn Karat.

### Dänemarks größte Eisenbahnbrücke beschädigt.

T.U. **Berlin**, 7. Febr. Die einzige Eisenbahnverbindungsbrücke zwischen Aalborg und Nordjütland über den Lim-Fjord ist von einem großen norwegischen Motorschiff gerammt und schwer beschädigt worden. Die Brücke mußte gesperrt werden. Der Zugverkehr wird bis zu den beiden Brückenköpfen geleitet.

## Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

**Dienstag, den 8 Februar.**

**Landestheater:** „Wie es euch gefällt", 7½—10½ Uhr.
**Bad. Lichtspiele — Konzerthaus:** Jerusalem, 1. Teil: Die Erde ruft, 8 Uhr.
**Vier Jahreszeiten:** 2. Bach-Mozart-Brahms-Abend, Emma Darmstadt-Stern, 8 Uhr.
**Arbeiterbildungsverein:** Lichtbildervortrag „Wanderungen ins Montafon und die Silvretta" im Vereinsheim, ½9 Uhr.
**Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde:** Versammlung mit Vortrag im „Goldenen Adler", ½9 Uhr.
**Volksbühne:** 2. Besprechungsabend: „Die Ratten", im Roten Kreuz-Saal, Stefanienstraße 74, 8 Uhr.
**Tierschutz-Verein:** Versammlung mit Vortrag im „Krokodil", 8 Uhr.
**Kaffee Museum:** 3. großes Sonderkonzert, ½8 Uhr.
**Kaffee Odeon:** Philharmonisches Konzert, ½9 Uhr.
**Restaurant Moninger:** Kappen-Abend mit karnevalistischem Konzert, 8 Uhr.
**Paulaner-Thomasbräu:** Salvator-Fest mit Stimmungsmusik.
**Atlantik-Lichtspiele:** Wenn Meer und Himmel sich berühren; Jetzt platzt die Bombe: Die 3. Tanzstunde Charleston.
**Union-Theater:** Der Kurier des Zaren.
**Residenz-Lichtspiele:** Ben Hur, 3, 5, 7, 9 Uhr.

## Erste Probe.

Von

**Erich Ebermayer.**

Erich Ebermayers dramatische Legende „Kaspar Hauser" gelangt am 16. Februar an sieben Bühnen zur gleichzeitigen Uraufführung.

Dramatiker jeden Alters — sofern ihr gespielt seid und euer Blick auf diese Zeilen fällt: nicht für euch schreibe ich dies auf. Wendet ab das gestrenge fachmännische Auge und lächelt über den, der nicht zu verschweigen vermag, was ihn kindisch und übermächtig bewegt . . .

Es ist Abend und ich sitze allein in meinem sehr stillen, sehr winzigen Hotelzimmer. Abend dieses Tages . . . Ich mag keine Menschen heute mehr sehen, sie würden verwirren, was so stark und lebendig in mir umgeht. Aber sprechen mußte ich noch mit einigen, mußte fühlen, daß in der fremden, großen Stadt welche sind, die auf mich warten, bekannte Stimmen, Stimmen, die Erinnerung sind, Persönliches. Auf der Scheibe des Tischapparates habe ich sie gewählt, blinde, dumme Zahlen, und siehe — es kamen Stimmen aus der Muschel, bekannte Stimmen, liebe, erfreute, erinnernde Stimmen. Wunderbare Zeit — sehr, sehr romantische Zeit (trotz allem!) . .

Aber nun ist es gut. Nun möchte ich erzählen, schnell, wie es mir in die Feder kommt. Von der ersten Probe. Von dieser großen, einmaligen, wundervollen Erschütterung.

Gestern abend um die gleiche Stunde war ich noch daheim. Das Letzte ordnend, Abbruch veranstaltend, denn es wird eine lange Wanderzeit durch viele Städte und so Gott will durch einige schöne Länder. Dann hat es neun Stunden ein wenig geschwankt, und schon fuhr ich zwischen Hackerbrau und Verkehrsministerium ein in die schöne, die freie, vielleicht doch schon wieder freie und beschwingte Stadt: München.

In den Straßen steht nasser Frühnebel, Schnee ist während der Nacht gefallen, der nun breiig ist. Aber im Hotel im geliebten, seit den Studententagen geliebten Hotel wartet Wärme, Bad und Kaffee. Und kaum, daß ich mich wieder in Form gebracht, klingelt auch schon das Telephon: Kurt Stieler, der Oberregisseur des Staatstheaters, der mein Stück inszenieren wird, begrüßt mich — unnötigerweise, es ist alles schon besprochen —, aber er weiß, daß so was gut tut, so ein unerwartetes Grüß Gott in den ersten zehn Minuten nach einer durchreisten Nacht in fremder Stadt . . .

Um 10 Uhr bin ich am Bühneneingang. Der Kastellan soll mir den Weg zeigen. Aber es ist nicht nötig, Kurt Stieler, schlank, sehnig, frisch und arbeitsfroh steht an der Loge und wartet schon auf mich. Wir schütteln uns die Hände. Und es liegt mehr in diesem konventionellen Sich-begrüßen: Versprechen, Gelöbnis — Glaube an den Sinn unserer gemeinsamen Arbeit. Ueber Treppen und Gänge geht es auf die Bühne. Groß und still, im leichten Halbdunkel liegt sie da: eine riesige Scheibe, ganz leer, ganz weit. Hier also denke ich, hier also . .

Professor Linnebach und seine schönen Entwürfe der Bühnenbilder. Einen nach dem andern, Kaspar Hausers dumpfen Käfig, die helle, frohe Anhöhe, wo die Menschen ihn finden werden, den Vestner-Turm zu Nürnberg, sein Dachkämmerchen, schiefwandig und eng, und auch die falsche Pracht des Gasthofzimmers, der Ort, an dem der gute Betrug der Seele seinen Anfang nehmen wird . . . . Und jetzt schon, in diesem Augenblick, beim Betrachten dieser Bilder empfinde ich jene seltsame Erschütterung, die nichts zu tun hat mit Stolz oder Eitelkeit oder Freude, eine Erschütterung, die sich nicht anders, nicht weniger pathetisch ausdrücken läßt als so: Verzeiht wir, verzeihen Sie mir, Herr Professor, Herr Oberregisseur, meine Damen und Herren vom Personal, und auch Sie, meine verehrliche Komparserie, nicht weniger als Sie, blaugeschürzter Bühnenarbeiter, und Sie Souffleuse — verzeihen Sie mir alle, ich bin es nicht wert. Sie sollten sich nicht so viel Arbeit damit machen, Sie sollten es nicht so furchtbar wichtig nehmen, Sie sollten nicht drei, vier Wochen ihres einmaligen kurzen Lebens dieser Sache opfern, sie ist es nicht wert, es ist zuviel des Aufwands, zuviel, zuviel . . . !

Sie kennen das, meine Herren Dramatiker-Kollegen, dieses beklemmende, aufhaltenwollende Gefühl, das sehr stark, sehr schmerzhaft ist? Mir war es neu. Aber es wird sich geben mit der Zeit . . Schon jetzt, während ich nun unten im dunklen leeren Zuschauerraum des Residenztheaters sitze, in diesem herrlichsten köstlichsten Zuschauerraum, den ich mir wünschen kann, rede ich mir gut und verständig zu: Warum nicht, sage ich mir, warum denn nicht? Dazu seid ihr ja da! Theater müssen doch spielen! Wenn ihr mein Werk spielen wollt, mein Gespinst, warum denn nicht? — — Aber dieser Aufwand, dieser ganze Aufwand! Eure kostbare Zeit, Leute! Und schon bin ich wieder voller überflüssiger Demut . . .

Aber halten wir uns an das Tatsächliche, es beruhigt immer und auf alle Fälle: da oben steht der prächtige Kurt Stieler und rings um ihn sein Ensemble. Und da ist ja auch schon Bert Fischel, der Kaspar Hauser, unsterblich bereits als Novellenfigur unseres größten bürgerlichen Dichters . . heute noch elegant und frisch, bald aber in Dreck und Lumpen an eine feuchte Kellermauer gegurtet. Ein Ruf, ein Klingelzeichen. Ruhe. Licht. Stieler am Regiepult. Schwer fallen die ersten Worte in die Stille . . . .

Und wieder kommt es wie eine heiße Welle über mich, wenn ich Kurt Stieler ansehe wie er sprungbereit dasitzt, jeder Nerv gespannt, fiebernd schaffend am Werk, wenn mich Bert Bilchels dumpf-leidendes Antlitz anstarrt, wenn sein qualvoller, tierischer Schrei durch das leere Haus gellt — — wieder möchte ich die Arme erheben und hinaufrufen: Nicht, nicht! Gebt euch nicht aus! Behaltet euer Bestes für euch! Ich bin es nicht wert — keiner ist es wert.

Aber es geht weiter. Ich kann es nicht mehr aufhalten. Hier und anderswo . . Ja, jetzt springe ich sogar mit einem Satz hinauf auf die Bühne und greife ein helfe mit, und spüre: es wird, es wächst, es gestaltet sich —; ein Traum wird greifbare Wirklichkeit.

---

**Ein hebräisches Kant-Buch.** In Jerusalem ist soeben ein Buch über die Philosophie Kants in hebräischer Sprache erschienen, das von dem Direktor der Universitätsbibliothek in Jerusalem, Dr. Hugo Bergmann, verfaßt ist. Wie in der „Literarischen Welt" mitgeteilt wird, ist es die erste Gesamtdarstellung des Kantschen Systems in hebräischer Sprache und bietet eine umfassende Darstellung seiner Philosophie, bei der auf die geistigen Voraussetzungen des hebräischen Lesers Rücksicht genommen ist.

**Theater, Musik und Vorträge in Baden-Baden.** Die städtischen Schauspiele, im Zeichen des Karnevals, der auch hier schon ganz tüchtig aus den Windeln gewachsen ist, kämmen sich kokett eine kleine Schwanksträhne zurecht. Nach der „Fahrt ins Blaue", die aus einer Gartenlaube voll sentimentaler Süßlichkeit ins Reich alterprobter Schwankplattitüden startet, über die man eben lacht, kommt jetzt „So'n Windhund" (von Kraatz und Hoffman) daher, der sich im Lauf der Zeit schon recht heiser gebellt hat, aber dank einer runden Aufführung unter Meyer-Sanden mit dem unverwüstlichen Max Schmack noch ganz lustige Männchen macht. Hartlebens „Rosenmontag", vermöge seiner handwerklichen Qualitäten ein Stück, das man als tragikomisches Dokument einer verflossenen Epoche immer noch mit Teilnahme und Spannung verfolgt, wurde in der Inszenierung des Intendanten Dr. Grüttemeier ein sehr lebhafter Erfolg. Zu der sehr guten Aufführung trugen vor allem Emmi Reinhardt als Traute, Richard Eggarter als Hans Rudorf und Max Schmack als Grobitzsch bei. — Das besondere Ereignis der Woche war das Sonderkonzert des städtischen Orchesters mit dem Cellisten Gregor Piatigorski unter Leitung des neuen Musikdirektors Ernst Mehlich. Als ausgezeichneter Musiker und Dirigent hat sich Mehlich rasch und vortrefflich eingeführt; das Orchester folgt seinem anfeuernden und fortreißenden Temperament mit jenem vollen Einsatz musikalischer Belebtheit, den eine starke Führerpersönlichkeit auslöst. Die Erstaufführung einer symphonischen Suite „Die Planeten" von Gustav Holst, deren sieben Sätze den mystischen Sinn des Kosmos mit der Beredsamkeit moderner Instrumentation und Tonführung ausdeuten, war eine Leistung von symptomatischer Bedeutung für die musikalische Zukunft Baden-Badens. Piatigorski spielte Dvoraks Cellokonzert in h-Moll (op. 104) auf einem edlen Instrument von polyphoner Kraft mit einer überpersönlichen Bravour, die sich auch dem Orchester in wunderbarer Weise mitteilte. Demnach feierte man den begnadeten Künstler mit Begeisterung. — Zu erwähnen ist noch, daß innerhalb der von der Intendanz veranstalteten Vortragsreihen der Berliner Kulturphilosoph Dr. Müller-Freienfels über die „Kulturströmungen des 20. Jahrhunderts" gesprochen hat. Der Redner, dessen bekannte Werke sein Vortragsthema in vielgestaltiger Weise variieren, gab einen soziologischen Querschnitt durch die Gegenwart und leate die Probleme der Kultur- und Zivilisationstendenzen interessant aus. — ao —

**Voranzeige des Badischen Landestheaters.** Heute, Dienstag, den 8. Februar, geht Shakespeares Lustspiel „Wie es euch gefällt" zum drittenmal in Szene. — Der japanischen „Madame Butterfly" Jovita Fuentes, die im hiesigen Landestheater am 11. Februar gastiert, geht ein ausgezeichneter Ruf voran. Die gesamte Presse spendet ihrer natürlichen und gefühlsstarken Darstellungskunst und ihrer feinen Gesangskultur das höchste Lob.

# Aus Baden.

## Konsularische Vertretung Belgiens.

Der zum Königlich Belgischen Konsul in Mannheim ernannte Herr M. L'Hoir ist zur Ausübung konsularischer Amtshandlungen in Baden zugelassen worden.

## Die Lage des Arbeitsmarktes

für die Zeit vom 27. Januar bis 2. Februar 1927.

(Mitgeteilt vom Landesamt für Arbeitsvermittlung.)

Die Entwicklungsrichtung auf dem Arbeitsmarkt ist in der Berichtszeit (27. Januar bis 2. Februar) die gleiche geblieben wie in der vorigen Berichtszeit: Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger hat eine weitere schwache Abnahme — von 68 249 auf 67 550, also um rund 700 erfahren. Wie in der vorangegangenen Berichtszeit beruhte auch diesmal die Verminderung der Erwerbslosenziffer nur zum Teil auf Arbeitsvermittlung, zum andern Teil war sie in Ueberweisung zur Krisenfürsorge oder zu Notstandsarbeiten begründet. Gleichzeitig erfolgten noch neue Zugänge (meist kleineren Umfangs) zur Erwerbslosenfürsorge, hauptsächlich aus den Gruppen Forstwirtschaft, Steinhauerei, Lohnarbeit wechselnder Art und auch aus der Lederindustrie. Hingegen erwies sich die chemische Industrie zur Einstellung männlicher und weiblicher Kräfte ziemlich aufnahmefähig, in der Tabakindustrie konnte die Kurzarbeiterziffer wieder von 971 auf 897 sinken, aus dem Gastwirts- bezw. Fremdengewerbe liefen Vermittlungsaufträge größeren Umfangs ein.

Im allgemeinen hielt die Fluktuation weiter an.

## Das badische Zentrum und Dr. Wirth.

### Dr. Schofer über die politische Lage.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Wirth hat am Samstag im Reichstag bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum für die neue Reichsregierung bekanntlich mit „Nein" gestimmt. Damit sind seine badischen Parteifreunde, die im Gegensatz zu anderen Zentrumsanhängern ihm die ganze Zeit über die Treue gehalten haben, nicht einverstanden. Das Hauptorgan der badischen Zentrumspartei, der „Badische Beobachter", schreibt z. B. recht deutlich: „Man kann dafür Verständnis haben, wenn ein Zentrumsabgeordneter den deutschnationalen Erklärungen gegenüber Bedenken hat. Wenn daher der Abg. Dr. Wirth sich bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum der Stimme enthalten hätte, so hätte man vielleicht darüber hinwegsehen können. So aber muß man seine Abstimmung unter dem Gesichtspunkt der Parteidisziplin ganz entschieden mißbilligen. Wo käme eine Partei hin, bei der ein so offener Disziplinbruch widerspruchslos hingenommen würde. Jedenfalls müssen wir feststellen, daß die diesmalige Abstimmung Dr. Wirths weder bei der Parteileitung in Baden, noch in den weitesten Kreisen der Zentrumswähler in Baden Billigung findet, vielmehr aufs tiefste bedauert wird."

Prälat Dr. Schofer, der Führer des badischen Zentrums, der bereits seit Monaten krank ist, ließ am Sonntag Fraktionsfreunde zu sich nach Freiburg kommen, um sich mit ihnen über die augenblickliche politische Lage zu unterhalten. Nach einem uns vorliegenden Bericht warnte er vor einer Schlagwörterpolitik. Er finde es nicht besonders glücklich und zutreffend, wenn man die jetzige Zusammensetzung der deutschen Regierung eine „staatsbürgerliche Koalition" nenne. Wer die Lage richtig verstehen wolle, der müsse vor allem die Ursache beachten, die zu der Entwicklung der Dinge geführt habe. Dr. Schofer bekannte sich zu den Ausführungen, die Dr. Wirth im letzten Heft der „Deutschen Republik" über diese Frage gemacht hatte. Dr. Wirth führte darin den positiven Gewinn der Rechten auf das taktische Unvermögen der Sozialisten in den Jahren 1922, 1923 und 1926 zurück.

Auf die Frage, was von der Zuverlässigkeit der Rechtsparteien zu halten sei, bemerkte Dr. Schofer, daß man das Mißtrauen in den Zentrumskreisen nach der ersten Rede Westarps begreifen könne. Wenn dazu noch Belastungen aus den Persönlichkeiten auf der Ministerbank genommen werden müßten, so verstehe man an sich am Ende noch, wenn ein Dr. Wirth mit seiner Eigenart der so beschaffenen Regierung innerlich „fremd und mit Mißtrauen gegenüberstehe" und diesem Empfinden durch sein „Nein" Ausdruck gegeben habe. Allein man müsse auch die Frage aufwerfen, ob er mit dem „Nein" nicht vielleicht in etwas doch die Geschäfte der Rechten besorgt habe. Unbedingte Geschlossenheit sei ein Haupterfordernis der inneren Zentrumspolitik in der Führung wie in den politischen Truppen. Hier käme die Parteidisziplin in Frage und diese schätze der verantwortliche Führer anders und höher und wertvoller und entscheidender ein, als es offenbar von Dr. Wirth dann und wann geschehe. Die Parteidisziplin und ihre Gesetze gelten auch für verdiente Mitglieder, wie für den einfachen Mann. Davon könne auf die Dauer Dr. Wirth gegenüber keine Ausnahme gemacht werden. Von dem dargelegten Standpunkt aus hätte man unbedingt erwarten müssen, daß gerade Dr. Wirth am letzten Samstag sich nicht an die Seite der Opposition gestellt hätte. Nachdem es geschehen, abliege der verantwortlichen Führung der badischen Partei aber auch die Pflicht, diese ihre Meinung offen und frei auszusprechen. Eine Stimmenthaltung hätte den bei Herrn Dr. Wirth immerhin begründeten Bedenken vollauf genügenden Ausdruck gegeben. Dr. Schofer zog dabei einen Vergleich mit der badischen Sozialdemokratie, die die Durchbrechung der Parteidisziplin bei der Dezember-Abstimmung im Reichstag, wo bekanntlich die drei badischen Vertreter sich der Stimme enthielten, scharf getadelt hat. Das Zentrum habe, so fuhr Prälat Dr. Schofer fort, allen Anlaß, auf der Warte zu stehen und die Richtlinien peinlich zu schützen. Wenn das „Nein" des Herrn Dr. Wirth nur ein Warnungssignal bedeute, dann liege es materiell in der Gedankenrichtung des badischen Zentrums, wenn es auch formell doch zu weit gehe.

Was Baden angehe, so liege bis heute kein Anlaß vor, die seit Beginn der neuen Aera eingehaltene Linie zu verlassen. Es stehe auch zu erwarten, daß auf der anderen maßgebenden Seite der gleiche gute Wille vorhanden und so vorderhand die politische Zukunft gesichert sei.

## Die Grippe.

st. — **Aus dem Wiesental**, 7. Febr. **(Belastung der Krankenkassen.)** Die häufigen Erkrankungen an der Grippe bringen für einzelne Krankenkassen eine starke Belastung mit sich. Die Ortskrankenkasse Schopfheim, die bei normalem Krankenstand monatlich ungefähr 5000 Mark Krankengeld aufzuwenden hat, hatte für den Monat Januar rund 20 000 Mark, also das vierfache, an Krankengeld auszubezahlen. Die Bezirkskrankenkasse Lörrach mußte im Januar über 80 000 Mark Krankengeld aufbringen, im gleichen Zeitraum des Vorjahres nur etwas über 26 000 Mark.

= **Villingen**, 4. Februar. **(Abflauen der Grippe.)** Nachdem die Hauptwelle der Grippe hier vorüber zu sein scheint, nehmen das Realgymnasium und die Volksschule, die, wie gemeldet, wegen Ansteckungsgefahr einige Wochen geschlossen hatten, in den nächsten Tagen den Unterricht wieder auf.

— **Engen** 7. Febr. **(Die Grippe.)** In den Landgemeinden des Hegaus nimmt die Grippe eher zu als ab. Aus mehreren Orten werden nicht nur neue Erkrankungsfälle gemeldet, sondern man berichtet auch von einer Verschlimmerung des Krankheitsstandes an sich.

m **Singen**, 7. Febr. **(Nachlassen der Grippeepidemie.)** Die Grippe ist im Abflauen begriffen. Am 28. Januar betrug bei der Ortskrankenkasse die Zahl der Erkrankungen noch 535, darunter 237 Grippeerkrankungen. Am 4. Februar waren nur noch 471 Erkrankungen, darunter 200 Grippeerkrankungen festzustellen. Der derzeitige Mitgliederstand der Ortskrankenkasse für Singen und Umgegend im Gesamtbezirke beträgt derzeit 5528. Rechnet man noch dazu die Mitglieder der Fabrikkrankenkassen, so kann die Zahl der Krankenkassenmitglieder im Gesamtbezirk auf 10 000 geschätzt werden.

# Das Programm des neuen Finanzministers.

Der neue badische Finanzminister Dr. Schmitt begrüßte am Montag nachmittag die Vertreter der Karlsruher Presse und hielt dabei eine Ansprache, in der er ausführte:

In der Presse sehe ich eine der wichtigsten Grundlagen unseres gesamten öffentlichen Lebens; deswegen sind Sie, meine Damen und Herren, die ersten, mit denen ich nach Antritt meines Amtes als Finanzminister die Fühlung aufnehme. Ich begrüße Sie und freue mich, daß Sie so zahlreich erschienen sind. Meine Amtshandlungen ersuche ich Sie mit Vertrauen zu begleiten. Ich bin überzeugt, daß sachliche Kritik nur von Vorteil sein kann; um diese Sachlichkeit bitte ich Sie ganz besonders. Falls Sie von mir über den einen oder den anderen Vorgang Aufklärung wünschen, bin ich oder der von mir Beauftragte sehr gerne bereit, die erforderliche Aufklärung über tatsächliche Vorgänge zu geben.

**Meine Stellung zur Republik**

habe ich in meiner Erklärung vor dem Landtag dadurch zum Ausdruck gebracht, daß die republikanische Verfassung das erste war, was ich in meiner Dankrede an den Landtag nannte. Ich habe mich ja auch gleich in der ersten Zeit des Winters 1918/19 in den Dienst der Republik und der öffentlichen Ordnung gestellt, indem ich selbst mit einer Reihe von Beamten meiner damaligen Behörde das Gerippe zu einer Einwohnerwehr-Kompagnie bildete und dadurch die Möglichkeit schaffte, dem damaligen Staatspräsidenten Geiß als Erster eine geschlossene Einwohnerwehr-Kompagnie vorzuführen. Die Auffassung, daß die Monarchie eine im Wesen des Deutschen begründete Einrichtung sei, halte ich für geschichtsirrtümlich. Im Wesen der Germanen ist vielmehr die Demokratie, das Volkstum, die Volksversammlung begründet, wie auch heute noch die Schweizer Kantone und die ehemaligen freien Reichsstädte beweisen. Diese Stellungnahme meinerseits schließt aber die Achtung vor der großen deutschen Vergangenheit in sich ein, wie überhaupt alles, was wir tun, auf der Achtung anderer Meinungen beruhen muß.

Im Landtag habe ich von Fühlungnahme mit den Nachbarstaaten gesprochen. Man hat daraus Schlüsse gezogen, die nicht zutreffend sind. Ich halte eine Fühlungnahme für notwendig nicht aus föderalistischen und nicht aus unitarischen Gesichtspunkten heraus, sondern um, soweit dies möglich ist, Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern zu beseitigen, die immer und immer wieder uns zur Kritik von Verhältnissen im eigenen Land vorgehalten werden.

**Die Lage des Staatshaushalts ist ernst;**

so ernst wie sie in jeder Familie, in jedem Betrieb und in jeder Gemeinde ist. Aber die Lage ist nicht nur ernst, sie ist auch geordnet, d. h. es besteht eine Ordnung, nach der das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben aufrecht erhalten werden kann und muß. Für dieses Gleichgewicht werde ich mich mit meiner ganzen Person einsetzen, denn davon hängt der Kredit und das Ansehen des Landes und vieles andere ab

**Die wirtschaftlichen Unternehmungen**

sind von sachkundiger Hand von den ehemaligen Ministern Rückert und Dr. Engler und von meinem Amtsvorgänger umsichtig und weitsichtig eingeleitet und fortgeführt worden. Mir sind daher die Richtlinien für die Weiterführung vorgezeichnet. Auch die Weiterentwicklung muß vorsichtig und behutsam sein; ich habe das volle Vertrauen auf das Gelingen.

Den sozial schwachen Schichten der Bevölkerung jeder Art und ohne Ausnahme alle Fürsorge zuzuwenden, wird mein Bestreben sein. Ich folge auch darin den Spuren meines Amtsvorgängers.

**Die Bedeutung der Beamtenschaft**

kenne ich aus meiner langjährigen Beamtenlaufbahn. Die Beamtenschaft steht auf dem Boden der Verfassung. Ich weiß, daß die Beamten treu, fleißig und mit Hingebung ihre Pflicht erfüllen. Ich möchte das heute ganz besonders anerkennen."

## Reichsfinanzminister Dr Köhler

weilte am Montag in Karlsruhe. Er hatte eine mehrstündige Besprechung mit den leitenden Beamten des Landesfinanzamtes. Die Aussprache, an der sich auch Leiter einiger größerer Finanzämter beteiligten, drehte sich in der Hauptsache um die Geschäftlage der Finanzämter und die zu treffenden Abhilfsmaßnahmen auf persönlichem und sachlichem Gebiete. Außerdem wurde der dem Reichstag vorliegende Entwurf eines neuen Branntweinmonopolgesetzes in seiner Auswirkung auf die verschiedenen Gruppen der Brenner eingehend erörtert. Die Rückreise des Ministers nach Berlin erfolgte noch am Montag abend.

# Nachrichten aus dem Lande.

)!( **Durlach**, 7. Febr. **Der Brieftaubenzüchterverein „Alemannia" Durlach** veranstaltete am Samstag und Sonntag in der Turnhalle der Schillerschule eine wohlgelungene Brieftaubenausstellung, deren Seele eigentlich die Reisevereinigung „Badenia" war. Zahlreiche Sachverständige auf dem Gebiete des Brieftaubensports, der Geflügelzucht usw. hatten der ebenso interessanten wie wissenschaftlich einzigartigen Veranstaltung ihren Besuch gewidmet, nicht zuletzt eine große Zahl Freunde und Gönner aus dem Laienstande.

= **Pforzheim**, 7. Febr. **(Für eine realgymnasiale Abteilung bei der Realschule.)** Direktion, Lehrerkollegium und Elternbeirat der Realschule haben an den Stadtrat das Ersuchen gerichtet, die Errichtung einer realgymnasialen Abteilung, die zur Hochschulreife führen soll, beim Unterrichtsministerium zu beantragen.

= **Pforzheim**, 6. Febr. **(Motorradunfall.)** Bei Dürrn wurde gestern nachmittag der 39 Jahre alte Former Walter von Dietlingen schwer verletzt mit stark beschädigtem Motorrad auf der Straße von einem vorüberfahrenden Autolenker aufgefunden und ins Krankenhaus Pforzheim eingeliefert. Zum Glück stellten sich die Verletzungen mit Ausnahme eines linken Oberarmbruches als leichter heraus, als es ursprünglich den Anschein hatte.

= **Kirrlach** bei Bruchsal, 7. Febr. **(Sturz aus dem Fenster.)** Hier stürzte ein zweijähriges Mädchen aus dem Fenster des zweiten Stockwerks und zog sich dabei eine schwere Gehirnerschütterung zu.

≡ **Horrenberg** bei Wiesloch, 7. Febr. **(Hohes Alter.)** Der älteste Bürger unserer Gemeinde, Zimmermeister Mathias Fuchs II, starb im Alter von 89 Jahren. Von der ganzen Gemeinde wurde ihm bei seiner Beerdigung am Samstag die letzte Ehre erwiesen.

= **Rauenberg** (Wiesloch), 7. Febr. **(Leichenfund.)** Im Angelbach bei der Binkelschen Mühle wurde gestern morgen die Leiche der 55jährigen Ehefrau Luise Vetter aufgefunden. Frau Vetter hatte um 6 Uhr morgens ohne nähere Angaben die Wohnung verlassen. Da die Frau an Schwermut litt, vermutet man, daß sie freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

= **Mannheim**, 7. Febr. **(Ein Kind verbrüht.)** Einem zehn Monate alten Kind gelang es, in einem unbewachten Augenblick eine mit heißem Wasser gefüllte Waschschüssel zu erreichen. Diese kippte um und das Kind wurde an Hals und Brust so schwer verbrüht, daß es starb.

= **Rheinau**, 7. Febr. **(Ein Kind ertrunken.)** Ein vierjähriger Knabe, der seinen Vater aufsuchen wollte, als er beim Fischen war, glitt aus und fiel in den Rheinhafen. Der Knabe konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

:: **Unternendorf** (Buchen), 7. Febr. **(50 Jahre Gemeinderechner.)** Der Mesner Schöllig ist seit dem Jahre 1877 Gemeinderechner in hiesiger Gemeinde und seit 1882 Mesner an der hiesigen Kapelle. Der Jubilar erfreut sich bei seinen 82 Jahren noch einer guten Gesundheit. Bekanntlich haben wir vor ein paar Tagen gemeldet, daß auch der Polizeidiener der Gemeinde, Peter Münch, volle 52 Jahre seinen anstrengenden Dienst versehen hat und erst am 1. Februar l. J. in den Ruhestand getreten ist; Münch ist bereits 89 Jahre alt. D. R.)

= **Rastatt**, 7. Febr. **(80. Geburtstag.)** Am heutigen Montag kann der Seniorchef der Buchdruckerei K. und H. Greiser, Hermann Greiser, in guter Gesundheit und Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag begehen. Im Jahre 1862 gründete er sein Geschäft und brachte es innerhalb 50jähriger, rastloser Tätigkeit durch Umsicht, Tatkraft und Fleiß zu hoher Blüte. 1899 übernahm Greiser mit seinen Söhnen den Druck, Verlag und die Redaktion des „Rastatter Tagblatts". 1912 konnte Herr Greiser das goldene Geschäftsjubiläum begehen und zog sich dann von der Leitung des Betriebes zurück.

= **Rastatt**, 7. Febr. **(Kein Rindviehmarkt, dagegen Schweinemarkt.)** Die Erlaubnis zur Abhaltung eines Rindviehmarktes in Rastatt am 10 Februar ist erneut versagt worden wegen des Ausbruches der Viehseuche. Dagegen findet der Schweinemarkt weiter statt.

= **Hilpertsau** (Murgtal), 7. Febr. **(Bürgermeisterwahl.)** Gestern wurde Ernst Weiler mit überwiegender Mehrheit zum Bürgermeister gewählt.

= **Urloffen**, 7. Febr. **(Ueberfahren.)** Das 7jährige Söhnchen des Landwirts Joseph Knapp von hier wollte gestern nachmittag beim Spielen zwischen einem in Fahrt befindlichen Motorschlepper und dem mit Ziegelsteinen beladenen Anhängerwagen hindurchschlüpfen. Dabei kam es anscheinend zu Fall und die Räder des Anhängerwagens gingen über das Kind hinweg. Mit schweren inneren Verletzungen wurde der Knabe ins Offenburger Krankenhaus eingeliefert und dort sofort operiert. Man hofft, das Kind am Leben zu erhalten.

= **Müllheim**, 7. Febr. **(Darlehensaufnahme.)** Zur teilweisen Tilgung eines früheren Darlehens wird der Bürgerausschuß in seiner nächsten Sitzung die Aufnahme eines neuen Darlehens, und zwar in Höhe von 45 000 ℳ zu bewilligen haben.

= **Kleinlaufenburg**, 7. Febr. **(Den Verletzungen erlegen.)** Der Müller und Fuhrhalter Joseph Oeschger zog sich vor einigen Wochen eine Fingerquetschung dadurch zu, daß er die linke Hand in ein Kammrad in der Mühle brachte. Infolge der furchtbaren Schmerzen mußten zunächst die Finger und später die Hand abgenommen werden. Da sich die Sache aber noch nicht besserte, mußte auch zur Amputation des Armes geschritten werden. Infolge der hinzugekommenen Komplikationen ist Oeschger jetzt im Krankenhaus Waldshut seinen Verletzungen erlegen.

= **Donaueschingen**, 7. Febr. **(Schlachthaus. — Solbad. — Kammermusikaufführung.)** Nachdem der Bürgerausschuß in seiner letzten Sitzung für unbedingt erforderlich gewordene bauliche Veränderungen am Schlachthof 50 000 ℳ bewilligt hatte, erklärte er sich auch mit der Bewilligung des Betrages von 2000 ℳ einverstanden, der für die Vorarbeiten zur Erstellung eines Solbades bestimmt ist. Als künftiges Kurgelände ist in Aussicht genommen das Gelände Waldrand Schellenberg—Klenkenreuthe—Brigach. Man gab übereinstimmend der Auffassung Ausdruck, daß auf jeden Fall Solbad und Park nicht getrennt werden dürfen. Ueber die Verlegung der Donaueschinger Kammermusikaufführungen nach Frankfurt, bezw. Homburg v. d. Höhe, hörte man im Bürgerausschuß nur Worte des Bedauerns. Der Vorsitzende der Gesellschaft der Musikfreunde, Mall, erklärte aber, daß Donaueschingen und die badische Regierung niemals gegen die Mittel Frankfurts hätten aufkommen können. Schuld sei auch die Gleichgültigkeit der Donaueschinger Einwohnerschaft gewesen, die sich nicht rege genug an dem Besuch der Aufführungen beteiligt hatte.

= **Meersburg**, 7. Febr. **(Gasversorgung.)** Die Versorgung der Stadt Meersburg mit Gas durch eine Fernleitung von Friedrichshafen aus rückt immer mehr in den Bereich der Tatsachen. Man beginnt schon mit den Vorarbeiten für die Herstellung des Ortsnetzes der Gasleitung.

= **Konstanz**, 7. Febr. **(Straßenverbesserungen.)** Der Stadtrat bewilligte für die Straßenverbesserungen (Teerung) einen weiteren Kredit von 125 000 ℳ, ferner für die Herstellung von Fahrbahnen und Gehwegen in der Markgrafen- und Elsässerstraße 71 000 ℳ. Dann erklärte er sich auch einverstanden mit der Anschaffung von drei Verkehrswagen, die die Strecke Kreuzlingerzoll-Staad befahren sollen, wobei in der Stadt verschiedene Haltepläte vorgesehen sind, so am Schnetztor, am Bodanplatz, am Bahnhofplatz, an der Rheinbrücke usw. In Staad erhält man Anschluß an den Schiffsverkehr.

*

**Berichtigung.** In unserer Abendausgabe vom 12. Jan. haben wir unter der Ueberschrift „Alle wollen Väter sein" eine uns von einer sonst zuverlässigen Zeitungskorrespondenz mitgeteilte launige Notiz veröffentlicht von der wir, gleich anderen badischen Blättern, annahmen, daß es sich um einen Faschingsscherz handle. Diese von uns ohne jeden Hintergedanken aufgenommene Notiz hat, wie wir jetzt zu unserem Bedauern erfahren, ein unbescholtenes Mädchen aus dem hinteren Renchtal grundlos verdächtigt, weshalb wir nicht anstehen, diese Notiz als unrichtig zu bezeichnen.

## Gerichtszeitung.

= **Pforzheim**, 7. Febr. **(Ein unüberlegter Scherz.)** Um seiner Stiefschwägerin, der Kronenwirtin Frau Schmidt in Ensingen (Württemberg), einen Possen zu spielen, hatte der Lammwirt Jakob Schlecht von Ensingen, von Pforzheim aus eine anonyme Postkarte geschrieben, in der der dortige Schwarzwaldverein an einem bestimmten Sonntag eine Besichtigung des neuerbauten Aussichtsturmes ankündigte und für 70 Personen Mittagessen zum Preise von 1.50 ℳ bestellte. Von der Wirtin wurde daraufhin das Essen, natürlich vergeblich, hergerichtet. Es entstand ihr dadurch ein Schaden von 100 ℳ. Wegen dieses Streiches wurde Schlecht zu neun Wochen Gefängnis verurteilt. Seine mitangeklagte Frau erhielt 60 ℳ und sein Sohn 25 ℳ Geldstrafe.

**Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe**

**Allgemeine Witterungsübersicht.** Ein kleiner Randwirbel, der sich vor der großen Islandtiefdruckzone abgelöst hatte und nach der Nordsee vorgestoßen war, hat am Sonntag für Baden ergiebige Niederschläge gebracht, die infolge relativ niederer Temperaturen in den unteren Luftschichten auch in der Ebene als Schnee fielen.

Am Montag morgen ist der Randwirbel fast aufgefüllt und die Hochdruckwetterlage über Europa wieder hergestellt. Da unser Land nunmehr auf der Südseite des Hochdruckgebietes liegt, haben wir bei Luftzufuhr aus dem skandinavischen Kältegebiet weiterhin Frosttemperaturen zu erwarten.

**Wetteraussichten für Dienstag, den 8. Februar 1927:** Zeitweilig heiter mit örtlichen Frühnebeln. Auch in der Ebene leichter Frost. Nur vereinzelt vorübergehende Niederschläge.

Chinosol
**Sicherster Schutz gegen Grippe.**
Dreimal täglich mit Chinosollösung Gurgeln und Nasenspülungen. Chinosol ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig. Versuchspackung nur 60 Pfg., grosse Packung (vorteilhafter) 2.— RM. Gebrauchsanweisung liegt bei. A2494
Alle Packungen sind bestimmt vorrätig in der Fidelitas-Drogerie Fischer, Karlstraße Drogerie Mannschott, Ecke Lenz- u. Klauprechtstraße Drogerie Jakob Lösch, Herrenstraße Drogerie Carl Roth, Herrenstraße, Drogerie W. Tscherning, Amalienstr. 19, Drogerie Adolf Vetter, Zirkel.

# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. Februar 1927.

## Die Pfändbarkeit der Mietforderungen.

Die Frage der Pfändbarkeit der Mietforderungen hat im allgemeinen keine Schwierigkeiten bereitet, bis durch die spezifischen Mietgesetze bei besonderen Zweckbestimmungen und Zusammensetzung der gesetzlichen Miete mit einem Schlage ganz andere Verhältnisse geschaffen wurden. Für die folgenden Ausführungen kommt nur diese gesetzliche Miete in Betracht, während es bei der vertragsmäßigen Miete bei den bisherigen rechtlichen Gesichtspunkten sein Bewenden hat. Die gesetzliche Miete zerfällt im allgemeinen in Beträge für: Gebäudesondersteuer, Instandsetzungskosten, Betriebskosten, Verwaltungskosten und Zinsendienst. Ueber die Frage der Pfändbarkeit herrscht in der Rechtsprechung kein einheitlicher Standpunkt. Nach Entscheidungen der Oberlandesgerichte Dresden, Frankfurt a. M. und Königsberg, sowie des Landgerichtes München ist die gesamte gesetzliche Miete wie jede andere gewöhnliche Forderung ohne weiteres pfändbar. Dagegen hat das Kammergericht in Berlin in einer ganzen Reihe von Entscheidungen ausgesprochen, daß der größte Teil der gesetzlichen Miete unpfändbar ist. Die Unpfändbarkeit wird ausgesprochen soweit die Mieten nach Lage der Mietgesetzgebung zur Sicherstellung einer möglichst geordneten Mietwirtschaft im öffentlichen Interesse für zweckgebunden anzusehen sind. Dieser Grundsatz wird begründet durch den § 399 BGB., wonach Forderungen unabtretbar sind, wenn sie durch die Abtretung ihren Inhalt verändern und § 851 ZPO., demzufolge unabtretbare Forderungen auch unpfändbar sind. Für die einzelnen Bestandteile der gesetzlichen Miete hat das Kammergericht Berlin in jedem besonderen Falle festgestellt, ob Zweckgebundenheit und damit Unpfändbarkeit vorliegt oder nicht. Hiernach sind von der gesetzlichen Miete nur die auf die Verwaltungskosten und den Zinsendienst fallenden Beträge pfändbar, was im allgemeinen nur ein Sechstel bis ein Fünftel der ganzen Mietforderungen ausmachen wird. Daneben betont das Kammergericht, daß im Wege der Zwangsvollstreckung in das Grundstück selbst eine Beschlagnahme der gesetzlichen Miete in vollem Umfange zulässig ist.

*

\# **Rückgang der Grippeerkrankungen.** Die Zahl der in den Schulen in Karlsruhe fehlenden Volksschüler ist in der letzten Woche von 12,3 Proz. auf 7,2 Proz. der Gesamtschülerzahl zurückgegangen. Die Grippe ist immer noch nahezu gleichmäßig auf alle Schulen ausgebreitet und hat ihren milden Charakter beibehalten. Die Zahl der Grippeerkrankungen in den höheren Schulen ist noch geringer als in den Volksschulen. Der in den Schulen festgestellte milde Charakter der diesjährigen Grippeepidemie ist offenbar auch in der übrigen Bevölkerung vorherrschend was aus den kürzlich veröffentlichten Erhebungen des städt. statistischen Amtes hervorgeht.

**Todesfälle.** Im Alter von 67 Jahren ist hier Glasermeister Julius Haug infolge eines Schlaganfalles gestorben. Haug war eine stadtbekannte Persönlichkeit, ein Handwerksmann, der durch Fleiß und Tüchtigkeit sein Geschäft in der Karlstraße zu hoher Blüte gebracht hat. Mit besonderem Interesse widmete er sich den gewerblichen Fachorganisationen, in denen er besonders für die Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses eintrat. Durch den Tod des Herrn Haug hat der Liederkranz wieder eines seiner ältesten und rührigsten Mitglieder verloren. Mit seinem ihm erst kürzlich im Tode vorausgegangenen Freunde Weber war er sonst 50 Jahre lang einer der eifrigsten aktiven Sänger des Liederkranzes. Außerdem war er lange Jahre hindurch einer der Führer der Tochtergesellschaft „Fulderei", in der bekanntlich Kameradschaft, Geselligkeit und Frohsinn eine gute Pflegestätte haben. Unerwartet rasch ist nun der kräftige und rüstige Mann aus dem Leben abberufen worden. Möge ihm die Erde leicht sein! — Im Alter von 74 Jahren ist Kaufmann Anton Seeger hier gestorben. 16 Jahre lang war der Dahingegangene Geschäftsführer der Firma Emil Bucherer.

H. **Musikalische Abendandacht in der Schloßkirche** Die Beteiligung an dieser religiösen Feierstunde, die am Sonntag abend in der Schloßkirche stattfand, war eine hocherfreuliche. Aus diesem Grunde dürfte auch das finanzielle Ergebnis ein sehr reiches sein. Es wird der Krankenschwestern-Station der Schloßkirche zugute kommen. Die musikalisch wertvolle Vortragsfolge war dem Charakter der Stunde gemäß ausgewählt und zusammengestellt. Ein großes Werk für Orgel, für diese Königin unter den Instrumenten, zeigte wieder einmal die erhabene Größe Johann Sebastian Bachs. Herr Achtmann erwies sich mit der klar disponierten Wiedergabe als ein technisch und musikalisch wohlgeschlagener Orgelspieler. Bei seinen Begleitungen des Solisten fielen die weichen, zarten Register auf, die der menschlichen Stimme Halt und Stütze gaben und sie in ein warmes Klanggewand hüllten. Von den Solisten nennen wir an erster Stelle die Konzertsängerin Sophie Rutischer, die mit der großen, schwierigen Stradella-Arie und einer Arie von Keindel hervortrat. Mit ihrem schlankenreinen, tragfähigen Sopran, der in der Höhe wie in allen Lagen gleich schön und voll klingt, und ihrer sicheren Gesangstechnik sang sie diese beiden Meisterwerke mit viel Innigkeit und mit feinem Empfinden für die stilistischen Unterschiede. Neben ihr trat Herr Omsmann mit einer Arie von Mendelssohn hervor. Er hat ein weiches, schmiegsames Material, das schön gepflegt ist und ruhig und sicher geführt wird. Seinen Vorträgen dürfte eine präzisere rhythmische Gestaltung der Melodie noch zu statten kommen. Durch diese kleine Ausstellung möchte die Schönheit seiner Darbietungen nicht beeinträchtigt werden. Aus den chorischen Darbietungen hoben sich heraus: der klangschöne, achtstimmige a capella-Satz, „denn er hat seinen Engeln befohlen" von Felix Mendelssohn-Bartholdy; ferner von dem gleichen Komponisten ein wundervolles, innig empfundenes Terzett für Frauenstimmen, das seiner Stimmführung wegen wohl allen Freunden echter Kirchenmusik Freude bereitete. Zu den Juwelen des a capella-Satzes zählt auch Lottis „Alle die tiefen Qualen". Der kleine Chor sang diese tief religiösen Weisen mit großer Ruhe und Sicherheit. Als Solist sei ferner Herr Morloch hervorgehoben, der Bach mit schöner, schlankenreiner Tongebung und Verinnerlichung zu spielen versteht. Zwischen diesen musikalischen Darbietungen verlas Herr Kirchenrat Fischer Luthers Worte über die Musik und ihre besondere Bedeutung beim Gottesdienst.

# Die Bevölkerungsbewegung in Karlsruhe 1926.

(Mitgeteilt vom Städtischen Statistischen Amt.)

Am 1. Januar 1927 hatte Karlsruhe 149 000 Einwohner. Die Einwohnerzahl ist somit im Jahre 1926 um 1816 Personen gestiegen. Diese Zunahme, die 12,3 pro Mille der Gesamtbevölkerung ausmacht, ist zwar kleiner als die der beiden Vorjahre; aber in vielen anderen Jahren, auch der Vorkriegszeit, war sie noch geringer. Angesichts der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse ist der Wanderungsgewinn von 861 Personen sogar noch groß zu nennen. Insgesamt zogen rund 18 300 Personen in die Stadt, rund 17 450 verließen sie. Der Zuzug war nicht oder nur unwesentlich geringer als in den vorhergehenden Jahren; dagegen war der Wegzug erheblich größer als im Durchschnitt der letzten Jahre. Die größere Hälfte der Bevölkerungszunahme wird mit 955 vom Geburtenüberschuß bestritten, der um 17 Personen kleiner ist als im Vorjahre, dagegen um 47 bis 300 Personen größer als in den 3 früheren Jahren. Berechnet auf tausend Einwohner nahm die Stadt durch die sogenannte natürliche Bevölkerungsbewegung um 6,49 Personen zu. In den Jahren der Vorkriegszeit, namentlich in den Jahren 1910 und früher, schloß diese Bewegung jeweils mit höherem Gewinn ab. Die Ursache des immer kleiner werdenden Geburtenüberschusses ist bekanntlich der Geburtenrückgang. In den letzten 3 Jahren hat er allerdings eine Unterbrechung erfahren. Die 2797 Lebendgeborenen des Jahres 1926 bedeuten eine Steigerung der Zahl der Lebendgeborenen gegenüber 1925 um 77, gegenüber 1924 um 179 und gegenüber 1923 um 214. Auch berechnet auf tausend Einwohner zeigt sich, daß die Ziffer der Lebendgeborenen in den letzten Jahren etwas größer geworden ist. — Die Geburtenzahl im Jahre 1926 bewegt sich zwischen 206 (August) und 292 (März). Totgeboren wurden 89 Kinder, etwa soviel wie in früheren Jahren.

Die Sterbefälle haben gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme um 94 erfahren; es starben 1842 Personen. Die Ziffer ist — um auch einen Vergleich mit der Vorkriegszeit zu ziehen — um 37 Fälle kleiner als die des Jahres 1913. Auf 1000 Einwohner berechnet starben 1926 12,48 Personen gegenüber 11,98 und 12,06 in den beiden Jahren 1925 und 1924. In allen vorhergehenden Jahren (mit Ausnahme des Jahres 1914) war die Sterbeziffer größer; im Jahre 1913 z. B. war sie 13,42. Bekanntlich weisen die Jahre vor 1913 noch höhere Sterbeziffern auf; geht man von 1913 an zeitlich zurück, so findet man, daß fast Jahr für Jahr die Sterbeziffer steigt. In den Jahren 1903, 1900, 1898 und 1897 — so weit reichen die Berechnungen — war sie höher als 18 pro Mill.

Die Säuglingssterblichkeit hat erfreulicherweise ihre seit Jahren beobachtete Tendenz zum Sinken auch im Berichtsjahre beibehalten. Es starben 262 Säuglinge (185 eheliche und 77 uneheliche), das sind von 100 Lebendgeborenen „nur" 9,18. Mit dieser Ziffer ist der Rekord des Jahres 1925, das „nur" 10 Prozent an gestorbenen Säuglingen aufwies, geschlagen worden. Welche Errungenschaften solche Ziffern bedeuten, erkennt man, wenn man sich die Sterbeziffern der früheren Jahre vor Augen hält: Je weiter man zurückblickt, um so größer ist die Säuglingssterblichkeit, z. B. im Jahre 1913: 13,84 Prozent, 1911: 17,49 Prozent, 1905: 19,88 Prozent und in den Jahren vorher meist noch höher (die höchste hier beobachtete Ziffer ist 24,29 Prozent im Jahre 1898)

Es sind also die höheren Altersklassen, die im Jahre 1926 mehr Sterbefälle aufwiesen als in den Vorjahren. Und zwar ist die Zunahme der Sterblichkeit in den Jahren ab 40 zu finden. So starben in der Altersgruppe 40—50: 193 oder 12 mehr als im Vorjahre, in der Altersgruppe 50—60: 272 oder 16 mehr, im Alter von 60—70: 329 oder 35 mehr, in der Altersgruppe 70—80: 304 oder 38 mehr, im Alter über 80: 109 oder 3 mehr als im Vorjahr. Auf die Altersgruppe ab 40 entfallen also 104 Gestorbene mehr als im Vorjahre. Bei den Männern stammt das Mehr vor allem aus der Altersklasse 60—70, in der 59 mehr starben als im Vorjahre, und bei den Frauen aus der Altersgruppe 70—80, in der das Mehr 46 ausmacht. Insgesamt starben 904 Angehörige des männlichen und 938 des weiblichen Geschlechts. Die beiden Geschlechter hatten sich also ziemlich das Gleichgewicht; in andern Jahren war der Unterschied oft erheblich größer. In der Vorkriegszeit bis 1911 überwog bald das eine, bald das andere Geschlecht; ab 1911 stellte stets das männliche Geschlecht mehr Gestorbene als das weibliche ab 1917 ist es umgekehrt (die Gefallenen sind bei der gesamten, hier behandelten Statistik unberücksichtigt geblieben). — Die wenigsten Todesfälle ereigneten sich im August: 123, die meisten im Februar: 186.

An der Spitze der Krankheiten, die zum Tode führten, steht „Krebs". Zum zweiten Male (das erste Mal im Jahre 1924) ist diese Krankheit unter den Todesursachen für Karlsruhe „führend" geworden; sie macht der Tuberkulose den ersten Platz streitig. 211 Personen starben an Krebs (1925: 199, 1924: 206, im Durchschnitt der 10 Jahre 1914 bis 1923: 162). Der Kampf gegen diese Krankheit hat nicht zu verhindern vermocht, daß die Krebs-Sterbeziffern absolut wie im Verhältnis zur Einwohnerzahl immer noch, wenn auch unter Schwankungen, steigen. Zum zweiten Male ist also die Tuberkulose als Todesursache an die zweite Stelle gerückt, mit 206, d. i. mit genau so viel Fällen wie im Jahre 1925 (darunter die Lungentuberkulose mit 173 Fällen). Die Senkung der Sterblichkeit an Tuberkulose, die im Jahre 1924 mit einem merklichen Ruck eingesetzt hatte hat erfreulicherweise auch in den Jahren 1925 und 1926 Bestand gehabt, so daß zu hoffen ist, daß die frühere Höhe der Sterblichkeit — jährlich 250 bis 350 Sterbefälle bei kleinerer Einwohnerzahl — endgültig überwunden ist. — „Organische Herzleiden" sind als Todesursache in ungefähr demselben Umfange wie seit Jahren (d. h. mit 115 Fällen) vertreten. Dagegen weist die Lungenentzündung einen erheblichen Rückgang auf; die 77 Sterbefälle des Jahres 1926 stellen die niedrigste hier beobachtete Ziffer dar. Starben doch sonst an Lungenentzündung hier jährlich meist 140 und mehr Personen. Typhus und Scharlach verliefen in je einem Falle tötlich, Masern in 19 Fällen, Diphtherie in 8, Keuchhusten in 18, Grippe in 29 (darunter 11 mit Lungenerkrankung) und Ruhr in 2 Fällen. Tötlich verunglückten 46 (1925: 41) Personen, darunter 13 Auswärtige. Durch Selbstmord endigten 33 (1925: 32) Personen, von denen 28 Karlsruher waren, und zwar 22 Männer und 6 Frauen. Von diesen waren je eine Person 16 und 19 Jahre alt, 7: 20—30 Jahre, 5: 30—40, 9: 40—50, 7: 50—60, 1: 60—70 und 2: 70—80 Jahre.

**Endlich die Eheschließungen** Im Berichtsjahr wurden 1078 registriert gegen 1206 im Vorjahre und 1083 im Jahre 1924. Die Ziffer ist zwar die niedrigste seit 1919, aber sie ist ebenso groß oder größer als die Ziffern der Vorkriegsjahre. Daß die Zahl der Heiraten, berechnet auf 100 Einwohner, mit 7,31 etwas kleiner ist als in der Vorkriegszeit, ist angesichts der Wohnungsnot und der Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt wohl nicht zu verwundern. Bessern sich die Vorbedingungen für die Eheschließung, dann werden diese auch wieder zunehmen und der Geburtenrückgang wird, wenn auch wahrscheinlich nicht zum Stillstand kommen, so doch wohl ein langsameres Tempo einschlagen, und dies wird wiederum der Zunahme der Bevölkerung zugute kommen.

So bietet, alles in allem genommen, die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Karlsruhe auch im Jahre 1926 kein ungünstiges Bild. Bei der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse wäre es nicht einmal verwunderlich gewesen, wenn eine erhebliche Verschlechterung gegenüber 1925 eingetreten wäre, d. h. gegenüber dem Jahre, das in der Reihe der letzten Jahre hinsichtlich der „Bevölkerungsbewegung" besonders günstige Verhältnisse aufweist. Dr. B.

## Voranzeigen der Veranstalter.

♀ **Karlsruher Hausfrauenbund.** Mutti, Mutti, hast Du schon gehört, daß der Hausfrauenbund wieder ein Kinderkostümfest veranstaltet, Herta hat es in der Zeitung gelesen. Wir haben in der Schulpause von nichts anderem geredet. Alle Freundinnen gehen hin. Gelt' bitte, bitte liebes Mutterle, wir dürfen doch auch mit? Du weißt doch, wie schön es letztes Jahr war. Allerdings ein bißchen eng, aber dieses Mal ist es im „Künstlerhaus". Ach, Mutti, das wird herrlich, ich kann Dir nicht sagen, wie ich mich freue. Die Künstler haben den Saal so fein dekoriert, man sieht schon von der Straße aus die bunten Bänder. Dabei gibt es Kaffee, Schokolade, Tee und allerlei Kuchen. Tante Klingen hat erlaubt, daß wir auch im Sommerkleidchen kommen dürfen, und nur eine Kopfbedeckung tragen sollen, wenn wir kein Kostüm haben. An der Kasse werden Kopfbedeckungen verkauft. Es finden sehr lustige Aufführungen statt, von denen aber nichts verraten wird. Wir sollen überrascht werden. Am Abend um 8 Uhr ist Kostümtanz für junge Damen und Herren. Ach, wenn ich nur schon groß wäre, das wird sicher entzückend. Für kaltes Büfett ist gesorgt und Getränke aller Art sind zu haben. Wer von den Eltern Lust hat, die dürfen natürlich auch tanzen. Vater wird sicher mitgehen. Du hast mir doch verraten, daß er so gerne tanzt. Jetzt lieb's Mutterle sag', bitte, ja. Ich gebe Dir so viele Küßchen, daß Du gar nicht mehr nein sagen kannst. Hurra!

∧ **Konzert Darmstadt-Stern.** Auf das heute abend 8 Uhr im Saale der „Vier Jahreszeiten" stattfindende Konzert von Herrn und Frau Darmstadt sei hier noch einmal aufmerksam gemacht.

**Arbeiterbildungsverein.** Dienstag, den 8 Februar, spricht Franz Seiler über seine „Wanderungen ins Montafon und in die Silvretta". Eine große Zahl auserwählter Lichtbilder, die der Vortragende selbst aufgenommen hat, werden diesen Abend besonders wertvoll machen. Beginn 8½ Uhr im Saale des Vereinshauses, Wilhelmstraße 14. Neben den Mitgliedern haben auch Gäste freien Eintritt.

∧ **Der Tierschutzverein** hält Dienstag, abends 8 Uhr, seine Monatsversammlung mit Vortrag im „Krokodil" ab.

## Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

**Todesfälle.** 4. Febr.: Emil Scheibner, Ehem., 73 Jahre alt, Kaufmann; Ida Bork, 80 Jahre alt, Witwe von Anton Bork, Hofmusiker. — 5. Febr.: Luise Raupp, 60 Jahre alt, Ehefrau von Heinrich Raupp, Gemeindesekretär; Luise Martin, 63 Jahre alt, Witwe von Berthold Martin, Fabrikarbeiter; Amalie Klumb, 88 Jahre alt, Witwe von Martin Klumb, Pfarrer. — 6. Febr.: Wilhelm Bürger, Ehem., 70 Jahre alt, Tapezierermeister; Anton Seeger, Ehem., 78 Jahre alt, Kaufmann; Kornelius Sickinger, Witwer, 75 Jahre alt, Maurer. — 7. Febr.: Marie Rauschenberger, 78 Jahre alt, Ehefrau von Friedrich Rauschenberger, Sattler.

**Billig und doch gut!** Zu den allerbesten Mitteln, Zähne und Mund zu pflegen, gehört bekanntlich die Zahnpasta „Kaliklora", obwohl die ganze Tube nur 80 Pfg. und die halbe nur 50 Pfg. kostet. Jeder kann sich selbst davon überzeugen: Man schneide diesen Zettel aus, stecke ihn in einen Briefumschlag, auf den man 3 Pfg. klebt und adressiere: Kaliklora-Fabrik, Hamburg 19. (Deutliche Absenderadresse nicht vergessen. Briefumschlag darf nicht geschlossen werden.) Sie bekommen dann eine Probetube gratis.

## Geschäftliche Mitteilungen.

**v. Rosenberg's Hauptkatalog 1927.** In einem stattlichen Werke, mit zahlreichen Abbildungen, zeigt die Firma von Rosenberg, G. m. b. H., Samenzucht und Samenhandlung, Leipzig-Oetzsch, ihren großen Bestand an Gemüse- und Blumensamen aller Art, ferner Knollen, Pflanzen, Stauden, Obst- und Ziersträucher usw. Besonders interessant ist die Spezialität der Firma: „Das Pyramidenbeet aus 100 verschiedenen Blumen." Auch über Gartengeräte ist eine ausführliche Preisliste beigefügt. Der sehr lehrreiche Katalog steht Interessenten kostenlos zur Verfügung.

Kaufen Sie in meiner 2443 Weissen Woche zu weit herabgesetzten Netto-Preisen
Stores, Gardinen, Brisbise, Tülle, Mulle, Vitrages
weisse und bunte Etamine-Vorhänge, Divandecken, Divanvorlagen
Auf sämtl. regulären Waren 10% Außerordentliche Einkaufsgelegenheit.
PAUL SCHULZ
Einzelverkauf von Fabrikaten sächs. Gardinen-Webereien
Waldstr. 33, gegenüb. dem Colosseum

Verlobungskarten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten.

Pianos
Ludwig Schweisgut
Karlsruhe i. B.
Erbprinzenstraße 4 beim Rondellplatz
Flügel Pianinos Harmoniums
Nur beste Fabrikate. Sehr mäßige Preise. Umtausch alter Klaviere

Mietgesuche

Beschlagnahmefreie Zwei- evtl. Drei-Zimmerwohnung mögl. 1. März gesucht. Gefl. Angebote unt. Nr. B7750 an die Bad. Pr.

Laden mit 3 Zimmer-Wohnung per sofort zu mieten gesucht. Eilpreisangebote an Wolff, Möbel-Transport, Kaiserallee 109, III. (B435)

4-5 Zimmerwohng. od. 3-4 leere Zim. mit Küchenbenützg. von kinderl., bess. Ehepaar f. sofort od. später gesucht. (Vordringl.-Karte vorh.) Angebote u. Nr. G7857 an die Badische Presse.

Büroräume gesucht. Zwei zum Betrieb der Rechtsanwaltspraxis geeignete Räume auf der Kaiserstraße, zwischen Marktplatz und Hauptpost zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 5324 an die Badische Presse.

1—2 Zimmer u. Küche sofort gesucht, von kinderlos. Ehepaar. Angebote u. Nr. O7864 an die Badische Presse.

Junges, kinderl. Ehep. sucht möbl. Mans. mit Kochofen, Bettwäsche w. gestellt Nähe alter Bahnhof. Angebote unter Nr. M7812 an die Badische Presse.

1-2 Zimmerwohng. mit Zubehör, von kinderl. ruh. Ehep. gesucht. Angebote u. Nr. B7827 an die Badische Presse.

Baracke od. Schuppen freiliegend zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. W7847 an die Bad. Pr.

Großes, leeres Zimmer m. Küche ges. Ost- od. Südst. bev. Ang. m. Pr. u. B7797 an die B. Pr.

Gesucht sofort 1-2 Mans.-Zimm. Angebote u. Nr. X7823 an die Badische Presse.

Jung. Angest. s. a. 15. Febr. bei freundl. Vermietern möbl. Zimmer (ohne Frühstück!) Ang. nur mit Preisang. unt. Nr. E7830 a. d. Bad. Pr.

Aelteres Fräul. sucht leeres Zimmer womögl. mit Kochgeleg., in gutem Hause. Angebote unter Nr. F7856 an die Badische Presse.

5-Zimmer-Wohnung. Für eine bessere Familie, 1 Kind, ruhige, zahlungsfähige Mieter, wird per sofort oder später eine moderne, neuzeitliche 4—5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör gesucht. Garage erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote erbeten unter Nr. P7815 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Größeres, helles Laden-Lokal in günst. Verkehrslage d. Altstadt. Nähe d. Kaiserstr. auf 1. April zu vermiet. Angebote u. Nr. D7854 an die Bad. Pr.

Werkstatt od. Lagerraum zu verm. m. Kraftanschl. (B415) Gluckstraße 6.

Zu vermieten: Größ. Magazin mit einem Zimmer, letzteres f. Bürozwecke gut geeignet. Angeb. u. Nr. D7829 an die Bad. Pr.

Zimmer

Zimmer mit Kost an 1 od. 2 sol. Arb. zu verm. Erlingerstr. 21, p. B387

Großes, sonn. Zimmer m. 1 od. 2 Betten, sof. zu vermieten (B422) Kriegsstr. 208, 4. St., r.

2 möblierte Zimmer zu vermieten, (B418) Akademiestr. 30, 3. Stock.

Gut möbl. Zimmer sof. zu vermiet. (2745) Baumeisterstr. 38, 2. St.

Schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer in gutem Hause, auf 1. März zu vermieten. El. Licht. Einzusehen vormittag. von ½11—½1 u. abends von ½7—½8 U. Westendstr. 26, II. B420

Freundl. möbl. Zimmer auf 15. Febr. zu verm. Baumeisterstr. 26, 2. St. (B409)

Schönes, leeres Zimmer sof. zu verm. Kaiserallee Nr. 75, II. (Gartenh.) (2749)

Gut möbl. Zimmer elektr. Licht, an sol. Herrn auf 1. März zu verm.: Rekkortstr. 15 (B438)

Schönes, sonnig Zimmer sofort zu vermiet., Am Gutenbergpl. Göthestraße 45, III. (B436)

Gut möbl. Zimmer sep. Eingang, elektr. Licht, sofort od. später, zu vermieten. Anzusehen ab 12 Uhr: Eisenlohrstraße 33, 4. Stock. (B447)

Wohn- u. Schlafzimm. gut möbl., an bess. Herrn zu vermiet.: Parkstr. 21, 2. Stock. (B447)

Kaiserstr. 56, IV., Mansarde mit Kost an Arbeiter zu verm. (B450)

Qualitäts-Möbel darunter auch meine so sehr beliebten Reform-Kleider- und Wäscheschränke und verwandelbaren Schlafsessel und Bett-Chaiselongue zu außergewöhnlich billigen Preisen
Lazarus Bär Wwe.
Möbelmagazin nur Zirkel 3, Ecke Waldhornstraße
Teilzahlung gestattet 2743

2 herrschaftlich ausgestattete Büroräume in der Karl-Friedrichstraße (Rondellplatz) auf 1. April 1927 zu vermieten. Angebote unter Nr. 5302 an die Badische Presse.

Kaiserstr. 56, IV., sof. gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. (B451)

Ein kl., möbl. Zimmer an berufstät. Herrn sof. zu vermiet. Näh. Lammstraße 8, III. b. Stadel.

Einf. möbl. Zimmer mit Kost sofort billig zu vermiet.: Scheffelstr. 38, 2. Stock. (B426)

Zwei Mansardenzimmer in 1½stöck. Haus der Altstadt, an ruh. Perl. zu verm. Angebote u. Nr. C7853 an die Bad. Pr.

Möbl. Büro evtl. 2 mit Telef., b. d. Hauptpost zu verm. Angebote unter Nr. B7853 an die Badische Presse.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Mein innigst geliebter Mann, unser herzensguter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

## Anton Seeger

Kaufmann

wurde heute mittag 1 Uhr in seinem 74. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, heimgerufen.

Karlsruhe, Offenburg, Kirchdorf, den 6. Febr. 1927.
Kapellenstr. 74

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Maria Seeger, geb. Amrhein

Beerdigung: Dienstag nachmittag 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. 2735

---

Am 6. Februar 1927 verschied nach kurzer Krankheit im Alter von 74 Jahren mein Geschäftsführer

Herr

## Anton Seeger.

16 Jahre hindurch war derselbe unermüdlich in meinem Betriebe tätig und stets ein Vorbild treuester Pflichterfüllung. 2729

Sein Andenken wird bei mir in Ehren weiterleben.

Emil Bucherer u. Familie.

---

Unerwartet rasch ist gestern nachmittag unser lieber Kollege und Vorgesetzter 2727

Herr

## Anton Seeger

Kaufmann

im Alter von 74 Jahren gestorben.

Einem Leben reich an Arbeit und Pflichterfüllung hat der Tod ein Ziel gesetzt. Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen verständnisvollen Vorgesetzten, einen treuen Kollegen, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Das Gesamtpersonal der Firma
Emil Bucherer.

---

Heute entschlief nach langer, schwerer Krankheit unser lieber Sohn

## Emil Lutz

im Alter von 22 Jahren.

**Grötzingen**, den 7. Februar 1927.

Hauptlehrer Lutz u. Frau.

Die Feuerbestattung findet dem Wunsche des Entschlafenen entsprechend, im engsten Familienkreise statt.

Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden bitten wir abzusehen. B412

---

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute, treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Luise Raupp

geb. Malsch

am Samstag den 5. Februar, abends 7 1/4 Uhr, im Alter von 60 Jahren, von ihrem langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden in die Ewigkeit abzurufen.

Karlsruhe-Rintheim, den 7. Februar 1927.

In tiefer Trauer:
B415 **Heinrich Raupp**, Gemeindesekretär
**Pauline Raupp**
**Luise Raupp.**

Beerdigung findet am Dienstag, den 8. Febr., nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhaus Hauptstr. 61 aus statt.

---

**Trauerbriefe und Danksagungs-Karten**
werden rasch und preiswert angefertigt in der
**Druckerei Ferdinand Thiergarten.**

---

NACHRUF!

Am 5. Februar verschied rasch und unerwartet unser verdienstvoller Vorsitzender

Herr Glasermeister

## Julius Haug sen.

Der Dahingeschiedene war uns ein Führer von seltener Pflichttreue und Aufopferung, dessen gerades und offenes Wesen uns immer ein Vorbild war. Seit Gründung unseres Verbandes hat er seine reiche Erfahrung in den Dienst unserer Sache gestellt. Unauslöschlich wird sein Andenken in unserem Verbande fortleben.

Landesverband badischer Glasermeister

Die Einsegnung findet am Dienstag nachmittag 1/2 2 Uhr in der Friedhofkapelle statt 2763

---

Statt besonderer Anzeige.

Am 7. ds. Mts. verschied sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

## Marie Rauschenberger

geb. Ruff

im 79. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 7. Februar 1927.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Rauschenberger.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. Februar, vormittags 11 Uhr statt
Trauerhaus: Ludwig-Wilhelmstraße 6. B405

---

20 x 1841.

Karlsruher Liederkranz.

Am 5. Februar verschied unser verehrtes Ehrenmitglied

Herr Glasermeister

JULIUS HAUG sen

Der Karlsruher Liederkranz verliert in ihm einen seiner alten Getreuen, einen unermüdlichen Förderer unserer Sache, dem wir in Ehren gedenken werden. **Der Vorstand.**

Die Herren Sänger bitten wir, vollzählig zur Trauerfeier am Dienstag, 1 3/4 Uhr zu erscheinen. 277

---

Nach kurzem, schweren Leiden folgte heute vormittag unser lieber, guter Vater und Großvater

## August Schärr

seiner vor 14 Tagen heimgegangenen Lebensgefährtin in ein besseres Jenseits.

KARLSRUHE, 7. Februar 1927.

In tiefer Trauer:
**Familie Hermann Nikolaus**
Klauprechtstraße 47 II

Die Beerdigung findet im Hauptfriedhof am Mittwoch 3 Uhr statt.

---

Wir danken von Herzen Allen, die meiner geliebten Frau, unserer treuen Mutter, so viel Wertschätzung entgegenbrachten durch so viele und kostbare Blumenspenden, ebenso durch die überaus grosse Begleitung auf ihrem letzten Wege.

Der edle Geist unserer fürsorglichen Mutter soll stets unter uns weilen.

Karlsruhe, den 7. Februar 1927

Ferdinand Hagstotz
und Kinder. B430

---

DANKSAGUNG. B358

Für die überaus herzliche Teilnahme, welche uns beim Heimgang unseres lieben, treuen Gatten und Vaters

## Friedrich Fäseler

in so reichem Maße erwiesen wurde, ist es uns nicht möglich jedem Einzelnen zu danken. Wir bitten deshalb auf diesem Wege unseren innigsten Dank entgegen zu nehmen. Besonders danken wir Herrn Kirchenrat Rohde für die trostreichen Worte, der verehrl. Direktion der Firma Junker & Ruh für die schöne Kranzspende, sowie dem Obmann seiner Arbeitskollegen für den ehrend. Nachruf

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Anteilnahme anläßlich des Hinscheidens meiner lieben Mutter, sowie für die vielen Kranzspenden sagen wir hiermit herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Schmid
und Familie. 5344

---

**Schnupfen**
CRÊME DÉHNÉ · DAS BESTE · IN APOTHEKEN U. DROGERIEN

---

**Konservenfabrik!**

Ich suche zum Ausbau einer Konservenfabrik, welche im Frühjahr in Betrieb gesetzt wird, Nähe Karlsruhe, einen tätigen Teilhaber, mit 15—20 Mille. Sicherheit vorhanden. Es wollen sich nur solche melden, die tatsächlich über dieses Kapital verfügen. 5 Zimmerwohnung steht zur Verfügung. Vermittler zwecklos. Angebote u. Nr. C7828 an die Bad. Presse.

**Bestecke, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser**
und Rasier-Apparate, sowie komplette Rasiergarnituren, Geschenk-Artikel u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl
**Karl Hummel**, Weiderstr. 13
Stahlwarengeschäft Rasiermesserhohlschleiferei.

**Gesichts-ausschlag**

Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von „Zucker's P-Medizinal-Seife", à Stck. 60 Pfg. (15 % ig), Mk. 1.— (25 % ig) und Mk. 1.50 (35 % ig, stärkste Form), eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit „Zucker-Creme" (à 45, 65 und 90 Pfg.) nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Kaufgeschäften.

## Kaufgesuche

**Gebr. Möbel**
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Fr. Schuster, Ludwig-Wilhelmstr. 18. (B449)

Zu kaufen gesucht: kpl. Bett, Diwan, Schrank u. Kommode. Angebote u. Nr. M7862 an die Badische Presse.

**Piano,**
weiß, eis. Bett, Flurgarderobe, gegen bar zu kf. gesucht. Angebote u. Nr. J7859 an die Bad. Pr.

**Stativ**
für Nivellier-Instrument zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. N7838 an die Badische Presse.

## Zu verkaufen

**Schlafzimmer**
eichen, weit unter Preis abzugeben. (B421) Augartenstr. 24. Huber.

Zu verkauf.: schönes **Büfett,**
120 M, Vertiko, 45 M, Waschkomm. m. Marm. u. Spiegel, Spiegelschrk., Schreibtisch, Matratzen billig zu vkf.: Uhlandstr. Nr. 12, Vflst. Fröhlich. (B455)

**Deckbetten**
mit 5 Pfd. neuen, weißen Federn, nur 30 M, 23 M u. 15 M, Kinderwagen, blau, 10 M, zu verkauf. Körnerstr. 38, Hths., II Schölzke. (B452)

Kinderbett, Matr., neu aufg., 16 M, zu verkauf.: Rudolfstr. 8, Hths., II. (B432)

Dipl.-Schreibt., Schreibtischstühle, Garderobe u. Dielenschränke, gr. u. kl. 1- u. 2tür. Schränke in weiß, pol. u. gestr., Vertikos, Wasch- u. and. Kommod., Nähtische, Zimmer- und Küchentische, Stühle, Nachttische, Küchenschränke, groß. Spiegel in Goldrahmen, gute Betten u. sonst. Gegenst. verkauft sehr billig An- u. Verkauf D. Gutmann, Rudolfstraße 12. (B410)

Chaiselongue, Waschtisch m. Marmor, Diwan, Sofa, Linoleum 4 Rohrstühle, Wirtschaftsbüfett, groß, Kleiderschrank zu verkaufen. E. Schüßler, Marienstraße 1. (B414)

**Sprechapparate**
Platten Zubehör, billigste Preise, Reparaturen. 2427
**Zirkel 30** (Laden).

**Jazzband**
billig zu verkaufen. Zu erfragen u. Nr. G7832 in der Badischen Presse.

**Auto N. A. G.**
8/24 PS, vierstz., fahrbereit, versteuert, sofort äußerst billig abzugeben.
Anfragen unter Nr. N7809 an die Badische Presse.

**Klein-Auto**
4-Sitzer, mit all Neuerungen, versteuert und zugelassen, billig zu verkaufen. (2679)
**Bruno Lange**, Kaiserallee 62. Tel. 4220.

**Gefen** all. Art, gebr., bill., verkauft (B403) Sommerstr. 30.

Gut brennender **weißer Herd**
ist billig abzugeb. (B406) Durlacher-Allee 29e I.

Herrenrad, erstkl. Markenrad, zu vk. Schützenstr. 40, Irion.

**Gebrauchte**

**Flügel Harmoniums**
preiswert
Zahlungserleichterung!
**Lang**
Kaiserstr. 167/I

Damenrad, wie neu, 65 M verkauf. Schleifer, Rintheim, Hauptstr. 100. (B407)

**Schreibmaschine**
wie neu, billig zu verkf.: Bachstr. 59 Lad. (B437)

**„FÖN"** für Karlsr. f. neu, einf. eis. Bett m. Matr., groß. Küchentisch, oval, Tisch, Nachttische, A. Tisch bill. weg. Wegzug zu verkf. Westendstr. 37, 2. Stock. (B453)

Weißer Sportwagen m. Dach, preiswert zu verkaufen. (B423) Gartenstr. 52, 5. Stock.

Alles f. große Figur: Schwarz. Smoking-Anzug 35 M, Sport-Anzug, 22 M, Rock mit Weste, schwz. Marengo, 8 M, schwarzer Frühjahrs-Ueberzieher, 18 M, alles sehr gut erhalten, stark. Herrenfahrrad, fast neu, 55 M. Körnerst. II part. (5340)

Echter venezianischer **Schal**
1,50/1,50 m zu verkaufen. Preis 150 M. Zu erfragen unter Nr. N7849 in der Badischen Presse.

**Kinderwagen**
gut erhalt., zu vkf. B404 Philippstr. 18, 1. St., l.

## Tiermarkt

6jährige **Fuchsstute**
2spännig gefahren u. geritten, billig abzugeben. Näheres Gottesauerstr. Nr. 30 (B439)

**Schlacht-Ziege**
zu verkaufen. (B416) Rintheimerstr. 12, 1. St.

**Büro**
Stadtzentrum, mit Tel., übern. Aufträge aller Art. Angebote unt. Nr. T7819 an die Bad. Pr.

**Kind**
kathol. Herkunft, gleich Mädchen o. Knabe, wird von einzelner jüngerer Person in liebev. Pflege genomm. Auch auf Verlangen an Kindesstatt, gegen Vergütung. Sehr gute Lebensmittel vorhanden. Angebote unter Nr. Z7800 an die Badische Presse.

**Kleine Anzeigen**
haben größten Erfolg in der
**Badischen Presse.**

**Abschied.**

Jeden Abend unterm Tore
Flüstern zärtlich Karl und Lore: „Lebewohl"*

* „Lebewohl" ist bekanntlich aber auch der Name des berühmten, ärztlich empfohlenen Hühneraugen-Pflaster mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Ballen-Scheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien.

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Berliner Börse.

**Berlin, 7. Febr.** (Funkspruch.) Die rückläufige Tendenz der letzten Geschäftsstunde des Samstags übertrug sich auf die heutige Börse die Mitläuferschaft der Provinz und ein Teil der Börsenspekulation nahmen Gewinnsicherungen vor, von denen hauptsächlich die in letzter Zeit scharf gesteigerten Märkte in Mitleidenschaft gezogen wurde. Braunkohlenwerte und einige weitere Montanpapiere setzten bis 10 Prozent, Ilse sogar 25 und niedriger ein. Von Kaliaktien gingen Westeregeln um 6 Prozent zurück. Vereinigte Glanzstoff verloren 15, Bemberg 11 Prozent, von den Nebenwerten Hackethal 4.5 und Wicking Zement 4 Prozent. Die flaue Haltung der bisherigen Favoriten drückten naturgemäß auf die Gesamtstimmung. Die Aktienmärkte schwächten sich daher zunächst überwiegend ab. Nach Festsetzung der ersten Kurse lenkte die Kulisse ihr Augenmerk auf Bankaktien und Elektrowerte sowie verschiedene Aktien der Nebenmärkte, wie Schultheiß, Ostwerke, Gumiwerte, Textilaktien, so daß die Abwärtsbewegung zum Stillstand kam und stellenweise auf Rückkäufe wieder Kursbefestigungen eintraten. Infolgedessen wurde die Grundstimmung einer allgemeinen Erholung günstig, zumal später berichtet wurde, daß die auf die Reichsanleihe gezeichneten Beträge dem offenen Geldmarkt vorläufig nicht entzogen werden sollen. Der Satz für Tagesgeld stellte sich mit 5—6.5 Prozent etwas leichter als bisher. Monatsgeld war mit 5.5 bis 6.5 Prozent genannt. Die Rückflüsse haben heute in stärkerem Ausmaß begonnen. Warenwechsel ca. 4.37. Am Devisenmarkt gab die Lire geringfügig nach. London—Mailand 113.62. Die sonstigen europäischen Valuten unterlagen keinen nennenswerten Schwankungen.

Im einzelnen stellten sich am Montanmarkt vor allem Rhein-Elbe-Werte, Rhein. Braunkohlen, Rhein. Stahl, Mannesmann, Köln-Neuessen, Klöckner, Hoesch, Harpener und Essener Steinkohlen bedeutend niedriger. Kaliaktien durchschnittlich 2—4 Prozent, Dessauer Gas 5 Prozent, Holzmann 2, Thüringer Gas 3 Prozent niedriger. Chemische Werte gehalten, teilweise befestigt. Henden plus 3.5, Rhein. Sprengstoff plus 4, Farbenindustrie mehrfach schwankend 332—334. Elektrowerte lagen zunächst uneinheitlich, um später zu anziehenden Kursen gesucht zu werden. Maschinenfabriken abbröckelnd. Nur Schubert u. Salzer plus 2. Schwachstromwerte geteilt. Bankaktien ungleichmäßig. Schiffahrtsaktien vorwiegend behauptet. Heimische Staatsrenten fast ohne Umsatz. Kriegsanleihe 0.882—0.885.

Im weiteren Verlauf der Börse ging die Erholung wieder allgemein verloren. Aus der Provinz liefen stärkere Verkaufsaufträge ein, denen sich die Platzspekulation mit Blankoabgaben anschloß. Die Kurse der Montanaktien, insbesondere der Kohlenwerte zeigten daher scharfe neue Einbußen. Die zunächst freundlichen Märkte wurden von der Verstimmung gleichfalls erfaßt. Von Textilwerten verloren besonders Nordwolle 11 Prozent. Am Elektromarkt betrugen die Kursrückgänge ebenso wie in den übrigen Terminwerten und variablen Papieren gegenüber dem Beginn 4—5 Prozent. Auch Banken stark ermäßigt. Danatbank minus 7.

Privatdiskont kurze Sicht 4.12, lange Sicht 4.12 Prozent.

Nachdem die Börse mit bedeutenden Tagesverlusten zu etwa den niedrigsten Kursen geschlossen hatte, begann an der Nachbörse erst langsam, dann lebhafter eine Besserung der Tendenz, die in der Hauptsache auf Deckungskäufe zurückzuführen sein dürfte. Montanaktien wurden nachbörslich etwa 1 Prozent über den amtlichen Schlußkursen gesucht. Rhein. Braunkohlen notierten gegen 2½ Uhr sogar 313 gegen 209 bei der letzten amtlichen Kursfeststellung. Ilse 320.5, Mannesmann 235.75, Bochumer 194, Essener Steinkohlen 214, Phönix 141, Gelsenkirchen 196.5, Deutsch-Luxemburger 194, Vereinigte Stahlwerke 155.5, Harpener 226.5, Rhein. Stahl 227.5. Am Bankenmarkt wurden Danatbank mit 297 und Barmer Bankverein mit 193.5 gefragt. Elektrowerte rege gehandelt. AEG. hörte man zuletzt mit 174.75, Siemens 224, Schuckert 184, Bergmann 190. Im übrigen gingen an der Nachbörse Schultheiß mit 340, Ver. Glanzstoff mit 530, Feldmühle Papiere mit 232, J.G.-Farbenindustrie mit 327½ und die Kriegsanleihe mit 0.867½ um.

## Frankfurter Börse.

**Frankfurt, 7. Febr.** Nachdem vorbörslich die Tendenz als außerordentlich fest bezeichnet werden mußte (J.G.-Farben waren z. B. 336, Harpener 235, Danatbank 305 usw.) eröffnete die Börse selbst in abgeschwächter Haltung. Es verstimmte sehr, daß noch keine Zahlen über das bisherige Zeichnungsergebnis auf die 500 Millionenanleihe veröffentlicht worden sind, woraus man zu schließen glaubt, daß die bisherigen Zeichnungen durchaus nicht den Erwartungen entsprechen. Auch war das Gerücht im Umlauf, daß die Rhein-Elbe-Union ohne Dividende bleiben solle. Es setzte dann ganz unvermittelt bei Beginn des Geschäfts eine starke Rückwärtsbewegung ein, die für führende Werte ziemlich beträchtlich war. So verloren J.G.-Farben 4, Scheideanstalt 4 und Holzverkohlung 3 Prozent. Von den Montanwerten gaben Harpener 6 Prozent, Mannesmann 4 Prozent, Deutsch-Luxemburg 5 Prozent und Rheinstahl 4 Prozent nach. Kaliaktien büßten 5 Prozent ein und Braunkohle noch weit mehr, so Ilse-Bergbau 23 und Rheinische Braunkohle 7. Für elektrische Werte erhielt sich das Interesse, so daß sich die Kursrückgänge in bescheidenen Grenzen halten konnten. Schuckert erfuhren eine weitere Steigerung um 3 Prozent. Auf dem Rentenmarkt konnten sich Deutsche Anleihen gut behaupten. Ausländische Renten waren eher etwas fester besonders Anatolier.

### Berliner Devisennotierungen vom 7. Februar

| | 5. Febr. Geld | 5. Febr. Brief | 7. Febr. Geld | 7. Febr. Brief | | 5. Febr. Geld | 5. Febr. Brief | 7. Febr. Geld | 7. Febr. Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 168.54 | 168.98 | 168.47 | 168.88 | Rio de Jan. | 0.494 | 0.496 | 0.497 | 0.499 |
| Buenos-Aires | 1.748 | 1.752 | 1.748 | 1.752 | Wien | 59.39 | 59.53 | 59.37 | 59.51 |
| Brüssel-Antw. | 58.61 | 58.75 | 58.61 | 58.75 | Prag | 12.476 | 12.516 | 12.475 | 12.515 |
| Oslo | 108.51 | 108.79 | 108.71 | 108.99 | Jugoslaw. | 7.407 | 7.427 | 7.406 | 7.426 |
| Kopenhagen | 112.34 | 112.62 | 112.30 | 112.58 | Budapest | 73.66 | 73.86 | 73.67 | 73.85 |
| Stockholm | 112.48 | 112.76 | 112.44 | 112.71 | Bulgarien | 3.045 | 3.055 | 3.043 | 3.053 |
| Helsingfors | 10.60 | 10.64 | 10.597 | 10.637 | Lissabon | 21.535 | 21.58 | 21.535 | 21.58 |
| Italien | 18.04 | 18.08 | 17.955 | 17.995 | Danzig | 81.29 | 81.49 | 81.30 | 81.50 |
| London | 20.43 | 20.487 | 20.435 | 20.487 | Konstantinop. | 2.165 | 2.175 | 2.142 | 2.152 |
| Newyork | 4.2145 | 4.2245 | 4.2145 | 4.2245 | Athen | 5.54 | 5.56 | 5.54 | 5.56 |
| Paris | 16.57 | 16.61 | 16.585 | 16.625 | Canada | 4.206 | 4.216 | 4.207 | 4.217 |
| Schweiz | 81.045 | 81.245 | 81.085 | 81.285 | Uruguay | 4.225 | 4.235 | 4.225 | 4.235 |
| Spanien | 70.19 | 70.37 | 70.88 | 71.06 | Kairo | 20.974 | 21.026 | 20.974 | 21.026 |
| Japan | 2.056 | 2.060 | 2.055 | 2.059 | | | | | |

### Frankfurter Devisennotierungen vom 7 Februar

| | 5. Febr. Geld | 5. Febr. Brief | 7. Febr. Geld | 7. Febr. Brief | | 5. Febr. Geld | 5. Febr. Brief | 7. Febr. Geld | 7. Febr. Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 168.61 | 169.03 | 168.54 | 168.96 | Rio de Jan. | 0.494 | 0.496 | 0.497 | 0.499 |
| Buenos-Aires | 1.748 | 1.752 | 1.748 | 1.752 | Wien | 59.38 | 59.52 | 59.37 | 59.51 |
| Brüssel-Antw. | 58.61 | 58.75 | 58.61 | 58.75 | Prag | 12.47 | 12.515 | 12.48 | 12.518 |
| Oslo | 108.36 | 108.64 | 108.88 | 108.17 | Jugoslaw. | 7.41 | 7.43 | 7.41 | 7.43 |
| Kopenhagen | 112.31 | 112.59 | 112.35 | 112.63 | Budapest | 73.72 | 72.90 | 73.74 | 73.79 |
| Stockholm | 112.45 | 112.73 | 112.44 | 112.72 | Bulgarien | 3.045 | 3.055 | 3.043 | 3.048 |
| Helsingfors | 10.605 | 10.645 | 10.605 | 10.645 | Lissabon | 21.535 | 21.58 | 21.535 | 21.585 |
| Italien | 18.06 | 18.10 | 17.955 | 17.995 | Danzig | 81.29 | 81.49 | 81.30 | 81.50 |
| London | 20.44 | 20.492 | 20.433 | 20.49 | Konstantinop. | 2.165 | 2.175 | 2.142 | 2.152 |
| Newyork | 4.215 | 4.225 | 4.236 | 4.246 | Athen | 5.54 | 5.56 | 5.54 | 5.56 |
| Paris | 16.57 | 16.61 | 16.58 | 16.62 | Canada | 4.206 | 4.216 | 4.207 | 3.217 |
| Schweiz | 81.06 | 81.26 | 81.04 | 81.24 | Uruguay | 4.225 | 4.235 | 4.225 | 4.235 |
| Spanien | 70.21 | 70.39 | 70.81 | 70.99 | Kairo | 20.974 | 21.026 | 20.974 | 21.026 |
| Japan | 2.056 | 2.060 | 2.055 | 2.059 | | | | | |

### Züricher Devisennotierungen vom 7. Februar

| | 5. 2. | 7. 2. | | 5. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|---|---|---|
| Newyork | 5.20 | 5.19⅛ | Deutschland | 123.21¼ | 123.22½ |
| London | 25.21¾ | 25.21 | Wien | 73.35 | 73.30 |
| Paris | 20.45 | 20.43¼ | Budapest | 90.92½ | 90.91¼ |
| Brüssel | 72.28 | 72.28¾ | Agram | 9.13¾ | 9.13¼ |
| Italien | 22.21¼ | 22.18¼ | Sofia | 3.75 | 3.75 |
| Madrid | 86.60 | 87.45 | Bukarest | 2.95 nom | 2.935 nom. |
| Holland | 208.02 | 207.95 | Warschau | 58.75 nom | 58.50 |
| Stockholm | 138.87 | 138.75 | Helsingfors | 13.10½ | 13.10 |
| Kristiania | 133.87 | 134.45 | Konstantinop. | 2.67½ | 2.68 |
| Kopenhagen | 138.50 | 138.52½ | Athen | 6.61¼ | 6.77½ |
| Prag | 15.40 | 15.40 | Buenos-Aires | 2.16 | 2.15⅝ |

**Berlin, 7. Febr.** (Funkspruch.) Ostdevisen: Bukarest 2.405 G 2.425 B, Warschau 47.03 G 47.27 B, Kattowitz 47.03 G 47.27 B, Posen 47.03 G 47.27 B, Riga 80.85 G 81.25 B, Reval 1.122 G 1.128 B, Kowno 41.37 G 41.58 B, Polen (groß) 46.91 G 47.39 B, Estland 1.11 G. 1.12 B.

★ **Berlin, 7. Febr.** (Funkspruch.) Devisen am Usancenmarkt. London-Kabel 4.893½, London-Paris 123.12, London-Brüssel 34.87, London-Amsterdam 12.18, London-Mailand 114, London-Madrid 28.84, London-Kopenhagen 18.19¼, London-Oslo 18.77½, Kabel-Zürich 5.20, Kabel-Amsterdam 2.50⅛, Kabel-Warschau 8.97, Kabel-Berlin 4.219½.

### Unnotierte Werte.

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Adler Kali | 90% | Grindler Zigarr. | 20% | Moninger Brauerei | 150% |
| Badenia Druck. | 125% | Itterkraftwerke | 23% | Rastatter Waggon | 35% |
| Brown Boveri | 167% | Kali-Industrie | 184% | Rodi u. Wienenberg. | — |
| Deutsche Lastauto | 54% | Kammerkirsch | 40% | Spinn. Kollnau | 110% |
| Deutsche Petrol. | 100 | Karlsr. Lebensverf. | 200% | Spinn. Offenburg | 115% |
| Gasolin | 120% | Krügershall | 191% | Zuckerwaren Speck | G.* |

*G. gesucht

## Frankfurter Abendbörse.

**Frankfurt, 7. Februar.** (Eigener Drahtbericht.) Die Abendbörse war wieder unsicher und zunächst schwächer. Besonders Elektrowerte waren angeboten und verloren 1 bis 2 Prozent. Darmstädter Bank widerstandsfähig. Montanwerte sowie die Farbenaktie waren im Verlaufe etwas erholt, jedoch nicht über die Mittagskurse hinaus. Bauwerte — besonders Philipp Holzmann und Wayß u. Freytag, letztere auf das etwas enttäuschende Bezugsrecht — um 5 Prozent niedriger. Deutsche Renten verkehrten lustlos. Türken 0.1 Prozent höher. Der Schluß der Börse war für Aktienwerte allgemein wieder freundlicher.

Deutsch-Lux. 196, Gelsenkirchen 198, Harpener 225, Westeregeln 210.5, Aschersleben 209.5, Mansfelder 161, Klöcknerwerke 192.5, Ilse Bergbau 321, Mannesmann 235.5, Otavi 42, Phönix 140, Rheinbraunkohlen 310.5, Rheinstahl 228, Stahlverein 156.

Berliner Handel 290, Kommerzbank 219, Danatbank 297, Deutsche Bank 204.5, Diskonto 194, Dresdner 190, Metallbank 176.5, alles per Medio. Adca 181.25, Barmer Bankverein 194.5, Braubank 260, Deutsche Ueberseebank 138.5, Oesterr. Credit 10.

Hapag 172, Nordd. Lloyd 158.25 Medio.

A.E.G. 175.75 Medio, Bergmann 192, Elektr. Licht 197, Lahmeyer 170, Schuckert 185, Siemens Halske 226 alles per Medio, Elektrische Lieferungen 188.5, Felten 180 Medio, J.G.-Farben 328, Deutsche Erdöl 201.25, Rütgerswerke 144, Zement Heidelberg 176.5, Holzmann 192.5, alles per Medio, Wayß u. Freytag 208, Dyckerhoff 62.25, Waldhof 278, Aschaffenburger Zellstoff 192, Scheideanstalt 260, Holzverkohlung 92.75, Vereinigte Chemische Frankfurt 145, Daimler 105.25, Kleyer 135, Frankfurter Maschinen 117.75, Hirsch Kupfer 127.5, Heilbronn Zucker 162, Hoch- und Tief 154, Löwenbräu München 345, Rhein-Elektrizitäts-Stamm 180, Bremen-Besigheim 85, Karstadt 180.5, Miag 173.5, Kriegsanleihe 0.867½, Schutzgebiete 15.6, 4prozentige preußische Konsols 0.85, 3½prozentige Badener 0.84, Zolltürken 17.9, Unifizierte Türken 24.7, Türken von 05 16.87, von 08 16.80, Bagdad I 28.12, II 23.12, Anatolier I 32.25, III 26.

Nachbörse: Darmstädter Bank 298, Siemens und Halske 226.5, Rheinstahl 228, Mannesmann 236.5.

### Mannheimer Börse.

**Mannheim, 7. Febr.** (Eigener Drahtbericht.) Bei ruhiger Tendenz notierten heute: Bad. Bank 190, Pfälz. Hypothekenbank 250, Rhein. Creditbank 163, Rhein. Hypothekenbank 227.50, J.-G. Farben 329, Durlacher Hof 170, Rhenania 86, Kleinlein 205, Cont.-Versicherung 118, Mannh. Vers. 160, Oberrheinische Versicherung 212, Gebr. Fahr 45, Karlsruher Maschinen 55, Mannheimer Gummi 105, Neckarsulmer Fahrzeuge 137, Heidelberger Zement 177, Rheinische Mühlen 135, Ver. Freiburger Ziegel 25, Westeregeln 213.

### Stuttgarter Börse.

**Stuttgart, 7. Febr.** Neben Kurssteigerungen die sich aber meist nur auf Textilwerte beschränkten, zeigten sich auch Kursabschwächungen, welche allerdings heute nur die in letzter Woche allzusehr hochgetriebenen Werte trafen, so Germania Linoleum minus 19, Württembergische Hypothekenbank minus 5.9, Knorr minus 2.5, Maschinen Weingarten minus 2.5. Die Allgemeinstimmung blieb aber behauptet. Banken uneinheitlich. Maschinen- und Metallaktien behauptet, Nährmittelwerte eher schwächer. Der Freiverkehr blieb behauptet. Farbenindustrie 331, Daimler 107.5, Heilbronner Zucker 163.75, Knorr 200, Neckarsulmer 138.75, Stuttgarter Zucker 163.5.

## Warenmarkt.

### Produkte und Kolonialwaren.

**Mannheim, 7. Febr.** (Eigener Drahtbericht.) Die heutige Produktenbörse verkehrte in ruhiger Haltung bei umfangreichem Angebot in argentinischem Getreide. Der Mehlmarkt gewann etwas besseres Ansehen als in der Vorwoche. Man verlangte für die 100 Kilo ohne Sack bahnfrei Mannheim: Weizen inl. 27—27.25, ausl. 30.75—32.50, Roggen inl. 27—27.25, ausl. 27.75—28, Hafer 21—22, Braugerste 26—30.5, Futtergerste 21.5—22.5, Mais mit Sack 19—19.25, Weizenmehl Spezial Null 40.25—40.50, Weizenbrotmehl 30—30.25, Roggenmehl 37.25—39.50, Kleie 13.50 RM.

## Berliner Börse

vom 7. Februar

| Deutsche Staatspap. | 5. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| Abl.-Schuld | 356 | 351 |
| 6 Dt. Werth. | — | — |
| 4½ S.IV.V | 0.875 | 0.8625 |
| 4½ VI.IX | 0.875 | 0.8625 |
| 5 Reichsanl. | 0.8625 | 0.87 |
| 4 Reichsanl. | 0.89 | 0.8725 |
| 3½ Rchsanl. | 0.875 | 0.87 |
| 3 Reichsanl. | 0.89 | 0.89 |
| 4 Schutzgeb. | 15.75 | 15.7 |
| 5 Sp. Pr. A. | 0.58 | 0.56 |
| 4 Pr. Consl. | 0.875 | 0.8725 |
| 3½ do. | 0.875 | 0.87 |
| 3 do. | 0.875 | 0.8675 |
| **Werth. Anl., Pfand-** | | |
| 5 Bad. El.K. | 14.5 | 14.6 |
| 10% Ldsch. ErtRoggen | 11.48 | 11.36 |
| 5 Pr. Kaliw. | 6.35 | 6.35 |
| 5 Pr. Roggw. | 9.2 | 9.2 |
| 8% Preuß. Ztr. Stadt | 105 | 105 |
| 5 Rh.-W. E. | 92.8 | 92.6 |
| 5 Rogg. 1.11 | 9.08 | 9 |
| 5 R. 12.18 | 9.03 | 9.03 |
| **Ausländ. Werte** | | |
| 4½ Oest. S. | 25 | 25 |
| 4 Goldr. | — | 29.25 |
| 4 Kronenr. | 3 | 3 |
| 4 Türkl Ad. | 15.3 | 15.5 |
| 4 T.Bagd. I | 25.5 | 26.9 |
| 4 T.Bagd. II | 22 | 22.87 |
| 4 T. Zoll. | 17 | 17.5 |
| Türk.-Lose | 29.25 | 29.87 |
| 4½ Ung. 13 | 25.25 | 25.2 |
| 4½ Ung. 14 | 25.4 | 25.37 |
| 4 U. Goldr. | 28.37 | 28.2 |
| 4 Kronenr. | 3.1 | 3 |
| 5 Mexikaner | 48 | 48.5 |
| 4 Mexikaner | 31.75 | 32.5 |
| 5 Tehuant. | 32.87 | 31.87 |
| 4½ do. | 29 | 29 |
| **Eisenbahn-Aktien** | | |
| Baltimore | 101⅛ | 101 |
| Canada | 86 | 86 |
| Schantung | 12.25 | 12 |
| A.-G f.Verk. | 235.5 | 234 |
| Allg.D.Eis. | 108.5 | 109 |
| 7½ D.Reichsbahn Vz. | 113.5 | 113¾ |
| Elekt. Hochb. | 102 | 100 |
| Hamb.Hochb. | — | — |
| **Schiffahrts-Werte** | | |
| D. Austr. | 171 | — |
| Hapag | 173 | 171¾ |
| Hamb. Süd | 237¼ | — |
| Hansa | 243.5 | 237 |
| Kosmos D. | 171 | 169 |
| Neptun | 52 | 162 |
| N. Lloyd | 169 | 159 |
| Schles. Dpf. | — | — |
| Stett. Dpf. | 161 | 51.5 |
| Ver. Elbe | 94.5 | 94.75 |

| Bank-Aktien | 5. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| Adca | 183† | 181.5 |
| Bad. Bank | — | — |
| Bk. f. Brau | 263 | 256¼ |
| Barm. B. V. | 197 | 193⅞ |
| Bay.Hyp.B. | 250 | 249⅞ |
| „ Vereins | 245¾ | 244 |
| Berl. Hdlsg. | 292 | 292 |
| Commerzb. | 220¼ | 222.5 |
| Danz.Priv. | 123⅞ | 124 |
| Darmst. Bk. | 300 | 300 |
| D. Asiat. Bk. | 53.5 | 55.5 |
| Dtsche Bk. | 208 | 206 |
| D. Ueberf. B. | 139.5 | 136.5 |
| Diskontog. | 197 | 195 |
| Dresdn. B. | 192⅝ | 192 |
| Mein.Hyp. | 196.5 | 185 |
| Mitt.Bod.C. | 284 | 282 |
| Mitteld. Cb. | 197.5 | 196.5 |
| Ostbank | 161 | 9.35 |
| Oest. Credit | 10.1 | 151 |
| Pr. Boden | 196¼ | 186 |
| Reichsbk. | 194¼ | 191.5 |
| Südd.Bkred. | — | — |
| Südd. Disk. | 183 | 183 |
| Wiener Bkv. | 7.05 | — |
| **Ind.-Aktien** | | |
| Schultheiß | 342¼ | 343.5 |
| Aach. Led. | — | — |
| Accumulat. | 172 | 172 |
| Adl. u. Opp. | — | — |
| Adlerh. Gl. | 173 | 170 |
| Adlerw. Kl. | 134 | 134¼ |
| A. E. G. | 177.5 | 176 |
| Alsen Zem. | 270 | 270 |
| Ammend. P. | 265¼ | 269.5 |
| Anglo Ct.G. | 135 | 133 |
| Annener G. | 27.5 | 27.75 |
| Aschaffb. Z. | 197.5 | 192¼ |
| Augsb. NM. | 156 | 153 |
| BalckeMasch. | — | — |
| Bamag Mg. | 74.25 | 74 |
| Bamb.Kalik. | — | — |
| „ Mälz. | 166 | 164 |
| Barop.Walz. | — | 132 |
| Basalt | 109 | 108⅞ |
| Bahr. Zell. | 111 | — |
| Bahr.Spieg. | 90 | 86.75 |
| J.P.Bemberg. | 400¼ | 385 |
| Berg Everg. | 93 | — |
| Berger Tfb. | 362 | 355 |
| Bergm. EW. | 194¼ | 195 |
| Berl. Hotel | 265 | 275 |
| B.Karlsr.J. | 118 | 115 |
| Bl. Masch. | 152.5 | 147¾ |
| Berth.Mess. | 148 | 147 |
| Bingwke. | 53 | 53.75 |
| Boch. Guß | 201 | 193.5 |
| Böhler St. | — | — |
| Brk. Brik. | 235½ | 227 |
| Brschw. K. | 246 | 247 |
| Brem.Besigh. | 85 | 87.5 |
| Brem.Linol. | 262 | 256 |

| | 5. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| Brem. Vulk. | 155 | 155 |
| Brem. Wolle | 199 | 197 |
| Buderus E. | 137 | 134⅞ |
| Busch Wag. | 112 | 105¼ |
| Capito Kl. | — | — |
| Charl.Wass. | 144.5 | 141¼ |
| Charl.Hütte | — | — |
| Ch.Buckau | 159 | 159 |
| Ch. Heyden | 140½ | 174½ |
| Chem.Milch | 94.5 | 95.75 |
| Ch. Gelsenk. | 127¾ | 124.5 |
| Ch. Albert | 190 | 191 |
| Conc. Chem. | 118 | 118 |
| Conc.Spinn. | 142 | 144.5 |
| Ct. Caoutch. | 133 | 133¾ |
| Daimler | — | — |
| Delmenh. L. | 105.5 | 106¼ |
| Dess. Gas | — | — |
| Dt. Atl. Tel. | 217¼ | 209¼ |
| Dt. Luxb. | 199 | 199 |
| Dt. Asphalt | 210¼ | 194 |
| Dt.Cb.Sign. | 150 | — |
| Dt. Erdöl | 214 | 212.5 |
| Dt.Gußstahl | 166.5 | 175 |
| Dt. Jute | 168.5 | 157.5 |
| Dt. Kabel | 141 | 141 |
| Dt. Kali | 160 | 159½ |
| Dt.Linoleum | 245¾ | 238 |
| Dt. Masch. | 136.5 | 135.5 |
| Dt. Post | 62 | 65.5 |
| Dt.Schachtb. | — | — |
| Dt. Spiegel | 94 | 94 |
| Dt. Steinzg. | 212.5 | 209.5 |
| Dt. Ton | 173— | 173 |
| Dt. Werke | 99.75 | 99.75 |
| Dt. Wolle | 66.5 | 65.75 |
| Dt. Eisenh. | 117 | 115 |
| Donnersm. | 173.5 | 149 |
| Dr.Schnellpr | 152 | 151.5 |
| Dürkoppw. | 85.75 | 86 |
| Düss. Weber | 61 | 60 |
| Düss.Masch. | 80 | 78 |
| Dynamit | 160.5 | 163 |
| Egest. Salz | 119 | 119 |
| Eintracht | 240 | 234.5 |
| Eisenb.Vrk. | 142 | 143 |
| Eisenm.AG. | — | — |
| Eisenw. Kr. | 93 | 91.75 |
| El. Liefer. | 190 | 190.5 |
| El. Licht Kr. | 198.5 | 195 |
| Elitew. | 41 | 43 |
| Els. Bad.W. | 57.12 | 58.25 |
| Enzing.-U. | 101 | 102 |
| Erdmsd. | 120.5 | 119 |
| Erlang. Bw. | 207 | 210 |
| Ernemann | 82 | 86 |
| Eschw. Bg. | 178¼ | — |
| Ess. Steink. | 226.5 | 213 |
| Faber Blei | 142 | 140 |
| Fahlbg. List | 149½ | 146 |
| Falkenstein | 114⅞ | 117 |
| Faradit | 109 | 110½ |
| J.G.Farbenindustrie | 327.5 | 329 |
| Feinjute | 139 | 135 |
| Feldm. Pap. | 242 | 234 |
| FeltenGuill. | 181 | 180.5 |

| | 5. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| FlendBrück. | 11.75 | 11.75 |
| Flöth. Masch | 115 | 111 |
| Franconia | 28 | 25 |
| FreundMsch. | 168 | 158 |
| Fried. Hall | 153 | 149¾ |
| Frdr. Hütte | 205 | 204.5 |
| Frister | 116 | 112.5 |
| FuchsWagg. | 0.55 | 0.575 |
| Gaggen.Eis. | 59 | 59 |
| Gels. Bw. | 204 | 196 |
| Gels. Guß | 17.5 | 17.87 |
| Genschow | 101 | 98 |
| Germ. P. | 226 | 225 |
| Ges.f.e.Unt. | 233.5 | 228 |
| Gildem. | 131 | 130¼ |
| Girmes Co. | 174¼ | 173.5 |
| Gladb.Wolle | 171 | 172¼ |
| Glas Schalke | 181 | 182 |
| Glockenst. | 57.12 | 60 |
| Gordh. Dpf. | 137¾ | 132 |
| Goldschm. | 167¼ | 162½ |
| Görlitz Wg. | 27.12 | 26.5 |
| Görz opt. | 41.5 | 40 |
| GothaWagg. | 28 | 27.87 |
| Gritzner | 128 | 132¾ |
| Hacketh Dr. | 123.5 | 121 |
| Halle Masch | 220 | 220 |
| Hamb. El. | 183⅞ | 181¾ |
| Hammersen | 170 | 171 |
| Hann.Masch. | 140¼ | 141.5 |
| Hansa Lld. | 61.12 | 62.25 |
| HarbPhönix | 110.5 | 110 |
| „ Eisen | 128 | 124¼ |
| Hartort Bg. | 62 | — |
| „ Brück. | — | — |
| Harpener | 232¾ | 227.5 |
| Hartm. M. | 82 | 77 |
| Heckmann | 81 | 82 |
| Hedwigsh. | 162 | 161½ |
| Hellbr. Z. | — | — |
| Heid Franke | 98 | 101⅞ |
| Hemm.Zm. | 247 | 245 |
| Hille Wke. | 73 | 72.75 |
| Hilpert M. | 83 | 85 |
| Hindr.Auff. | 135 | 133¾ |
| Hirsch Kpf. | 127 | 124.5 |
| Hirschb. Ld. | 133 | 134 |
| Hoesch | 221 | 206 |
| Hoffm. St. | 128¾ | 127 |
| Hohenlohe | 31.25 | 31.5 |
| Holzm. Ph. | 198 | 192 |
| Horchwke. | 124 | 120 |
| Hotelbetr. | 195 | 194 |
| Howaldw. | — | — |
| Humb.Masch | 58 | 63 |
| C.M.Hutsch. | 75.5 | 75 |
| Lor. Hutsch. | 152¼ | 154 |
| Hydr. Brsl. | 52 | 54.5 |
| Ilse Bergb. | 350 | 323 |
| Industrieb. | 123 | 122 |
| Jeserich | 178¾ | 178 |
| Jügel & Co. | 183 | 185 |
| Junghans | 134 | 134⅞ |
| Kahla Porz. | 146½ | 145 |
| Kahlbaum | — | — |
| Kali Aschl. | 216 | 213.5 |

| | 5. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| Karlsr. Ma. | 55 | 56.75 |
| Karstadt | 184.5 | 183.5 |
| Klöcknerw. | 199 | 191 |
| Knorr C. H. | — | — |
| Köhlm. St. | 155 | 152.5 |
| Kolb & Sch. | 200 | 201 |
| Köln Neuess. | 237¾ | 221 |
| K.-Rottweil | — | — |
| Kölner Gas | 128½ | 125 |
| K.Nürnb.B. | 139 | 139.5 |
| Kört Gebr. | 117 | 116½ |
| Kört El. | 138 | 138 |
| Krauß & Co. | 92 | 93 |
| Kronpr.Met. | 138.5 | 135 |
| KunzTreibr. | — | 157.5 |
| Küpperbd. | — | 200 |
| Kyffh. H. | 82.75 | 85 |
| Lahmeyer | 171¼ | 170¼ |
| Laurahütte | 107¼ | 106 |
| Leopoldgr. | 172⅞ | 166 |
| Lindes Eis | 202 | 203 |
| Lindenb. St. | 67.25 | 68 |
| Lindström | 215.5 | 215 |
| Linget Sch. | 94 | 94 |
| Lingnerw. | 141 | 144 |
| Linke Hofm. | 102 | 99.5 |
| Loewe Wke. | 327 | 321 |
| Lorenz Tel. | 156.5 | 154 |
| Lüdensch.M. | 128 | 128 |
| Magirus | 90 | 88.5 |
| Mannesm.R. | 242 | 234.5 |
| Mansfeld | 164⅞ | 161¼ |
| Marienb. K. | 88 | 90 |
| M. Kappel | 16.37 | 16.25 |
| M. W. Lind | 325 | 312 |
| „ Soran | 190.5 | 191 |
| „ Zittau | 132 | 131½ |
| Metallbank | 181¼ | 181¾ |
| Miag | 176 | 175 |
| Minimax | 138 | 138 |
| Mix & Gen. | 154⅞ | 154½ |
| Mot. Deutz | 94.87 | 98.87 |
| Mühl. Bg. | 191.5 | 186 |
| Nation.Auto | 130 | 131 |
| Neckarwke. | 153¾ | 153¾ |
| N. S. U. | 138 | 139 |
| Ndl. Kohle | 235 | 230 |
| Nordd. Eis | 200 | 202 |
| „ Steingut | 210 | 205 |
| Nordd.Trik. | — | 65 |
| „ Waggon | 49.75 | — |
| „ Wolle | 231 | 225 |
| NordwKraft | 128¾ | 120 |
| Nog. Herkul. | 85 | 83 |
| Oberbed. | 137.5 | 138¼ |
| Ob. Koks | 154.5 | 151¼ |
| Oek. Stahl | 55 | 55 |
| Ohles Erb. | 68 | 68.87 |
| Orenstein | 153¼ | 146.5 |
| Ostwerke | 297¼ | 301 |
| Panzer | 126 | 128 |
| Pet. Union | 139 | 138 |
| Phönix Bg. | 143⅞ | 140¼ |
| Phönix Brk. | 164⅞ | 165 |
| Pintsch | 162 | 157 |

| | 5. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| Pittler Wkz. | 163¼ | 165 |
| Poege el. | 158.5 | 160 |
| Preßlow. | 182 | 176 |
| Preußengr. | 149.5 | 150 |
| Rasqu. Farb. | 94 | 94 |
| Ratg. Wg. | 117.5 | 119 |
| Reichelt M. | 108 | 109 |
| Reisb. Pap. | 300 | 300 |
| Rh. Braunk. | 322 | 305 |
| „ Elektro | 182 | 181 |
| Rhein.Möb. | 170 | 169 |
| „ Stahlw. | 232¼ | 227.5 |
| R. W. E. | 203 | 205¾ |
| „ Westf. K. | 147¾ | 148 |
| RW.Spreng | 124¾ | 125¼ |
| Rhenania ch. | 82 | 86.25 |
| Rheydt El. | 2.9 | 3 |
| RichterDav. | 178.5 | 177 |
| Riebeck Mt. | 190 | 186.5 |
| Riedel J. D. | 116.5 | 115 |
| Rockstroh | 98 | 100 |
| Roddergr. | 644 | 640 |
| Romb. Hütte | 13.12 | 13.75 |
| Rosenth. P. | 155 | 153 |
| Rütgersw. | 148.5 | 143¾ |
| Sachsenw. | 140 | 138.5 |
| Sächs. Guß | 174 | 174 |
| „ Kammg. | — | — |
| S.-Th. Prt. | 228.5 | 227 |
| „ Waggon | 95 | 93.5 |
| „ Webstuhl | 155 | 152 |
| Sal. Salz. | 152¾ | 152 |
| Salzdetfurth | 277 | 273 |
| Sangerh.M. | 176 | 175 |
| Sarotti | 230⅛ | 230¼ |
| Scheidem. | 38 | 38 |
| Schering ch. | 232 | 232 |
| Schl.Berg.Z. | 168 | 166¾ |
| Schl. Text. | 93 | 93 |
| Schneider H. | 118 | 117 |
| Schöll. Eit. | — | — |
| SchönowPorz | — | 56 |
| Schub. Salz | 287 | 279 |
| Schub.Ges. | 255 | 248 |
| Schuckert el. | 186 | 187⅛ |
| SchleimEis. | 185 | 192 |
| Sieg-Sol.G. | 78 | 77.25 |
| Siem. Gl. | 199¾ | 190¼ |
| Siem.Halske | 226⅞ | 227 |
| Staßfurt ch. | 85 | 84.37 |
| Stett.Cham. | 110 | 111 |
| „ Vulkan | 108¼ | 103 |
| Stock & Co. | 106.5 | 98.25 |
| Stöhr Kg. | 207⅛ | 205 |
| Stöwer Nm. | 88 | 89.75 |
| Stolb. Zink | 255 | 255 |
| Stralf. Sp. | 256 | 254 |
| Stuhl Goss. | — | — |
| Stuttg. Z. | 169 | 165 |
| Südd. Jmb. | 105 | 106.5 |
| Tecklenb. | 39 | 40 |
| Tel. Berlin | 118 | 115 |
| Thörl Oel | 130¼ | 129⅞ |
| Tietz Köln | 142¼ | 144 |
| Transradio | 157¼ | 158 |
| Tuch Aach. | 135 | 133 |
| Tüll Flöha | 129 | 135 |

| | 5. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| Gebr. Unger | 145 | 144 |
| Union chem. | 97.75 | 95.5 |
| „ Diehl | 78 | 79 |
| „ Gießerei | 80.5 | 87 |
| Varz. Pap. | 144 | 141¾ |
| Ver. Charl. | 226 | 224¾ |
| „ ch. Zeitz | — | — |
| „ Dt.Nickel | 189¾ | 186 |
| „ Flansch. | — | — |
| „ Glanzst. | 558 | 539.5 |
| „ Gothania | 163 | 163 |
| „ Jute B. | — | — |
| „ M. Hall | 116 | 114½ |
| „ Pinsel | 125 | 128 |
| „ Bern. W. | 79.5 | 79 |
| „ Stahlw. | 159 | 156¾ |
| „ St. Zyp. | 260 | 263 |
| Bikt. Wke. | 108.5 | 112 |
| Vogel Tel. | 129⅞ | 127.62 |
| Vogtl. MS. | 110 | 109.87 |
| „ Tüll | 87 | 85 |
| Voigt Häff. | 160 | 160 |
| Vorw.Spinn. | — | — |
| Wanderer | 265 | 284.87 |
| Wegelin | 136⅝ | 135.5 |
| Wernsh. Kg. | — | 49 |
| Weser A.G. | — | — |
| Westereg. | 221.5 | 214 |
| W.D.Hamm | 94 | 95 |
| W.Eis.Dr. | 63.5 | 63.5 |
| W. Kupfer | 87.5 | 84.25 |
| Wicking | 191.5 | 190 |
| Wilh. Hütte | 88 | 91.5 |
| Wkt. Guß | 62.75 | 61 |
| Wkt. Tief. | 190 | — |
| Wolf Masch. | 76.12 | 79.12 |
| Zeitz Masch. | 207 | 202 |
| Zellst. B. | 161 | 161¼ |
| Z. Waldh. | 284⅞ | 281.5 |
| Zimm. Wt. | 10.25 | — |
| Zwick.Masch. | 38.12 | 39 |
| **Kolonial-Werte** | | |
| Dt Ostafr. | 282 | 270 |
| Neu-Guinea | 14.60 | 14.45 |
| Otavi | 43 | 41.5 |
| **Termin-Notierungen** | | |
| 7% Ntl.-Sb | 113⅞ | 113.87 |
| Dt. Austral. | — | 172 |
| Hapag | 174⅞ | 231 |
| Hamb. Süd | 228 | 234 |
| Hansa | 243.5 | — |
| Kosmos | — | 156.87 |
| Lloyd | 160 | 107.5 |
| All.Dt.E.B. | 109¾ | — |
| Adca | 183 | 181.5 |
| Barm.Bankv | 196 | 193.5 |
| Berl. Hdlsg. | 298 | 294 |
| Commerzb. | 222.5 | 218.5 |
| Darmst. Bk. | 303.5 | 295 |
| Dt. Bank | 208 | 204 |
| Diskontog. | 196¼ | 194 |
| Dresdn. Bk. | 192¼ | 190 |
| Mitteld.Crd. | 199 | 196.5 |
| Schulth.-P. | 346⅞ | 339 |
| A. E. G. | 179 | 174.5 |
| Bergm. E. | 197.5 | 192 |
| Berl. Masch. | 153.5 | 146 |
| Boch. Guß | 203 | 193¼ |

| | 5. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| Buderus | 138 | 133.5 |
| Charl. Wass. | 144 | 140½ |
| Ct. Caoutch | 135 | 133¼ |
| Daimler | 106¾ | 104¼ |
| Dess. Gas | 217 | 208¼ |
| Dt. Luxemb. | 202¼ | 193 |
| „ Erdöl | 217½ | 210 |
| „ Masch. | 137 | 134.5 |
| Dynamit | 164¼ | 161.5 |
| Elektr. Licht | 200 | 192.5 |
| Elektr. Lief. | 192.5 | 188 |
| EssenSteink. | 225 | 214 |
| J.G.Farbenindustrie | 335 | 326 |
| FeltenuGuill | 183 | 179.5 |
| Gels. Bg. | 204 | 195 |
| G.f.el.U. | 234.5 | 227⅝ |
| ThGoldschm. | 168¼ | 162½ |
| Hamb El. | 185 | 180 |
| Har. Berg | 234¼ | 225 |
| Hösch | 221.5 | 208 |
| Holzm.Ph. | 198.5 | 192¼ |
| Ilse Bergb. | 358.5 | 320.5 |
| Kali Aschl. | 216.5 | 210¼ |
| Klöckner | 198¼ | 190 |
| Köln-Neuess. | 236¼ | 221 |
| Linke-Hofm. | 101 | 98.5 |
| Ldw. Loewe | 329.5 | 321 |
| Mannesm. | 244 | 234⅛ |
| Mansfeld | 164 | 159¼ |
| Metallb.Frkf | 181 | 178.5 |
| Nat. Auto | 133.5 | 130 |
| Ob.-Bedarf | 137.5 | 137¼ |
| „ Koks | — | 150 |
| Orenstein | 152.5 | 146 |
| Ostwerke | 305 | 300 |
| Phönix Bg. | 145¼ | 140⅛ |
| Rh. Br. K. | 326.5 | 309 |
| Rhein. El. | 183 | 180¼ |
| Rheinstahl | 238.87 | 225⅝ |
| Riebeck Mt. | 194.5 | 188 |
| Rütgersw. | 147.5 | 143⅛ |
| Salzdetf. | 281.5 | 272 |
| Schl. El. | 217¾ | 208.5 |
| Schuckert el. | 189⅛ | 184 |
| Siem.Halske | 219 | 222 |
| Leonh. Tietz | 143¼ | 141⅛ |
| Transradio | 159.5 | 157.5 |
| Ver. Glanzst. | 562 | 528 |
| V. Stahlw. | 160 | 154.5 |
| Westeregeln | 219¼ | 213.5 |
| Zellst. Waldk | 283.1 | 279 |
| Otavi | 43.25 | 41.87 |

**Ergänzung zum Kurszettel**

| Staatsanleih., Pfandbriefe usw., Sachw.- u. ausl. Anleihen | 5. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| 4% B.Sch.01 | — | — |
| 4 dto. 08/14 | 0.94 | 0.86 |
| 3½ dto. 07 | — | 0.86 |
| 3 v. 96 | 0.92 | — |
| Fff.Hyp.B. Pf. 14 | 17.4 | 16.9 |
| dto.Pfbf.43 | 17.45 | 17.3 |
| dto. 53 | — | — |
| Pr.Pfdb.96 | 18.75 | — |

| | 5. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| Pr.Hyp.Bk. 04/05 alt | 17.75 | 17.75 |
| Rh. Hyp.Bk. Pfdbr.50,60 | 15.7 | 15.55 |
| dto.Kom.O. | 7 | 7.1 |
| Westd. Bod. | 15.5 | 15.5 |
| dto. 12 | — | — |
| dto. 13 | — | — |
| dto. 14 | — | — |
| dto.Komm.2 | — | — |
| dto.Komm.4 | — | — |
| Hess.L.Pfdbr. | 13.5 | 13.51 |
| dto.26—29 | — | — |
| dto.Komm. Obl.1—16 | — | 7 |
| 6 Großkr. M | 15.2 | 15.3 |
| 4 Aegypter groß | — | — |
| 4 Aegypt.K. | — | — |
| 4 Türkunif. | 24.5 | 24.5 |
| 5 Rum.1903 | 12⅞ | 13 |
| 4 dto.ukv.24 | 10⅝ | 10.25 |
| 4½ Budap. St.14m.T. | — | 66.5 |
| 4½ Budap. St. 14 abg. | 63.25 | 63 |
| 4 Budapest. St. 96 t.K. | — | — |
| 5 Sofia St. | 28.25 | 28 |
| 4½ M.B.A. | 37 | 37.4 |
| 4½ Anat. I | 31 | 32.25 |
| 4 do. II | 29.75 | 30⅛ |
| 4½ do. III | 28⅛ | 26⅛ |
| **Banken u. Industrie** | | |
| Süd.Eisenb. | — | — |
| Pr.Zentr.B. | 217⅞ | 210.5 |
| Rh. Erdöl. | 164 | 164 |
| Düren Met | 107 | 107¼ |
| Dyterh.u.W. | — | 63 |
| Email Ullr. | 69 | 69 |
| Frankf. Gas | 168 | 166 |
| Geiling | — | — |
| Grenvendr. | 108 | 109 |
| Grün u. Bilf | 181 | 183 |
| Hageda | 151 | 150 |
| Inag | 81.5 | 81 |
| Kollm. Frd. | 108 | 103¾ |
| Kont. Wass. | 80 | 80 |
| Koitheim Z. | 125 | 125 |
| Maxim Lin. | 245 | 240 |
| MeyerKffm. | 114.5 | 116 |
| MezS.Frbg. | 93 | 95 |
| Mot. Mhm. | 41.5 | 42.25 |
| Nuvbg. Sp. | — | — |
| Reisb. Pap. | 300 | 300 |
| Rheins. Kr. | 191 | 186 |
| Schrftg. Off. | — | — |
| Schub Herz | 80 | 78 |
| Sinner A.G. | 72.25 | 72.5 |
| Ver.B.Fr.G. | 102.5 | 102¼ |
| „ Ultram. | 180 | 180 |
| Wiesl. Ton. | 135 | 130 |
| **Versicherung.** | | |
| Mannh. V. | 195 | 200 |
| Nordst. A.V. | 99.5 | 95 |
| dto.Leb.V. | — | — |
| dto.Transp. | — | — |

† excl. Bezugsrecht

## Frankfurter Börse

vom 7. Februar

| Staatspapiere in % | 5. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| 5 Reichsanl. | 0.886 | 0.872 |
| 4 do. | — | — |
| 3½ do. | — | — |
| 3 do. | 0.876 | 0.87 |
| 5 Schatz K. 23 | — | — |
| 5 „ K. 24 | — | — |
| 4½ 4.-5. Schatz | — | — |
| 4½ 6.-9 Schatz | — | — |
| 4½ Sch.1.4.24 | — | — |
| 4 Schutz | 16.025 | 15.9 |
| 4 „ 14 | 16.025 | 15.9 |
| Sp. Pr. A. | 0.5525 | 0.552 |
| 4 Consols | 0.89 | — |
| 3½ do | 0.875 | 0.885 |
| 3 do. | — | — |
| 4 Baden 01 | — | — |
| 3 do 08.14 | — | — |
| 4 do. 1919 | — | — |
| 3½ abg. M. | — | — |
| 3½ do. 96 | — | — |
| 4 Bayr. EB. | — | — |
| 3½ do. | — | — |
| 3 do. | — | — |

| | 4. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| 4% Pf.E.B.P | — | — |
| 3½„ konv.81 | — | — |
| 3½„ konv. | — | — |
| 3½ Württb. | — | — |
| Freistaat 26 | — | — |
| **Ausländ. Werte** | | |
| Span. Port. | — | — |
| 5 Rum.03 Tal | — | — |
| 4½ a.G. 13 | 23.5 | 23.5 |
| 4½ do.am.Kv | — | 13.95 |
| Zolltürken | — | 15.5 |
| 4 ung. Gold | 28⅛ | 28 |
| **Ausl. Stadtanleihe** | | |
| Budapest dto. abg. | 64 | 63.62 |
| **Banken** | | |
| Bad. Bank | 189 | 189 |
| B. f. Brau | — | — |
| Barm. Bk. | 195.5 | 195 |
| Danatbk. | 301 | 294 |
| Dt. Bank | 207.5 | 205.5 |
| Disk. Ges. | 196 | 194 |
| Dresd. Bk. | 191.5 | 192 |

| | 5. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| Eisenb.Bk. | 12.5 | 12.5 |
| Eisenb.R.B. | — | — |
| Metallbk. | 180 | 178.5 |
| Mitteld. Cdt | 196.5 | 195 |
| Oest. Crdk. | 10.10 | 10.056 |
| Rh Credit | 163 | 163.5 |
| Rh. Hyp. | 232 | 228 |
| Südd. Disk. | 182 | 182 |
| Westb. | 93.75 | 91 |
| Wien. Bkv. | — | — |
| Wrt. Nbk. | 176 | — |
| **Verkehrswerte.** | | |
| Hapag | 173 | 172 |
| Lloyd | 160 | 159¼ |
| **Industrie-Papiere** | | |
| Eichbaum | — | — |
| Adl Gebr. | 66.25 | 66 |
| Adler Op. | — | — |
| Adl. Kleyer | 136 | 133.5 |
| A.E.G. St. | 179 | 177.5 |
| Ang. Gu. | — | — |
| Asch Zellst. | 192¾ | 192 |
| Badenia | — | — |
| Bad. Elektr. | — | — |
| Bad. Masch. | 142 | — |
| „ Uhren | 39 | 38.9 |
| Bay. Cell. | — | — |

| | 4. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| Bergmann | 196.5 | 195.5 |
| Bingwerke | 51.25 | 51.5 |
| Brown Bov | — | 174 |
| Cem.Heid. | 182 | 185 |
| Daimler | 107 | 106 |
| Dt. Eisenh. | 116.5 | — |
| „ G.S.Sch. | 265 | 250.5 |
| „ Verlag | 205 | 215 |
| Dingler | — | — |
| Dresd. Schn. | 154 | — |
| Dykerhoff | 62 | 62 |
| E. W. Kass. | 61.5 | 60.5 |
| Elektr. Lief. | 187.5 | 184¼ |
| El.L.u Kr. | 200.5 | 198 |
| Els.B. Woll. | 57 | 59.75 |
| Emag | 0.5 | 0.70 |
| Essl. Masch. | 93.5 | 91 |
| Ettl. Spinn. | 225 | 220 |
| Fahr Gebr. | 47.25 | 47.5 |
| J.G.Farben | 327¼ | 328 |
| Felt. Guill. | 181 | 182.5 |
| Feinm Jett | 124 | 124.5 |
| Frkf Gas | 172 | 170 |
| Frkf. Pok. | 117¼ | 117 |
| Fuchs Wag | 0.5 | 0.521 |
| Gelling Sekt | 100 | 100 |
| Germ. Lin. | 283 | — |

| | 5. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| Goldschm. | 172.8 | 159.9 |
| Gritzner | 133 | 130.5 |
| Grün u. Bilf | 192 | 183 |
| Haid u. Neu | 60.1 | 72 |
| Hammersen | — | 139.5 |
| Hanfw. Füss. | 140 | — |
| Hindr.-Auff. | 125 | — |
| HirschKupf. | 125 | 128¾ |
| Hochtief | 156 | 155 |
| Holzmann | 199 | 193.5 |
| Holzverkohl. | 100 | 94.75 |
| Hydrom. | 50 | 51 |
| Inag | 86 | 84 |
| Jungh. Gebr | 132 | 132¼ |
| Kg. Kaisers | 196 | — |
| Karlsr. M. | 52.75 | 57 |
| KleinSchanz | 120 | 128 |
| Knorr | — | 195.5 |
| Kons. Braun | 77 | 77 |
| Krauß Co. | — | — |
| Lahmeyer | 169 | 171¼ |
| Lechwerk. | 144.5 | 142 |
| Led. Spich. | — | 3 |
| Lin. Max. | 248 | 245 |
| Ludw. Walz | 137.5 | 130 |
| Mainkr. | 139.5 | 240 |
| Meguin | 76 | 74 |

| | 5. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| Metallg. | 215¾ | 211.5 |
| Met. Knodt | 76 | 76 |
| Mez Söhne | 97.5 | 94.5 |
| Miag | 176.5 | 170 |
| Moenus | 79.75 | 78 |
| Deutzmotor | — | — |
| Obernrsel | 77 | 77 |
| N.S.U. | 138 | 138 |
| Oleawerke | — | — |
| Peters Un. | 140 | 134 |
| Pf.Näh.K. | 69 | 69 |
| Rein.Gebb. | 134 | 133.5 |
| Rh.El.Mm. | 184 | 182 |
| Rh.Metall | — | — |
| Rhenania | 74 | 85 |
| Rodb.Dmst. | 12 | 13 |
| Rütgersw. | 153 | 144 |
| Schlenßner | — | — |
| Schlink Co. | — | — |
| Schnell, Fr. | 123 | 124¾ |
| Schuckert R | 182¼ | 187.5 |
| SchuhBern | 81 | 80 |
| SchuhHerz | 76 | 79.75 |
| Schulz Gr. | 65 | 63 |
| Sell. Wolff | 92 | 94 |
| Sichel Co. | 2.8 | 2.6 |
| Siem.Halske | 221¾ | 228.5 |

| | 5. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| Sinalco | 119 | 119 |
| Trik.Besigh. | — | — |
| Thür. Lief. | 131 | 129 |
| Uhr.Furtw. | 33 | 33.1 |
| Ver.D.Oelf. | 99 | 97.25 |
| „ Cass.Faß | 106 | 105 |
| Voigt.Haffn. | 160.5 | 156 |
| Volth.Kabel | 73¼ | 72.25 |
| WayßFreyt. | 213 | 213 |
| Wohlmuth | 59.5 | 59.5 |
| Württ El. | 134 | 141 |
| Zellst.Waldh | 284 | 281 |
| Zucker Wad. | 163.5 | 163 |
| „ Frankt. | 130 | 132 |
| „ Heilbr. | 167.5 | 162 |
| Zuck. Offstein | 207 | 211 |
| „ Rheing. | — | — |
| „ Stuttgt. | 161 | 162 |
| **Bergw.-Aktien** | | |
| Boch. Guß | — | — |
| Buderus | 135.5 | 133 |
| Dt. Lux. | 198 | 196 |
| Eschw. Berg | — | — |
| Gelsenkirch. | 203 | 194½ |
| Harpener | 235½ | 225 |
| KaliAschersl | 217.5 | 215 |
| Kali Wester | 217¼ | 210 |

| | 5. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| Mannesm. | 241¼ | 238 |
| Mansfelder | 165 | 162 |
| Oberbed. | 136¼ | 139.5 |
| Ober. Caro | — | — |
| Phönix | 143 | 142.5 |
| Rheinstahl | 231.5 | 225 |
| Romb.Hütte | 13 | 13.5 |
| Salz Heilbr. | — | — |
| Stinnes R. | 190¼ | 188 |
| Tellus Berg | 124 | 122.5 |
| V.K.Laurah. | 116 | 106 |
| V. Stahlw. | 157.5 | 155 |
| **Versicherungsaktien** | | |
| Frankf. Allg. | 184.5 | 183¾ |
| Frankonia C. | 225¼ | 233 |
| dto. Lit. A | 131 | 140 |
| Mannh.Vers. | 180 | 199 |
| Oberrh.Vers. | — | — |
| Providentia | — | — |
| **Wertbest. Anleihen, briefe usw** | | |
| 6 Bad Holz | 20.25 | 19.75 |
| 5 „ Kohle | — | 14.2 |
| Fr.Pf Bk.II | 92.5 | 94.25 |
| Mhm. Kohle | 15.25 | — |
| Hess Bk. | — | — |
| 5 Neckarg. | — | — |

| | 5. 2. | 7. 2. |
|---|---|---|
| 8 Pf.Hyp.II-V | 100¾ | 101 |
| 8 do. VI-VII | — | 102.5 |
| 8 do. VIII | — | — |
| 5 Pr. Kali | 76 | 6 |
| 5 Pr. Rogg. | 9.5 | 9.5 |
| 8 RhHyp24/25 | 104.5 | 104.5 |
| 4 do. V-VIII | — | — |
| 5 Rh.,M.,D. | — | — |
| 5 Sachsenk. | — | — |
| 5 „ Rogg. | 2.45 | 2.43 |
| 5 Süd.Festw | — | |
| **P M Pfandbriefe** | | |
| Rh.Hyp33-39 | — | 15.40 |
| Bad.Komm. | — | 13.30 |
| Hessen1-25,27 | — | 5 |
| do. 26, 28 | — | 6.95 |
| do.Kom.1-16 | — | — |
| Nassau F-D, K.3, 26 | 9 | 9 |
| do. 28 | — | — |
| **Freiv.-Werte** | | |
| Becker Stahl | 70 | 70 |
| Rast.Wagg. | — | — |
| Lastauto | 135 | 135 |
| Krügershall | 35 | 35.5 |
| Fr. Hdsdl. | — | — |
| Benz | | |

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

**Berlin**, 7. Febr. (Funkspruch.) **Produktenbörse.** Die sehr geringe Unternehmungslust im Berliner Getreidegeschäft wurde bei Wochenbeginn noch kleiner, nachdem das Ausland mit seinen wenig anregenden Preismeldungen nach hier kam. Bei nicht umfangreichem Inlandsangebot wie auch geringem Bedarf wurden im Zeithandel die Weizenkurse etwa 1 RM. niedriger. Auch Roggen setzt seine schon in der Vorwoche begonnene Abwärtsbewegung weiter fort. Die Offerten auf prompte Abladung bleiben klein, da die Eigner den sinkenden Preisen nicht folgen, die Abnehmer aber keinesfalls Aufgelder bewilligen. Lieferung wurde zu Beginn bis 1.25 RM. niedriger. Gerste vernachlässigt. Hafer nachgiebig. Auch Kleeartikel und Mehl nicht ganz behauptet, im übrigen sehr still. Lediglich Speisehülsenfrüchte vom Konsum gefragt.

**Die amtlichen Berliner Produktennotierungen** stellen sich (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 267—271, März 290.50—289, Mai 284, Juli 284 50—284, matter; Roggen: Märk. 249—252, März 260—261.25, Mai 261.50—262.75, Juli 246 bis 247.50, anfangs matt, Schluß fest; Gerste: Sommer (Märk.) 217—245, Winter 194—207, ruhig; Hafer: Märk. 190—200, März 208, Mai 210 bis 209.50 Brief, Juli 215 und Brief, ruhig; Mais: loko Berlin 189—191, ruhig; Weizenmehl 35.25—38, ruhig; Roggenmehl 34.50—36 75, ruhig; Weizenkleie 15.25, still; Roggenkleie 15.25—15.50, still; Erbsen, Viktoria 50—66; kl. Speiseerbsen 33—36; Futtererbsen 22—25; Peluschken 21—22; Wicken 24—24.50; Lupinen, blaue 15—16; Lupinen, gelbe 17—17.75, Serradella 26.50—29.50; Rapskuchen 16—16.20; Leinkuchen 20.70—21; Trockenschnitzel 11.75—12; Sojaschrot 19.75—20; Kartoffelflocken 29.25—29.80 RM.

**Kartoffelnotierungen:** Weiße 3.40—3.60; rote 4—4.30; gelbfleischige 4.50—4.80; Industrie 4.60—5 RM.

**Magdeburg**, 7. Febr. **Weißzucker** (einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 34.25 RM. April-Juni 35.25—35.37—35.50, Juni 35.75, Juli 36, Juli-Aug. 36, Aug. 36.50. Tendenz: stetig. — **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Febr. — bez. 18.60 Br. 18.50 G; März — bez 18.60 Br. 18 50 G.; April — bez. 18 65 Br. 18 55 G.; Mai — bez. 18.70 Br. 18 65 G.; Juni — bez 18 70 Br. 18.65 G.; Juli — bez. 18 70 Br. 18 65 G; Aug. — bez. 18.75 Br. 18.70 G; Sept. — bez. 18 50 Br. 18.40 G.; Okt. bis Jan. — bez 16 75 Br. 16.65 G. Tendenz: ruhig.

**Bremen**, 7. Febr. (Funkspruch.) **Baumwollterminnotierungen** (1 Uhr) März 14 77 G. 14.82 B, Mai 15 G, 15.03 B, Juli 15.18 G, 15.90 B, Okt. 15.93 G, 15.41 B, Dez. 15.52 B, 15.53 G, Jan. 15.55 G, 15.58 B. Tendenz leicht abgeschwächt.

★ **Bremen**, 7. Febr **Baumwolle. Schlußkurs:** American fully middling. c. 28 g. mm loko per engl Pfund 15.35 Dollarcents.

**Liverpool**, 7. Febr. (Funkspruch.) **Baumwolleröffnungskurse.** März 7.37, April 7.44—7.48, Juli 7.58—7.59, Okt. 7.65—7.66. Tendenz befestigt.

### Viehmarkt.

**Karlsruhe**, 7. Febr. **Viehmarkt.** Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 63 Ochsen 50—58, 32 Bullen 48—55, 38 Kühe 20—40, 112 Färsen 50—60, 38 Kälber 66—76, 887 Schweine 68 bis 73 RM. Beste Qualität der Notiz bezahlt. Tendenz: Mit Großvieh langsam, Ueberstand; mit Schweinen und Kälber lebhaft, geräumt.

**Karlsruher Fleischgroßmarkt** vom 7. Februar 1927. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 96 Rindervierteln (12 Viertel aus Holland), 53 Schweinen (50 Stück aus Holland), 3 Kälbern, 11 Hämmeln (5 Stück aus Holland.) Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 40—60, Rindfleisch 86—94, Farrenfleisch 80—86, Schweinefleisch 88—90, Kalbfleisch 115—120, Hammelfleisch 92—95. Markt: schleppend.

**Durlach**, 5. Febr. **Schweinemarkt.** Befahren mit 55 Läuferschweinen und 195 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 38 bezw. 165. Preis per Paar 65—85 bezw. 42—50 RM.

**Bruchsal**, 7. Febr. **Schweinemarkt.** Angefahren wurden 122 Milchschweine und 23 Läufer. Verkauft wurden 116 Milchschweine und 21 Läufer. Höchster Preis per Paar 45 bezw. 75 RM. Häufigster Preis per Paar 43 bezw. 60 RM. Niedrigster Preis per Paar 30 bezw. 48 RM.

**Mannheim**, 7. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Dem heutigen **Kleinviehmarkt** waren zugeführt und wurden die 50 Kg. Lebendgewicht je nach Klasse gehandelt: 205 Ochsen 30—59, 93 Bullen 50—52, 323 Kühe 15—51, 287 Färsen 40—61, 479 Kälber 52—82, 39 Schafe 32—40, 2597 Schweine 63—65 RM. Marktverlauf: Mit Großvieh und Schweinen mittelmäßig, ausverkauft; mit Kälbern lebhaft geräumt.

**Der Schweinemarkt in Freiburg** am 5. Februar war befahren mit 439 Stück (50 Läufern und 389 Ferkeln.) (Es kosteten Ferkel 20—50 ℳ pro Paar, Läufer 30—70 ℳ pro Stück. Der Marktverlauf war sehr lebhaft, es wurde alles verkauft bei hohen Preisen.

**Der Schweinemarkt in Müllheim** am 4. Februar war mit 106 Milchschweinen und 33 Läufern befahren. Milchschweine kosteten 22—28 ℳ und Läufer 34—75 ℳ pro Stück. Der Handel war gut, fast die ganze Anfuhr wurde verkauft.

### Metalle.

**Berlin**, 7. Febr. (Funkspruch.) **Metalle.** Elektrolytkupfer 123.25, Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit 55—56, Originalhüttenaluminium 210 desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 340 bis 350, Antimon Regulus 125—130, Silber (1 Kilo) 82.50—83.50 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

**Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer:** Febr — bez. 111 G, 111 75 B, März — bez., 111,75 G, 112 B, April — bez., 112 50 G, 112.50 B, Mai — bez., 112.75 G 113 B, Juni 113 bez., 113 G 113.25 B, Juli 113.50 bez., 113.50 G, 113.50 B, Aug. 112 bez., 112 G, 112 B, Sept. — bez., 112.25 G, 112.25 B, Okt. — bez., 112.50 G 112.50 B, Nov. — bez. 112.75 G, 112 75 B, Dez. 113—112,75 bez., 112.75 G, 112.75 B, Jan 113 bez., 113 G, 113 B, Tendenz: keine, behauptet.

**Blei:** Febr. — bez., 52.50 G 53 G, März — bez., 52.75 G 53.25 B, April 53.25 bez., 53.25 G 53.25 B, Mai — bez., 53,25 G, 53.75 B, Juni 53 75—54 bez. 54 G 54 B, Juli 54 bez., 54 G 54 B, Aug. 54.25 bez., 54.25 G 54.25 B, Sept. 54.25 bez., 54.25 G 54.50 B, Okt. — bez, 54 25 G 54.50 B, Nov. 54.50 bez., 54.50 G 54.75 B, Dez. 54.75 bez., 54 50 G 54.75 B, Jan — bez, 54.50 G 54.75 B. Tendenz: befestigt.

**Zink:** Febr. — bez., — G — B, März — bez., 57.75 G 58 50 B, April 58.25 bez., 58,25 G 58.25 B, Mai — bez, 58.25 G 58 50 B, Juni 58.50 bez. 58.50 G 58.50 B, Juli 58 50 bez., 58.50 G 58.75 B, Aug., Sept. — bez., 58.50 G 58.75 B, Okt. 58 75 bez., 58 75 G 59 B, Nov, Dez. — bez., 58.75 G, 59 B, Jan. — bez., 59.75 G 59.25 B. Tendenz: fest.

**London**, 7. Febr. **Metallschlußkurse:** Kupfer per Kasse 52⅞—53, Kupfer per 3 Monate 53.5—⅝, Settlement 53, Elektrolytkupfer 59.75—60.25, best selected —, best strong sheets 88, Zinn nahe Sicht 302,75—305, Zinn entfernte Sicht 295,25—½, Settlement 302¾, Blei nahe Sicht 26.7/16, Blei entfernte Sicht 27,1/16, Settlement 26⅝, Zink nahe Sicht 29.5/16, Zink entfernet Sicht 29.7/16, Settlement 29,25, Quecksilber 17.25—½, Platin 23.

## Amerikanische Getreidenotierungen.

**Chicago**, 7. Febr. **Schlußkurse: Weizen:** Tendenz: kaum stetig. Mai 141¼, Juli 134¼, Sept. 131⅞. — **Mais:** Tendenz: kaum stetig. Mai 81¼, Juli 84½, Sept. 86⅝. — **Hafer:** Tendenz: kaum stetig; Mai 47, Juli 47¼, Sept. 46. — **Roggen:** Tendenz: kaum stetig; Mai 107⅝, Juli 104, Sept 99

**Newyork**, 7. Febr. (Funkspruch.) **Weizenterminschlußkurse: Weizen Domestic:** Tendenz: kaum stetig; Mai 144⅜, Juli 138½. — **Weizen Bonded:** Tendenz: kaum stetig; Mai 143¾, Juli —.

## Drahtmeldungen.

**Speyer**, 7. Februar.

Die GV. der Brauereigesellschaft vorm. Gebr. **Belz in Speyer**, von deren Aktien sich mehr als 95 Prozent im Besitz der C. A. F. Kahlbaum AG. befinden, genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1925/26. Der Verlust des Vorjahres in Höhe von 18 504 RM. hat sich um 40 018 RM. auf 58 623 RM. erhöht. In der Bilanz stehen den Schuldnern in Höhe von 170 547 RM. Gläubiger mit 947 RM. gegenüber.

hd **Frankfurt**, 7. Febr.

In Bestätigung unserer früheren Informationen beschloß heute der AR. der **Wanz u. Freytag A.G. in Frankfurt a. M.** einer a. o. GV. am 28. Februar, eine **Kapitalserhöhung um 4 Mill. RM. ab 1. Februar 1927 dividendenberechtigte Aktien auf 12 Mill. RM. vorzuschlagen.** Die neuen Aktien werden einem Bankenkonsortium unter Führung der Rheinischen Kreditbank in Mannheim fest übergeben, welches den alten Aktionären ein Bezugsrecht im Verhältnis von 8 zu 3 zu 138 Prozent anbietet. Die restlichen 1 Mill. RM. werden der Gesellschaft zur späteren Verwendung überlassen. Um den Kleinaktionären das Bezugsrecht zu ermöglichen wird 1 Mill. RM. der neuen Aktien in Stücken zu 100 RM. nom. ausgegeben. Das am 31. Januar abgelaufene Geschäftsjahr wird wieder die **Ausschüttung von 10 Prozent Dividende** ermöglichen. Die Bilanzsitzung findet allerdings erst im Mai statt. Die vorliegenden Aufträge, sowie die zahlreichen Anfragen aus dem In- und Ausland lassen auch für das neue Geschäftsjahr eine befriedigende Beschäftigung erwarten.

Der **Verein für Chemische Industrie AG. in Frankfurt a. M.** veröffentlicht nunmehr ihre Tagesordnung zur a. o. GV. am 3. März, welche über den bekannten J.G.-Vertrag mit der holländischen **Norit-Gesellschaft** in Amsterdam beschließen soll. Dazu wird außerdem das **Kapital um 2.5 Mill. RM. Stammaktien auf 6.5 Mill. RM. erhöht.** Bezugsmodalitäten sowie Begebungskurs werden von der Gesellschaft nicht angegeben.

Nach den bis jetzt in Berlin vorliegenden **Zwischenmeldungen über die Zeichnung der 5 Prozent Deutschen Reichsanleihe** ist der Erfolg der neuen deutschen Reichsanleihe entgegen sonstigen Meldungen durchaus zufriedenstellend. Die Zeichnungslisten wurden nur deshalb noch nicht geschlossen da lediglich eine kleine Quote an dem vollen Betrag fehlt. Im übrigen würde der Erlös aus der Anleihe so disponiert werden, daß er dem Geldmarkt vorläufig erhalten bleibt.

**Berlin**, 7. Februar.

In der heutigen Sitzung des AR. der **Eisenbahnsignalbauanstalt Max Jüdel u. Co. — Stahmer AG. in Berlin-Bruchsal**, wurde beschlossen, die Verteilung einer **Dividende von 8 Prozent** auf das AK. von 7.2 Millionen RM. (i. V. 6 Prozent auf 4 8 Millionen RM.) vorzuschlagen. Zur Abstoßung der Schulden und Verstärkung der Betriebsmittel soll das AK. um 2.8 Millionen RM. auf 10 Millionen RM. erhöht werden. Von den Aktien sollen den bisherigen Aktionären auf 540 RM. alte Aktien 200 RM. neue Aktien zu 125 Prozent angeboten werden, während die restlichen 133 400 RM. zum besten der Gesellschaft verwendet werden. GV. am 7. März.

F. H. **Paris**, 7. Febr. **Loucheur dementiert nachdrücklich die neuesten in Brüssel aufgetauchten Meldungen von dem baldigen Abschluß eines großen Elektrizitätstrustes.** Vor einiger Zeit waren diese Meldungen zum ersten Mal in Amsterdam aufgetaucht, jetzt werden solche Gerüchte in Brüssel verbreitet. An ihnen ist kein wahres Wort. Der Abschluß eines Elektrizitätstrustes liegt noch in weiter Ferne, weil, wie Loucheur behauptet, besonders die **Firma Siemens Schwierigkeiten bereitet** hätte. Die Schwierigkeiten liegen aber auch auf französischer Seite, wo die verschiedenen Elektrizitätsindustriellen einander lebhaft bekämpfen.

## Vom Londoner Geldmarkt.

**(Von unserem ständigen Londoner Berichterstatter.)**

v. D. **London**, den 5. Februar 1927.

Am Montag, dem letzten Tage des Monats Januar, war das Geld außerordentlich knapp, und es wird berichtet, daß in manchen Fällen 6 Prozent für kurzfristige Darlehen gezahlt wurden, um zu vermeiden, die Hälfte der Bank anzusprechen. Am Dienstag kamen die Zinsenzahlungen der Regierung, und die Lage wurde infolgedessen sofort leichter. Seither waren die Verhältnisse zufriedenstellend. Der Zinsfuß für kurzfristige Darlehen schwankte zwischen 4 und 4½ Prozent. Der Diskontmarkt war sehr still, aber der Ton hielt sich stetig, trotz der Goldbewegungen. Es wurden auf dem offenen Markt ziemlich bedeutende Ankäufe auf amerikanische Rechnung getätigt. Die Rate für Dreimonatswechsel hielt sich in der ganzen Woche in der Nähe von 4⅛ Prozent, gelegentlich wurden auch einige Geschäfte zu 4 1/16 abgeschlossen. Am Freitag wurden die Schatzwechsel zu einem Durchschnittssatz von 4 3/16 abgegeben, was ein klein wenig niedriger ist als in der vorangehenden Woche.

Der Bankbericht weist ein Fallen der Vorräte in Münze und ungeprägtem Metall um 312.400 Pfd. Sterling auf, und eine Zunahme im Notenumlauf von 888 100 Pfd. Sterling. Die Reserve war also um 1 200 500 Pfd. Sterling geringer und die Verhältniszahl fiel um 1.4 auf 27.8 Prozent. „Andere" Sicherheit nahmen um 1 710 400 Pfd. Sterling zu und die Regierungssicherheiten um 758 100 Pfd. Sterling. Oeffentliche Depositen nahmen um 4 196 500 Pfd. Sterling ab, und die „Anderen" Depositen zeigen eine Zunahme um 5 412 200 Pfd. Sterling.

Die Staatseinkünfte beliefen sich in der Berichtswoche auf 19 084 000 Pfd. Sterling. Das ist 5 756 000 Pfd Sterling mehr als die Ausgaben in derselben Frist. Die schwebende Schuld ist von 812 766 000 auf 805 891 000 Pfd Sterling heruntergebracht worden.

Auf dem ausländischen Valutamarkt war die Lage während der Woche ruhig. Am Dienstag ging das Pfund gegen den Dollar unter 4.85 herunter, aber es besserte sich am Mittwoch wieder, und hat sich seitdem in der Nähe von 4.85 gehalten. Bei dieser Rate macht sich die amerikanische Konkurrenz bei den Goldankäufen auf dem offenen Markt bemerkbar. Die kontinentalen Goldvaluten zeigten während der Woche auch eine Tendenz gegen London, mit Ausnahme des österreichischen Schilling, welcher auf 34.43 herunterging. Der Peseta war unsicher, er gab einmal ziemlich stark nach, erholte sich aber dann wieder. Der französische Franken ging Anfang der Woche auf 123,25 herunter, blieb aber dann stehen.

In der Berichtswoche wurden der Bank 378 000 Pfd Sterling in Gold entzogen. Die Abnahme des Goldvorrates während des ganzen Jahres betrug 224 000 Pfd. Sterling. Der Nettozufluß an Gold seit der Wiederaufnahme eines effektiven Goldstandards, beträgt nunmehr 5 548 000 Pfd. Sterling.

Im ganzen genommen, kann der Ton auf dem Silbermarkt jetzt als stetig bezeichnet werden. Die Nachfrage aus China ist während der Neujahrsfeiertage, die bis Montag den 7 dauern, gleich Null. Wenn die Quittierungen trotzdem stiegen, so ist das darauf zurückzuführen, daß 2600 Barren von Bombay nach China verschifft wurden und die Nachfrage aus Indien daher stark zunahm. Die nächste Zukunft ist unsicher, aber man ist hier der Meinung, daß solange die Vorräte in Schanghai unbedeutend bleiben, der Ton stetig bleiben wird.

**Duckerhoff u. Widmann AG., Biebrich a. Rh.** Von Verwaltungsseite erfährt der DHD., daß die Gerüchte und Meldungen über eine Kapitalzusammenlegung von 2:1 statt 3:2 und die Wiedererhöhung auf den ursprünglichen Kapitalstand jeder sicheren Grundlage entbehren. Die Verwaltung steht solchen Aeußerungen fern. Da das Hollandgeschäft keinen Bauverlust brachte, sondern eine zu hohe Kapital-Investition der Duckerhoff und Widmann AG. zur Folge hatte, so ist der Verlust nur als Bewertungsfrage zu beurteilen. Dadurch wird sich die Kapitalreduktion sehr nach dem Abschluß von 1926 zu richten haben, der allerdings nicht ungünstig sei. Das laufende Baugeschäft seit 1926 durchaus normal verlaufen. Die Bilanzsitzung wird noch Ende dieses Monats stattfinden, wo auch über die Kapitalrekonstruktion beschlossen wird. Für das laufende Geschäftsjahr seien die Aussichten günstig.


**Bajazzo-Automaten**

D.R.G.M., neuester, verbesserter Konstr., erstklassige Ausführung, lieferbar sofort ab Fabrik. (A381)
Giese & Co., Automatenfabrik, Berlin S. 42, Luisen-Ufer 22.
Prospekte gratis. Vertreter gesucht.

FRISCHE SÜSS-BÜCKLINGE
Zirka 4000 Kisten
Frische Vollfett-Süß-Bücklinge
treffen wieder im Laufe dieser Woche für uns ein
Pfund 28 ₰
5-Pfund-Kiste: 1.35 Mk.
Seefische sind nicht nur billig, sondern auch nahrhaft u. leicht bekömmlich.
Versand nach auswärts nicht unter 5 Kisten geg. Nachnahme oder Vorauszahlung.
Neu eröffnet: Filiale Kaiserstr. 113 Ecke Adlerstr., Tel. 5558
Pfannkuch


## Amtliche Anzeigen

Beleuchtung von Kraftfahrzeugen.

### Kraftfahrzeugbesitzer Achtung!

Der Herr Reichsverkehrsminister hat dahin Stellung genommen, daß **alle** an Kraftfahrzeugen vorhandenen Laternen, die den Lichtschein nach vorne auf die Fahrbahn werfen,
1. erlöschen müssen, wenn durch Vorrichtung vom Führersitz oder Wageninnern aus die Beleuchtung des hinteren Kennzeichens ausgeschaltet wird.
2. Hierunter fallen auch sogenannte **Suchscheinwerfer.**
3. Wir ersuchen, zwecks Vermeidung von Weiterungen, die Suchscheinwerfer binnen 14 Tagen an die Lichtleitung dieser Bedingung entsprechend, anzuschließen.

Wir weisen auch darauf hin, daß gemäß § 4 (1) Ziffer 5 der Kraftfahrzeugverkehrsverordnung die vordere Beleuchtung der Kraftfahrzeuge auch in abgeblendetem Zustand
4. eine Mindestreichweite von 20 m haben muß.

Kraftfahrzeuge, deren Beleuchtungsanlage nicht diesen Bedingungen gemäß eingerichtet ist, werden zum Verkehr nicht mehr zugelassen werden. Durch Kontrollen werden wir uns von der Einhaltung der Vorschrift überzeugen und gegebenenfalls gemäß § 28 K.F.V.O. vorgehen. (5368)

**Karlsruhe**, den 7. Februar 1927. O.3 24
**Badisches Bezirksamt — Polizeidirektion C.**

### Zwangsversteigerung.

**Grundstücke:** Lgb. Nr. 21: Hofreite mit Gebäulichkeiten, Hausgarten, Wiese, Ackerland, Rentfeld, Wald und Wege zus. 73 ha 08 a 03 qm.
Lgb. Nr. 22: Wiese 1 ha 19 a 60 qm.
Lgb. Nr 23: Hofreite mit Gebäulichkeiten, Wiese, Kanal, Weg und Wald zus. 13 ha 01 a 04 qm.
— diese Grundstücke bilden das geschlossene Hofgut „Dilgerhof" —.
Lgb. Nr. 31: Wald „Marxensturz" 6 ha 18 a 50 qm.
**Eigentümer:** Paul Löffler, Landwirt in Rohrbach.
**Schätzung:** Lgb. Nr. 21, 22 und 23 mit Zubehör 87 084 RM., ohne Zubehör 71 800 RM., Lgb. Nr. 31: 8000 RM.
**Versteigerungstermin:** Montag, den 4. April 1927, vorm. ½10 Uhr im Rathaus Rohrbach.
Auskunft erteilt das Notariat. (636a)
**Furtwangen**, den 27 Januar 1927.
**Bad. Notariat als Vollstreckungsgericht.**

### Konkurswaren-Versteigerung.

Im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Karl Nagel, hier, versteigere ich am **Mittwoch, den 9. Februar 1927, nachm. 2 Uhr, Durlacher-Allee 43, im Hof:**
**Eine Partie Metzgereibedarfsartikel und Därme** verschiedener Herkunft,
gegen bar. **Besichtigung ½ Stunde vorher.**
**Karlsruhe**, 7. Februar 1927. (5322)
**Th. Hesch**, Beeidigter öffentl. Versteigerer. Goethestr. 18. Telefon 2725.

### Nutzholz-Versteigerung

des **Forstamts Philippsburg am Donnerstag, den 17. Februar 1927, 9¼ Uhr vorm., im „Kopf" in Kirrlach** aus Domänenwald Untere Lußhardt Abt. 12, 13, 18, 39, 40: **Forlen-Abschnitte** 17 Fm. I., 50 Fm. II. und 6 Fm III. Kl.: 6 Ster eich. Küferholz 1,25 Meter lang, aus Abt. 18, 9 Ster erl. Rollen 2 Meter lang aus Abt. 42, sowie 83 Stück Ei.-, Esch-, Hbn.-, und Fi.-Derbstangen in 22 Losen aus Abt. 19, 23 und 42. Stammauszüge für Forlen-Abschnitte kostenlos durch das **Forstamt.** (644a)

### Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Wöllingen versteigert am **Mittwoch, den 9. Februar 1927,** mit Zusammenkunft um 10½ Uhr beim Rathaus, aus dem Gemeindewald:
55,31 Festm. Eichen II. bis IV Klasse,
11,47 Festm. Buchen I. bis IV Klasse,
35,76 Festm. Forlen I. u. II. Klasse,
5,07 Festm. sonstiges Stammholz.
**Wöllingen**, den 3. Februar 1927. (579a)
**Das Bürgermeisteramt.**

### Stammholz-Versteigerung

Die **Gemeinde Hugsweier** versteigert am **Donnerstag, den 10. d. M., vormittags ½10 Uhr,** im Gemeindewald:
24 Eichen von 0,54 bis 2,65 Festmeter messend,
67 Eichen „ 0,11 „ 1,45 „ „
3 Erlen „ 0,31 „ 0,65 „ „
Listenauszüge fertigt auf Verlangen Forstwart Rinderspacher. (649a)
**Der Gemeinderat.**

### Laubstammholz-Versteigerung.

Von Staatl. Forstamt Steinbach werden am **Montag, den 14. Febr. 1927, nachmittags 2 Uhr,** im Gasthause zur **„Krone" in Oberbruch** aus Staatswalddistrikt III. Abtsmoor, öffentlich versteigert: 8 **Eichenstämme** I. Kl. mit 15,93 Fm., 10 II. Kl. mit 17,25 Fm., 10 III. 15,48 Fm., 3 IV. 3,13 Fm.; ferner 13 **Eschenstämme** IV. und V. Kl. 4,83 Fm., 49 **Roterlenstämme** III., IV. u. V. Kl. mit 25,44 Fm. Die Hölzer sind sämtlich an die Holzabfuhrwege verbracht. Auf Verlangen wird das Holz durch Forstwart Meier in Oberbruch vorgezeigt. (637a)


**Heiratsgesuche**

**HEIRATEN** vermittelt reell diskret. Institut R. Morasch, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 64, III., r. (B465) Tel. 4232. Gegr. 1911.

Frl., v. L., 29 J., evgl., mit gut. Gemüt, wünscht Anschluß an sol. Herrn, zwecks späterer **Heirat.** Angebote u. Nr. C7803 an die Bad. Presse erb.

**Kapitalien**

Wer leiht **500 Mark** auf gute Möbelsicherh. Angebote u. Nr. B7822 an die Badische Presse.

**800 Mk.** geg. erstkl. Möbelsicherh. u. pünktl. Rückzahlung v. Selbstgeber auf 1 Jahr gesucht. Angebote u. Nr. E7855 an die Bad. Pr.

**Teilhaber(in)** für gute Sache mit 1000 bis 1500 ℳ sof. gesucht. Angebote u. Nr. F7806 an die Badische Presse.

**2000 ℳ** gegen Sicherheit auf längere Zeit gesucht. Angebote unter Nr. 2777 an die Badische Presse.

Beamter sucht **300 Mark** gegen Sicherh., Zins u. monatl. Rückzahlg. Angebote unter Nr. C7816 an die Badische Presse.

**Bank-Kapitalien** für Städte, Industrie und auf I. Hypotheken bei sofortiger Auszahlung durch 642a **Finanzbüro Heinrich Kasten, MANNHEIM, Werderplatz 7.**

**Immobilien**

Wer sucht **Geschäft** gleich welcher Art, Bäckerei, Metzgerei, Wirtschaft, Lebensmittel oder Privathäuser 2c. Angebote unter Nr. S7843 an die Badische Presse.

**Wirtschaft mit Metzgerei** el. Betrieb, Saal, Fremdenzimmer, Wirtschaft, Nebenzimmer, Laden, sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. B7840 an die Badische Presse.

Zu verkaufen respekt. zu verpachten gutgehendes **Lebensmittel-Geschäft** mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Magazin, im Zentrum der Stadt, seit 35 J. besteh., sehr gute Lage Preis 5000 ℳ mit Einricht. Mite pro Mon. 150 ℳ. Beziehbar per 1. März d. Js. Ang. u. Nr. N7813 an die Bad. Pr.

**Suche** nachweisbar gutgehende **Pension** zu pachten Ausführl. Off. u. **F. T. 4317** an **Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** A380

**Wirtschaft** b. Bruchsal, einschließl. Wirtschaftsinv., mit gr. Saal. Preis ca. 20 000 Mk., Anz. 6—8000 Mk.

**Café mit Pension** bei Pforzheim, mit 36 möbl. Z., mit 60 Betten u. 10 Perl Betten. Privatwohnung, 3 Zim., 2 Mansarden, gewölbte Kellerräume, 4 Balkone, mit 1 Terrasse, 2 Morg. Hausgarten etc. Kaufpreis 160 000 ℳ mit Inventar, Schätzungswert 205 000 ℳ, Anz. 15 000 bis 40 000 ℳ. Würde sich evtl. als Erholungsheim eignen.

**Bäckerei** bei Karlsruhe, in guter Lage, unter günstig. Bedingung. z. Preise von 20 000 ℳ. Anzahl. 8000 ℳ, zu verkaufen. Ort 4000 Einwohner.

**Kino** spielfertig, zum Preise von 8000 ℳ Anzahlung 4—5000 ℳ. Ferner: Landwirtschaft. Anwesen, Wohn- u. Geschäftshäuser. Existenzen aller Art. (2757)
**Rud. Speidel, Karlsruhe i. B.** Mathildenstr. 17. Tel. 4660.

**Bäckereiverkauf** in Karlsruhe und mehrere in der Nähe Karlsruhe. Angebote u. Nr. R7842 an die Bad. Pr.

**Hauskauf.** Geschäfts- od. Privathaus in Karlsruhe oder Durlach zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. L7811 an die Badische Presse.

**Geschäftshaus-Verkauf** In bester Lage Karlsruhes 2 Läden, Magazin, el. Licht, 3 Zimmer mit Küche beziehbar. Angebote unter Nr. Q7841 an die Badische Presse.

**Schönes Eckhaus** Weststadt, 3½stöckig, je 3 und 4 Zimmer-Wohnungen, Bad, elektr. Licht. Preis 55 000 ℳ, Anzahlung 10—15 000 ℳ.

**Großhandlung** u. Import, von Lebensmittel, wegen Krankheit zu verkaufen. Geschäft hat erstklassige Kundschaft und besteht seit 50 Jahren. Zur Uebernahme 13 000 ℳ in bar erforderlich.

**Gasthaus** mit 17 Fremdenzimmer, bei Waldshut, ℳ 40 000, Anz. ℳ 15 000.

**Kurhotel** 75 Fremden-Betten, reichliches Inventar Jahresbetr., 220 000 ℳ. Anz 80—100 000 Mark.

**Gute Wirtschaft** Nähe Karlsruhe, ℳ 25 000, Anz. 6000 ℳ.

**1 u. 2 Familien-Häuser** sofort beziehbar, bei 3—4000 ℳ Anz. zu verkaufen.

**Herrschaftshaus** 3×9 Zimmer, 2 Stockwerke, bald beziehb., Anz. 30—40 000 ℳ.

**Geschäftshaus** mit Laden, Lebensmittelgeschäft, in gr. Ortschaft, sehr billig ℳ 15 000, Anz. 6 bis 8000 ℳ. (5348)
**M. Busam,** Herrenstraße 38.

**Bauplatz** etwas über 7 Ar Gemarkung Knielingen, für Wirtschaft geeignet, zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. W7846 in der Badischen Presse.

Zu verkaufen 1½stöckig. **Wohnhaus** m. neuem Anbau, 2 Keller, Stallung, Scheune, sowohl Blumeninhalt an Hofreite, Ackerland, Wiesen und Rentfeld 6 ha 303 ar 330 qm mit oder ohne Inventar. Wäre aber sehr gut geeignet für ein Erholungsheim. Liegt auf Bergeshöhe, nahe am Waldrand. Angebote unter Nr. 639a an die Badische Presse.

Ein Stück **Garten** zu pachten gesucht. Nähe Hirtstraße. Angebote u. Nr. X7848 an die Badische Presse.

Pfannkuch
Als 2767
**Brot-Aufstrich**
Feinste **Helvetia-Marmeladen** offen und in Kleinpackungen
Ferner: **Hansa-Konfitüren** Pflaumen, Johannisbeer, Stachelbeer, Reineclauden
**Einheits-Preis!**
2 Pfund-Eimer 1.10 Pfd.
1 Pfund-Glas 60 Pfg.
Neu eröffnet Filiale Kaiserstr 113 Ecke Adlerstr Telefon 5558
Pfannkuch

## Badisches Landestheater

Dienstag, 8. Febr. 1927.
* B 16 Th.-Gem.
101—200 und 301—400.

**Wie es euch gefällt**

von Shakespeare.
Musik von Zilcher.
In Szene gesetzt von Felix Baumbach.
Musikalische Leitung: Alfons Rischner.

Herzog von der Trend
Celia Rademacher
verbannte Herzog Prütter
Rosalinde Fein
Probstein Kloeble
Le Beau Brand
Erster Edelmann Kuhne
Zweiter Edelm. Weidner
Charles Hofbauer
Amiens Dr. Storz
Jaques Dahlen
Ein Edelmann Löser
Pagen Seiberlich u. Wanka
Oliver Hierl
Jakob Kuhne
Orlando Leitgeb
Adam Gemmecke
Dennis Mehner
Pfarrer Höcker
Corinnus Müller
Silvius Graf
Wilhelm Bockr
Phöbe Moest
Röichen Albrecht
Hymen Hatz

Anfang 7½ Uhr.
Ende gegen 10½ Uhr.
I. Sperrsitz 5.— M.

---

**Pianos** 1589
zu vermieten
**H. MAURER**
Kaiserstraße 176
Ecke Hirschstr.

---

## Öffentliche 4 Vorträge!

Im Vortragssaal Kriegsstrasse 84, gegenüb. d. alt. Bahnhof.

1. Vortrag: Mittwoch, 9. Febr., abends 8 Uhr:
**Die gewaltige Macht der Triebe — ihre Deutung und Meisterung**
Redner: W. Edener-München.

2. Vortrag: Donnerstag, 10 Febr., abds. 8 Uhr:
**„Die Entscheidungsstunde der Welt"**
Redner: P. Drinhaus-Bern.

3. Vortrag: Freitag 11 Febr., abends 8 Uhr:
**„Das Missionsproblem im Fernen Osten"**
Lichtbildervortrag von L. R. Conradi-Hamburg.

4. Vortrag: Sonntag, 13 Febr., abends 8 Uhr:
**„Zeitfragen und Ewigkeit"**
Redner: E. Gugel-München.

Oeffentlicher B417
Musikalisch-Literarischer Jugendabend
Samstag, 12 Februar abends 8 Uhr:
Vortragsdichtung: **„Jugend"**

Jedermann herzlich eingeladen! Eintritt frei!

---

## Café Museum.

Heute abend 8½ Uhr: 5378

**III. Großes Sonder-Konzert**

unter Leitung des Kapellmeisters Adolf Kaufmann.

Programm:

1. Egmont-Ouverture . . . Beethoven
2. Konzert-Walzer, e-dur . . Moszkowski
3. Fant. a. d. Oper „Pique-Dame", Tschaikowski
4. Klaviertrio d-moll . . . . Mendelssohn
5. Serenade d-dur . . . . . Eru
6. Minnesold, Suite . . . . . Fresco
7. Polarsterne, Walzer . . . Waldteufel
8. Souvenir de Chopin, Fantasie, Fetras
9. Menuett „Autica" . . . Korganoff
10. Peer Gynt, Teil I., III., VI., Solveigs Lied . . . . . Grieg

---

## UNION-THEATER

Kaiserstraße 211 5350

Täglich! Die Weltsensation!

**Der Kurier des Zaren**

mit **Iwan Mosjukin**
10 Akte nach dem berühmten Roman von **JULES VERNE**

**Das Tagesgespräch aller Großstädte**
**Das Meisterwerk europäischer Filmkunst**

Werktags ab 3.00, Sonntags ab 2.00
Verstärktes Orchester.

---

Die derzeitigen Eintrittspreise sind derartig nieder gehalten, daß es Jedermann möglich ist, sich das gewaltigste Filmwerk

**Ben Hur**

ansehen zu können

Nur geschlossene Vorstellungen
300 500 700 900 Uhr

**Residenz-Lichtspiele Waldstrasse**

---

Zum Sammeln v. Abonnenten für die Badische Gerichtszeitung, suchen wir tüchtige

**Reisende**

oder Oberreisende, mit Kolonne, per sofort. Angebote mit Erfolgsnachweis an die Badische Gerichtszeitung, Baden-Baden, Sofienstr. 35. A377

---

Für den General-Vertrieb unserer

**Ratten-Typhus-Bazillen**

Bakterienpräparate und sonstige Schädlings-Bekämpfungsmittel suchen wir geeignete Herren od. Damen als

**Vertreter.**

In Frage kommen gewandte Verkäufer, die mit Behörden, größeren Betrieben, Gewerbetreibenden und Landwirten arbeiten können und Beziehungen dazu haben. Alte Kunden werden überwiesen. Hohe Provision wird monatlich ausgezahlt. (638a)

**Dr. Haas & Co., Bonn.**

---

Zum sofortigen Eintritt besseres

**Fräulein**

für Büfett und Haushalt gesucht. Nur solche mit besten Empfehlung. wollen sich melden. Angebote mit Lichtbild unter Nr. 2741 an die Badische Presse.

---

Ein kräftiges, gesundes

**Küchenmädchen**

welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Vier Jahreszeiten Hebelstraße 21. (2747)

---

## Badische Lichtspiele
**Konzerthaus**

Heute abend 8 Uhr

**Die Erde ruft**

I. Teil nach dem Roman „Jerusalem" von Selma Lagerlöf.

Musikbegleitung

Vorverkauf: Musikhaus Fritz Müller Kaiserstraße 4896

---

**Vertretung**
**für Trockenhandfeuerlöscher,**

gut eingeführtes System, bei hohem Verdienst, keine Kaution, für Offenburg, Triberg, Donaueschingen, Konstanz, Stockach, Säckingen, Waldshut. Angebote mit Referenzen an Thaler, Freiburg i. Br., Oberriederstraße 1. (A574)

---

Wir suchen zum Eintritt bis spätestens 15. Febr.

**1 tüchtigen ledigen Heizer**

(gelernter Schlosser),
möglichst mit Führerschein III b.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsforderungen erbeten. (647a)
Kurhaus Bühlerhöhe, Post Bühl i. Baden.

---

**Fräulein**

für die Registratur eines Großbetriebes zum Eintritt auf 1. März 1927 gesucht. Geeignete Bewerberinnen wollen selbstgeschriebene, ausführliche Angebote unter Nr. 2771 an die Badische Presse einreichen.

---

Per 1. März tüchtige, selbständige

**Haushälterin**

für Junggesellenhaushalt im Murgtal gesucht. Laufmädchen und Hausbursche vorhanden. Nähere Bedingungen werden bei persönlicher Vorstellung vereinbart. Bewerbungen unter Nr. 648a an die Badische Presse erbeten.

---

**Fleißiges, ehrliches Mädchen**

auf Gutshaushalt für Küche und Haus wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens auf sofort gesucht. Angebote mit Lichtbild und Zeugnisabschriften oder persönliche Vorstellung. (650a)
Karl Eisch, Major a. D., Pforzheim.
Wartberghof

---

**Lehrmädchen.**

Für unsere Kunstverlags-Abteilung suchen wir einen weiblichen Lehrling im Alter von nicht unter 16 Jahren, mit guter Allgemeinbildung. Vorkenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Persönliche Vorstellung zwisch. 8 und 11 Uhr. (5332)
Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe, A.-G., Erbprinzenstr. 10, II.

---

## Paulaner Thomasbräu

Kaiserstr. 73 „Silberner Anker" Telefon 1414

In den festlich geschmückten Räumen Dienstag, den 8., Donnerstag, den 10. und Samstag, den 12. Februar

**Großes Salvator-Fest**

mit Stimmungsmusik

Ausschank des weltberühmten Salvatorbieres aus der Paulaner Brauerei München und Hell Urtyp aus der Thomasbrauerei.

— Reichhaltige, preiswerte Speisekarte. —

5346 Fritz Rimmelin.

---

**Restaurant, Kaffee und Konditorei**

## Zum Moninger

Heute Dienstag 2775

Großer

**Kappen-Abend**

mit

**karnevalistischem Konzert**

ausgeführt von einer Abtlg. der Feuerwehrkapelle

**in den unteren Lokalen**

Stimmung Anfang 8 Uhr Stimmung

---

**Wir suchen per sofort oder später**

**erste Verkäuferinnen**

für die Abteilungen

Lederwaren und Kurzwaren

Es wollen sich nur solche Bewerberinnen melden, die in der Branche bereits tätig waren; andere Angebote können nicht berücksichtigt werden. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Beifügung von Bild und Zeugnisabschriften erbeten an:

**Kaufhaus Goldschmidt G. m. b. H. Worms** a. Rhein
641a

---

**Leistungsfähige sächsische Hosenträgerfabrik**

sucht sofort tüchtigen, branchekundigen

**Vertreter**

für Baden evtl. Württemberg, welcher bei der Kundschaft bestens eingeführt ist und nachweisbar gute Erfolge erzielt hat und intensiv tätig ist.
Größerer Kundenkreis vorhanden. Vergütet wird neben Provision Reisezuschuß. Angebote mit Ia. Referenzen unter Nr. 643a an die Badische Presse.

---

Tüchtiger, strebsamer **Provisions-Vertreter**

bei der Strumpfdetail-Kundschaft allerbestens eingeführt, sofort für Baden gesucht. Angebote unter Nr. L. C. 3074 an **Rudolf Mosse, Chemnitz.** A378

---

## Colosseum.

Täglich 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr
**Variete-Vorstellung** 5735

---

**„Alte Linde"** 16 Zirkel 16 Telephon 5152

**Heute Schlachttag**

Anerkannt vorzügliche Weine
Gemütl. Nebenzimmer. Phil. Schulz. 5336

---

## Inspektor

**f. Unfall u. Haftpflicht gesucht.**

Erste Gesellschaft, welche alle Versicher.-Zweige betreibt, sucht einen tüchtigen

**Spezial-Beamten**

für Unfall und Haftpflicht. Herren welche bereits im Außendienst mit Erfolg tätig waren, und an zielbewußtes Arbeiten gewöhnt sind, wollen ausführliche Angebote einreichen unter Nr. W7872 an die Badische Presse.

---

## Offene Stellen

**Tücht., zuverl. Mann**

als Bücherbote u. jung. Mann, nicht u. 18 J., bei 12 M Wochenlohn u. hoh. Prov. ges. Pautsch, Buchhandlg., Luisenstr. 63. (B454)

---

Durchaus tüchtiger, selbständig arbeitender

**Damenfriseur**

kann sofort eintreten. Wo sagt unt. Nr. 5278 die Badische Presse.

---

Tüchtige

**Stenotypistin**

zum sofortigen Eintritt gesucht. (5342)
A. Braun u. Co., Zeppelinstraße 1.

---

**Alleinmädchen**

solid, zuverlässig u. sauber, das gut kochen kann und die übrigen Hausarbeiten selbständig verrichtet, bei hohem Lohn in Villenhaushalt (2 Pers.) gesucht. Hilfe vorhanden. Es wollen sich nur Mädchen melden, welche auf dauernde Stellung reflektieren. Eintritt 1. März.
Durlach, Hauptstr. 90. (5334)

---

## Leute aller Art

in geordneten Verhältnissen und in Karlsruhe gut bekannt, können sich durch Aufnahme von Bestellungen bei nur zahlungsfähiger Privat-Kundschaft (Beamte u. dergl.) auf einen in jed. Haushalt tägl. allgem. dringend benötigten und jahraus jahrein gern gekauft. ges. gesch. Spezialartikel (äußerst reelle und solide Sache) nachweisbar hohes Verdienst sichern. Angenehme Reisetätigkeit. Branche- u. bes. Kenntn. nicht erf. Einarbeitg., hohe Umsätze gesich., deshalb schnell zugreifen. Koulante Zahlungsbed., auch bei kl. Mengen u. Beträgen. Abnahmepfl. Quant. sind so gehalt., daß jederm kaufen kann. Reisebeginn sofort. Nur Herren, welche Interesse am Geldverd. haben, wollen Eilangebote einreichen unter Nr. K7860 an die Badische Presse.

---

## Stellengesuche

**Kaufmann**

26 Jahre in ungekündigter Stellung, perfekt in Buchhaltung, Korrespondenz, Fakturenwes., Lager und Expedition, sucht sich zu verändern. Angebote u. Nr. X7675 an die Badische Presse.

---

Tüchtiger

**Reisender**

„Manufakturist", m. gut eingef. Tour, sucht Vertretung einer leistungsf. Firma f. Baden, Württemberg u. Hohenzollern. Angebote u. Nr. E7805 an die Badische Presse.

---

Junger Mann, 23 J., gut gebildet, sucht Stelle als

**Hausdiener**

oder Herrschaftsdiener. Angebote u. Nr. 645a an die Badische Presse.

---

Konditor, 25 J., sucht gestützt auf gute Zeugnisse

**Stellung.**

Gefl. Angebote u. Nr. X7850 an die Bad. Pr.

---

**Photographen-Lehrling.**

Für meinen Sohn (Abgang Untersekunda) suche ich auf Ostern passende Lehrstelle. Angebote erbeten u. Nr. 580a an die Badische Presse.

---

Tüchtiger, junger

**Kaufmann**

seit 2 Jahren selbständig, sucht Vertretung, Niederlassung o. Auslieferungslager zu übernehmen. Büro, Lager u. Telefon vorhanden. Angebote v. Großfirmen erbeten unt. Nr. G7807 an die Badische Presse.

---

## Weiblich

Tüchtig., erfahr. Frl., kath., 31 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin in besserem Haushalt. Gute Zeugnisse z. Verfügung. Angeb. u. Nr. W7824 an die Bad. Pr.

---

Ehrliches u. fleißiges

**Mädchen**

sucht Stellung, auf 15. Febr. 1927. Angebote unter Nr. O7839 an die Badische Presse.

---

Fräulein, 22 Jahre alt, sucht sich eine

**Kochlehrstelle**

Kurhaus und Hotel bevorzugt. Zuschriften unt. Nr. X7798 an die Badische Presse.

---

**Mädchen**

v. Lande, 21 J. alt, das schon in Diensten war, sucht Stellung i. bürgerl. Haush. Zu erfr. Kreuzstr. 11. 3. St., l. (9413)

---

Suche Stelle für

**Putzen u. Waschen**

Bin 32 Jahre alt, fleißig und sauber. Angebote unt. Nr. W7837 an die Badische Presse.

---

**Kaufmann**

25 Jahre alt, aus der Lebensmittelbranche, mit längerer Reisetätigkeit, sucht per sofort oder später Stellung als

**Verkäufer**

eventl. auch als Reisender. Gefl. Angebote unter Nr. D7804 an die Badische Presse erbeten.

---

## Wohnungstausch

Gr. 2 Zimmer-Wohnung mit Mansarde od. kleine 3 Zimmer-Wohnung von ält. Ehep. geg. gr. 2 Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. Y7836 an die Badische Presse.

---

**Mannheim—Karlsruhe**

**3 Zimmer-Wohnung**

m. Bad, beschlagnahmefrei, Miete 135 RM

gegen

gleiche in Karlsruhe per sofort gesucht. Eilangebote an Wolff, Kaiserstr. Nr. 109, III. (B442)

---

## Wohnungstausch

**Gesucht 4-5** Zimmer, südl. d. Kriegsst. Nähe der Karlstraße
**Geboten** 4 Zimmer in gut. Hause Nähe Sonntagsplatz. (Miete 47 Mk.
Angebote unter Nr. S7818 an die Bad. Presse erb.

---

## Atlantik-Lichtspiele

Kaiserstraße 5 (am Durlacher Tor) Telefon 5448

Ab heute bis einschließlich Montag:
Das 3 Millionen Filmwunder Amerikas

Die abenteuerlichen Begebenheiten des Kapitän Berry in 9 Akten.
Der Sonderfilm der Warner Bros.-Produktion 1926.
Ein Film der Ihnen lange im Gedächtnis bleiben wird.
Dazu:
**„Jetzt platzt die Bombe"**
Tolle amerik. Groteske in 2 Akten, sowie
**Die III. Tanzstunde Charleston**

Beginn der Vorstellungen Werktags um 4, ½7 u. 9 Uhr
5356 am Sonntag ab 2 Uhr

Jugendliche haben Zutritt

---

Alte Gesellschaft, die alle gangbaren Versicherungszweige (mit Ausnahme Leben) betreibt, beabsichtigt, ihre Generalagentur für den

**Freistaat Baden und die Pfalz mit Sitz in Karlsruhe**

neu zu besetzen. Tüchtige Fachleute mit nachweisbar guten Beziehungen zu Handels- und Industriekreisen, die in der Lage sind, mit weitgehendster Direktionsunterstützung ein nennenswertes, solides Geschäft aufzubauen bezw. den vorhandenen Bestand zu vergrößern, wollen ausführl. Bew., denen strengste Verschwiegenheit zugesichert wird, einreichen unter B. B 87 046 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. (A375)

---

Gesucht ein braves,

**ehrl. Mädchen**

am liebsten vom Lande, zu kleiner Familie nach Durlach. Angebote unter Nr. K7810 an die Badische Presse.

---

Suche selbständiges, zuverlässiges und ehrliches

**Mädchen**

das Liebe zu Kindern hat und schon in Stellung war, zu 4 Person. Ludwig-Wilhelmstr. 2, 3. Stock, links. (2761)

---

Tücht., zuverl.

**Frau**

für 2 Stunden vormittags gesucht. In d. Nähe Wohnende bevorzugt. Gartenstr. 17, I. (B445)

---

Suche für einige Stunden des Tags junge,

**tüchtige Frau.**

Gerwigstr. 38, IV. B427